The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 448 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 30. September 1910.—5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 232

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Politisches.

Vom demokratischen New Yorker Staatskonvent.

Rochester, N. Y., 30. Sept. Einer der vertrautesten Freunde von John A. Dix, der Vorsitzer des demokratischen Staatszentralausschusses, sagt mit Bestimmtheit, die Führer in der demokratischen Staatskonvention hätten sich darauf geeinigt, daß Dix als Gouverneurskandidat aufgestellt werden sollen (15 weitere Anwärter sind im Felde) und man nur noch darauf warte, ob er sich zum Annehmen der Nomination entschließe.

Falls er nicht annimmt, soll entweder der vormalige Präsidentschaftskandidat Alton B. Parker, oder D. Cady Herrick aufgestellt werden.

Eine der drei Hauptplanken der Plattform ist diejenige betreffs unmittelbarer Vorwahlen. Man hat sich auf folgende Fassung derselben geeinigt:

„Wir begünstigen eine, für den ganzen Staat geltende, Vorwahl, um dem Volke das Recht zu sichern, politische Komites auszuwählen und öffentliche Beamte zu nominiren."

(Später:) Herr Dix hat sogut wie eingewilligt, als Gouverneurskandidat aufzutreten, unter der Bedingung, daß andere hervorragende bisherige Kandidaten ihn unterstützten. Diese Unterstützung ist ihm bereits von mehreren Seiten zugesichert.

Rochester, N. Y., 30. Sept. Die demokratische Staatskonvention für New York wurde endlich um 2:20 Uhr Nachmittags wieder eröffnet, mit anderthalb Stunden Verspätung, welche durch weitere Konferenzen von Parteiführern verursacht worden war.

Der Ausschuß für Resolutionen und Plattform setzte noch immer seine Berathungen fort.

Washington, D. K., 30. Sept. Präsident Taft's „Hauspartie" hat sich wieder aufgelöst. Seine Kabinetsrathgeber sind mit Sack und Pack aus dem Weißen Hause weggezogen. Der Präsident selber fährt Samstag Vormittag um 10 Uhr nach der Stadt New York ab, und Samstagabend hält er auf dem Bankett der Liga Republikanischer Klubs, im „Hotel Astor" daselbst, seine erste (nicht die einzige?) politische Rede in der jetzigen Wahlkampagne. Er hat diese Rede sehr sorgfältig ausgearbeitet und mit seinen Kabinetsrathgebern sogar mehrere Male durchgesprochen.

Ein hübsches Sümmchen.

Immerhin ist der Flottenetat ein Bischen ermäßigt.

Washington, D. K., 30. Sept. Die gesammten Voranschläge der „nothwendigen" Bewilligungen für unseren Flottendienst während des nächsten Rechnungsjahres wurden heute bekannt gegeben; sie belaufen sich auf rund 128 Millionen Dollars.

Die betreffenden Bewilligungen für das jetzige Rechnungsjahr aber, (ablaufend mit dem 30. Juni 1911) hatten $132,384,000 betragen, und diejenigen für das vorherige Rechnungsjahr $137,913,000.

Außer den zwei Riesenschlachtschiffen und den zwei Kohlenbooten, welche bereits angekündigt wurden, umfaßt das Flottenprogramm für das nächste Jahr noch verschiedene andere Kriegsschiffe der kleineren Klasse, darunter zwei Hochseeschleppboote von einem besseren Typ, als es derjenige der jetzigen Hochseeschleppboote „Patuxent" und „Patapsco" ist. Es mag sein, daß später noch ergänzende Bewilligungen verlangt werden; und es ist daher noch nicht sicher, ob die Gesammtsumme nicht schließlich doch so hoch kommt, wie sie das jetzige Jahr ist.

Neuer heftiger Taifun!

Vier Städtchen auf den Philippinen zerstört; großer Ernteschaden.

Manila, 30. Sept. Es wird hierher gemeldet, daß am 24. September ein ungewöhnlich heftiger Taifun über das Thal des Cayaganflusses, im nördlichen Theil der Insel Luzon, dahinbrauste.

Vier Städtchen sind sogut wie vollständig zerstört, darunter auch die Hauptstadt der Provinz Isabela, Ilayan.

Etwa 1000 Menschen sind noch immer obdachlos und leiden große Noth. Doch scheint Niemand umgekommen zu sein.

Die Tabakernte wurde schwer geschädigt.

Von der Regierung werden jetzt Hilfsmaßnahmen getroffen.

Die neue Maklerverfolgung.

Washington, D. K., 30. Sept. Beamte des Justizdepartements der Bundesregierung machten eine Razzia auf die Büros der Maklerfirma B. H. Scheftels & Co., welche „Offices" in New York, Boston, Providence, Philadelphia, Chicago, Milwaukee und Detroit hat. In allen diesen Städten wurden die Büros zu gleicher Zeit von Bundesbeamten besucht, und die Beamten der Firma wurden verhaftet. Sie wurden den Bundeskommissären in den verschiedenen Städten vorgeführt unter der Anklage, die Post zu betrügerischen Zwecken benützt zu haben.

New York, 30. Sept. Bundesbeamte drangen Donnerstagmittag in das Büro der Makler-Firma B. H. Scheftels & Co., Broad Street, ein und verhafteten mehrere Personen. Unter den Verhafteten war der Leiter der Firma, B. H. Scheftels. Die Firma handelte besonders mit Bergwerksaktien. Die Beamten werden beschuldigt, die Post zu betrügerischen Zwecken benützt zu haben.

Die Verhafteten stehen alle unter Bürgschaft, und das Verhör ist auf den 5. Oktober angesetzt. Die Polizei sucht jetzt nach einem gewissen Graham R. Rice, alias Simon Herzig, der der eigentliche Leiter des Schwindelunternehmens sein soll. Die Firma Scheftels wurde vor zwei Jahren organisirt, und trieb umfangreiche Geschäfte, namentlich durch ausgedehntes Anzeigewesen.

Die Verhaftungen verursachten große Aufregung an der Börse.

Missouri's Bevölkerung.

Washington, D. K., 30. Sept. Nach neuester Angabe des Zensusamtes hat der Staat Missouri jetzt 3,293,335 Einwohner. Das ist eine Zunahme um 186,670, oder 6 Prozent, in zehn Jahren.

Nur die Städte St. Louis und Kansas City verhinderten eine Abnahme der Bevölkerung des Staates.

Mord auf der Untergrundbahn!

New York, 30. Sept. Auf einem Expreßzug der Untergrundbahn wurde ein, nicht identifizirter junger Mann, der anscheinend vom Theater kam, von einem gewissen Charles Wright aus Elizabeth, N. J., erschossen, — in einem Streit um das rasche Herauskommen aus einem überfüllten Waggon! Unter den Passagieren brach eine Panik aus. Wright wurde, obwohl er sich wüthend wehrte, schließlich gepackt und verhaftet.

Pinchot und Berieselungskongreß.

Pueblo, Kolo., 30. Sept. Einstimmig nahm der Nationale Berieselungskongreß eine Resolution an, welche vom früheren Oberförster Pinchot eingebracht wurde und bestimmt, daß jeder Vertreter oder Angestellte einer Korporation, wenn er sich erhebt, um vor dem Kongreß zu sprechen, vor Allem diese Verbindung angeben muß. F. C. Finde von Kalifornien hatte die Resolution unterstützt.

Emil Knebel, Vertreter des Bundesjustizdepartements, hielt eine Rede über die Arbeit dieses Departements.

Gouverneur freigesprochen.

Des Moines, Ja., 30. Sept. Gouverneur J. F. Carroll wurde von der alten Anklage, John Cownie kriminell verleumdet zu haben, gestern Nacht freigesprochen, nachdem die Geschworenen 6 Abstimmungen vorgenommen hatten.

Dr Richter hatte in seinen Weisungen an die Geschworenen erklärt, daß die Wahrheit des Zeitungsartikels, welchen der Gouverneur über Cownie in Verbindung mit den Zuständen in der Mädchenreformschule geschrieben, genügende Vertheidigung sei.

Hochzeitskleid zum Selbstmord!

Neenah, Wis., 30. Sept. Aus Schwermuth über den Selbstmord ihres Gatten, im April dieses Jahres, entleibte sich Frau Wm. Massen, eine in der hiesigen Gesellschaftswelt hervorragende Dame. Sie erhängte sich in ihrem Schlafzimmer, nachdem sie aus dem Rock ihres Hochzeitskleides eine Schlinge gedreht hatte.

Ausland.

Die Cholerageißel.

In Russisch-Sibirien, Turkestan und anderwärts.

St. Petersburg, 30. Sept. Die Cholerasseuche breitet sich in der russisch-sibirischen Provinz Amur noch immer weiter aus. In der Woche, die am 23. September ablief, ereigneten sich dort wieder 26 amtlich gemeldete Erkrankungen (in Wirklichkeit wahrscheinlich viel mehr) und 12 Todesfälle. Darunter entfielen 12 Erkrankungen und 7 Todesfälle auf die Hauptstadt Blagowiehtschensk.

Ferghana, in Turkestan, gehört jetzt ebenfalls zur Cholerazone und meldet 6 neue Erkrankungen.

Im Ganzen scheint sich jedoch die Lage zu bessern. Nach dem Bericht des Sanitätsamtes dahier sind im Ganzen, seit dem Auftreten der jetzigen Seuche in Europäisch- und in Asiatisch-Rußland 198,246 Erkrankungen und 92,329 Todesfälle vorgekommen! Und das sind, wie gesagt, nur die amtlichen Ziffern.

In der Woche vom 17. bis einschließschließlich den zum 23. Sept. betrug die Zahl der Erkrankungen 3038 und die Todesfälle 1474. In der Provinz Samara ereigneten sich 248 Todesfälle, in Kiew 176, in Saratow 111, in Simbirsk 101.

In der Stadt S. Petersburg selbst ist die Seuche bedeutend zurückgegangen. Heute werden amtlich hier 15 Erkrankungen und 5 Todesfälle gemeldet, und vom Sonntag bis einschließlich heute 215 neue Erkrankungen und 80 Todesfälle. In den St. Petersburger Hospitälern liegen 393 Patienten.

Kriegsminister setzt Flugpreis aus

Berlin, 30. Sept. Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß es einen Preis von 100,000 Mark für einen Ueberlandwettflug aussetzt.

Diplomaten beschweren sich.

Ueber Polizeiangriffe auf ausländische Zeitungsleute.

Berlin, 30. Sept. Der amerikanische Botschafter Hill erschien, auf Weisung des Washingtoner Staatsdepartments, im deutschen Auswärtigen Amt und ersuchte um gehörige Untersuchung dre brutalen Angriffe der Polizei auf mehrere amerikanische Zeitungsleute, während der Moabiter Streikkrawalle, und um gehörige amtliche Abhilfe.

In gleicher Sache spricht wahrscheinlich auch der britische Geschäftsträger vor, welchem Proteste von drei Londoner Preßvertretern zugegangen sind.

Man erwartet, daß das Auswärtige Amt prompt handeln wird.

Der Berliner Polizeipräsident v. Jagow scheint, die ganze Sache leicht, sogar zynisch zu nehmen. Aber allem Anschein nach waren die Angriffe der Polizei auf diese Zeitungsleute — deren einer sogar einen Polizeipaß erfolglos vorgezeigt haben soll! — ganz ungerechtfertigt.

Sozialisten lehnen Verantwortung ab.

Berlin, 30. Sept. Gegenüber den Versuchen der konservativen Presse, die Schuld an den Moabiter Streikkrawallen den Sozialdemokraten aufzubürden, veröffentlicht der „Vorwärts" eine Erklärung der sozialistischen Parteileitung, worin es heißt:

„Die Sozialisten haben absolut nichts mit diesen Unruhen zu thun gehabt. Zum Beweise dafür erwähnen wir nur, daß sich unter den Verwundeten und Verhafteten kein einziger der streikenden Kohlenarbeiter der Firma Kupfer & Co. in Moabit befindet. Die Polizei hat die bedauerlichen Ereignisse durch die Willkür und Brutalität, mit welcher sie die ärmeren Klassen stets behandelt, selber heraufbeschworen."

Die Polizeibehörden beschuldigen die Sozialisten auch nicht unmittelbar; aber der Polizeipräsident von Jagow sagt, an den neuesten Kämpfen habe sich nicht, wie am Montag, blos der Janhagel betheiligt, sondern es seien auch Tausende von Arbeitern der besseren Klassen aus allen Theilen der Stadt nach dem Bezirk Moabit geströmt, um an den Angriffen auf die Schutzmannschaft theilzunehmen; diese Angriffe seien in fast allen Fällen auf das Kommando gewisser Führer gemacht worden, und es unterliege daher keinem Zweifel, daß die Krawalle geplant und sorgfältig vorbereitet gewesen seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Merida, von Kuba und Mexiko.
New York: La Provence von Havre (gegen 1/27 Uhr Freitag Abend am Dock.)
Vor Sable Island vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York (Sonntag Vormittag gegen 9 Uhr am Dock.)
Liverpool: Empreß of Britain von Quebek.
Triest: Pannonia von New York.
Sagres: Massilia, von New York und Philadelphia nach Marseille; Duca di Genova, von New York nach Genua.

Lokalbericht.

Dachte, sie liebte ihn.

Schiffbruch einer jungen Ehe und eine Klage gegen die Schwiegereltern.

Nur eine Stunde dauerte heute, weil die Verklagten nicht anwesend waren, auch sich nicht durch Anwälte vertreten ließen, die Verhandlung der Klage des Elektrotechnikers Gordon M. Proudfoot, Nr. 121 La Salle Str.: auf $50,000 Schadenersatz wegen Entfremdung der Gattin gegen die Eheleute Edward B. Allen. Proudfoot schien völlig niedergeschlagen zu sein. Er war 26, seine Gattin, Margarethe, 19 Jahre alt, als sie am 4. Februar 1909 heiratheten. Sie wohnten bei den Eltern der Frau, Nr. 3925 Clarendon Ave., es folgte Streit, und schließlich, als der Gatte seine Frau fragte, ob sie nur gedacht habe, daß sie ihn liebe, wie sie sagte, Entfremdung. Als im North Chicago-Hospital die Frau niederkam, wurde dem Gatten der Zutritt verweigert; kurz darauf strengte die Frau eine Scheidungsklage an und Richter Windes verbot dem Beklagten, sich seiner Frau irgendwie zu nähern. Proudfoot versicherte heute vor Richter Barnes, vor dem seine Klage verhandelt wurde, daß er stets ein liebevoller, treuer Gatte gewesen sei. Jetzt berathen die Geschworenen, zu wie viel Schmerzensgeld er berechtigt ist.

Wagte sein Leben.

Einem Rufe der Fakultät des College of Physician and Surgeons nach Freiwilligen Folge leistend, versuchte heute der Student John Lavieri, Nr. 308 W. Ohio Straße, eine von den „Füchsen" gestern Abend dem Sophomoren zum Trotz gehißte Flagge von der mit Seife eingeschmierten Flaggenstange herunterzuholen. Er hatte sie fast erreicht, als er den Halt verlor und aus einer Höhe von 45 Fuß abstürzte. Der Verunglückte, der mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davonkam, fand Aufnahme im Westseite-Hospital.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 448 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Link auf dem Zeugenstand.

Gibt drastische Schilderung der Methoden des Staatsanwalts.

Ein schlagfertiger Zeuge.

Stellt in Abrede, je gestanden zu haben, er habe Geld für seine Stimme für Lorimer erhalten.—„Kampagnegelder."—White's Stenographin als Zeugin?

Ein frischer, freierer Ton herrschte in der heutigen Sitzung des Senatsausschusses, der die in Verbindung mit Senator Lorimers Erwählung erhobenen Anklagen untersucht. Die düstere Stimmung, die bisher über den Verhandlungen im Zwischenstock des Kongreß-Hotels geschwebt hat, war verschwunden. Der merkliche Wechsel war auf die beiden heute vernommenen Zeugen zurückzuführen, die, wenigstens ihrem Ton nach zu schließen, von der Würde des Senatsausschusses nicht überwältigt waren, Fräulein Mollie Vandeveer von East St. Louis, eine einundzwanzigjährige Stenographin, die früher von dem Abgeordneten White beschäftigt wurde, und den Farmer und Abgeordneten Michael S. Link von Mitchell.

Beide sprachen frisch von der Leber weg und bewiesen, daß sie nicht auf den Mund gefallen sind, und ließen sich auch durch die würdevolle Haltung der Mitglieder der würdevollsten Körperschaft der Welt, wie der Bundessenat öfters karakterisirt wird, nicht einschüchtern. Besonders Link, der dicke, behäbige Farmer aus dem Süden des Staates, gab sich ganz, wie er sich unter Seinesgleichen bewegen würde, und seine Aeußerungen brachten nicht nur die Zuschauer, sondern auch die Ausschußmitglieder öfters zum Lachen. Vom Standpunkt der Vertheidigung aus gesehen, erwies sich seine Vernehmung als ein Erfolg. Er machte es gründlich klar, daß er für Senator Lorimer gestimmt habe, ohne daß ihm eine Belohnung in Aussicht gestellt worden sei, und als Anwalt Hanecy, Senator Lorimers Vertreter, nachzuweisen suchte, daß sein angebliches Geständniß vor der Grandjury von Cook County durch Drohungen erlangt worden sei, erwies er sich als trefflicher Zeuge für die Vertheidigung.

Seine Schilderung der Methoden, welche die hiesige Staatsanwaltschaft angewandt habe, um ihn gefügig zu machen, rief bei den Ausschußmitgliedern anscheinend die höchste Verwunderung hervor. Er erklärte, daß er der Grandjury gegenüber erklärt habe, er habe $1000 von Lee O'Neil Browne erhalten und $900 von Robert E. Wilson, daß er aber nicht gestanden habe, er habe für diese Summen seine Stimme verkauft. Auf die Frage Anwalt Austrians, was er gedacht habe, als er das Geld von Browne und Wilson erhielt, erklärte er, er habe es als Kampagnegeld angesehen, das er für seine Kampagne für eine Wiederwahl verwenden sollte.

Traut dem Zeugen nicht.

Anwalt Austrian, Vertreter der „Chicago Tribune" und der Legislative Voters' League, welche die Anklage bilden, traute anscheinend dem Hausfrieden nicht recht, als er Michael S. Link auf den Zeugenstand berief, und verlangte, daß der Ausschuß jenen selbst ins Gebet nehme, damit er ihn später einem Kreuzverhör unterziehen könne.

Der Ausschuß wies ihn an, Link zu vernehmen. Er könne ihn außerdem ins Kreuzverhör nehmen. Link, ein dicker, behäbiger Farmer von Mitchell, mit einer genügenden Dosis gesunden Mutterwitzes und der nöthigen Schlagfertigkeit begabt, erklärte, daß er Senator Lorimer persönlich zehn Tage vor der Wahl am 26. Mai versprochen habe, für ihn zu stimmen.

Später habe er mit Lee O'Neil Browne, dem Führer der demokratischen Minderheit darüber gesprochen, der aber Geldfragen nicht erwähnt habe. Später habe er Browne im Southern Hotel in St. Louis getroffen, wo ihm der Minderheitsführer ein Packet übergeben habe, das $1000 enthalten habe. Browne habe nur gesagt: „Hier ist ein Packet für Dich, Mike." Auf die Frage Anwalt Austrians, was er davon gehalten habe, erklärte er, er habe es für einen Kampagnebeitrag gehalten. „Brauchten Sie die $1000?" lautete die nächste Frage des Anwalts. „$1000 kommen immer sehr gelegen," erwiderte Link, und Zuschauer und Senatoren lachten. Später gab er zu, $900 von R. E. Wilson im Southern-Hotel in St. Louis erhalten zu haben. Er habe auch diese Summe für einen Kampagnebeitrag gehalten. Er erklärte, er würde unter allen Umständen für Lorimers Erwählung gestimmt haben, da er mit dem Senator hinsichtlich der Kanalfrage übereinstimme und ihn für einen der fähigsten Männer im Staat halte. Es sei klar gewesen, daß ein Demokrat nicht hätte erwählt werden können, und er habe nur darauf gewartet, für Lorimer stimmen zu können, und zwar ohne Geld dafür zu erwarten. „Warum gaben Sie das Geld dann nicht zurück?" fragte Anwalt Austrian. „Wenn Sie mir ein „Geschenk" von $1000 anbieten, nehme ich's, wenn es mir gut thut," erwiderte Link schlagfertig, und Alles lachte. Link stellte außerdem nachdrücklich in Abrede, je mit dem Abgeordneten Clark von Vandalia über den Preis für seine Stimme für Lorimer gesprochen zu haben, wie der Abgeordnete White behauptet hatte.

Anwalt Austrian brachte im Verhör Links heraus, daß der Zeuge heute Vormittag mit Anwalt Hanecy, Lorimers Vertreter, einige Worte gewechselt habe. Anwalt Austrian ging im Kreuzverhör näher darauf ein, und der Zeuge erklärte, daß er dem früheren Richter einen guten Tag geboten habe, da er mit ihm in einer früheren Tagung der Legislatur zusammengetroffen sei, als Anwalt Hanecy vor dem Rechtsausschuß über eine Vorlage gesprochen habe. Die Begegnung sei eine zufällige gewesen. Er habe sich Anwalt Hanecy genähert, als dieser mit dem Thürhüter des Ausschusses, Nixon, gesprochen habe.

Schildert Wayman's Methoden.

Im Kreuzverhör gab Link eine Schilderung der Methoden, die Staatsanwalt Wayman angewandt habe, um ein Geständniß von ihm zu erlangen. Er habe ihn beständig durch Geheimpolizisten begleiten lassen, habe ihm vorgestellt, daß er in's Zuchthaus kommen werde, wenn er nicht gestehe, und habe ihn schließlich wegen Meineids in Anklagezustand versetzen lassen. Schließlich habe ihm der Staatsanwalt gesagt, daß er unbelästigt nach Hause gehen könne, wenn er vor der Grandjury beschwören wolle, er habe Geld von Browne und Wilson erhalten.

In gleichem Sinn habe auch Geheimpolizist O'Keeffe zu ihm gesprochen, den Wayman mit seiner Ueberwachung betraut habe, und Hilfs-Staatsanwalt Arnold. Er habe Wayman schließlich gesagt, er wolle lügen, wenn er müsse, und werde zwei Fragen vor der Grandjury beantworten, nämlich daß er $1000 von Browne und $900 von Wilson erhalten habe.

Er habe nicht erklärt, er habe Geld für seine Stimme für Lorimer erhalten. Solange er sich in der Obhut eines Geheimpolizisten des Staatsanwalts befunden habe, ohne daß er in Haft oder als Zeuge vorgeladen war, habe der Geheimpolizist stets ein Schießeisen und einen Todtschläger zur Hand gehabt und ihn sehen lassen.

White's Stenographin als Zeugin.

Mollie Vandeveer, die von White in East St. Louis als Stenographin beschäftigt war, während er ein Kollektions- und Grundeigenthumsgeschäft betrieb, machte Angaben über die finanziellen Verhältnisse Whites im Juni 1909, d. h. nach der angeblichen Zusammenkunft mit R. E. Wilson in East St. Louis. Sie erklärte, White habe ein ganzes Bündel Banknoten gehabt, $20-, $50- und $10-Scheine, mit denen er Schulden bezahlt habe. Sie konnte nicht angeben, wie viel White besessen habe.

Nach vielen Fragen erklärte sie, daß White ungefähr zehn Rechnungen bezahlt habe, darunter ihr Gehalt von $50.50. Dies sei die größte Verbindlichkeit gewesen, von der sie gewußt habe. Sie habe eigentlich $62 zu fordern gehabt, doch habe sie sich mit $50.50 begnügt, da er so viele Schulden gehabt habe. Wie viele Schulden er besessen oder wieviel Geld er gehabt habe, konnte sie nicht angeben.

Zeugen nicht zur Stelle.

Die Sitzung gestern Nachmittag dauerte nur kurze Zeit, da sich nach Beendigung der Vernehmung des Abgeordneten Beckemeyer und John W. Dennis' von Ost St. Louis, eines früheren Geschäftstheilhabers Whites, herausstellte, daß keine weiteren Zeugen zur Stelle waren. Staatssenator John Broderick und die Abgeordneten Michael Link, George W. Myers, Henry A. Shephard und Joseph Clark hätten anwesend sein sollen, aber der Thürhüter des Ausschusses, Nixon, erklärte, daß Link, Myers und Shephard erst heute Vormittag, Clark aber erst am Samstag in Chicago eintreffen würden. Broderick hätten die Bundeshilfsmarschälle, welche die Vorladungsbefehle zustellen, nicht finden können. Die Mitglieder des Ausschusses, welche die Vernehmung so viel als möglich zu beschleunigen suchen, waren sichtlich ungehalten. Senator M. G. Bulkeley von Konnektikut, der erst am Montag zu seinen Kollegen gestoßen ist, verließ Chicago gestern wieder und kündigte an, daß er nicht zurückkehren werde. Er sieht sich einem heißen Kampf um seine Wiederwahl gegenüber.

Beckemeyer's Vernehmung abgeschlossen.

Im weiteren Kreuzverhör des Abgeordneten Beckemeyer, das gestern zum Abschluß kam, suchte Anwalt Hanecy nachzuweisen, daß der Zeuge von Staatsanwalt Wayman wider seinen Willen unter die Obhut eines Geheimpolizisten der Staatsanwaltschaft gestellt worden sei, sowohl während der Verhandlungen der Grandjury als auch während der Browne-Prozesse. Er erklärte, daß der Staatsanwalt ihm einen Geheimpolizisten beigegeben habe, um zu verhüten, daß ihm eine Tracht Prügel verabreicht werde, oder daß Jemand versuche, ihn zu Aussagen zu veranlassen, die ihn selbst belasten würden. Er habe dagegen keinen Einwand erhoben. Senator Frazier brachte aus dem Zeugen heraus, daß er bereits in der früheren Tagung der Legislatur, der er beigewohnt hatte, von einer Budelpinke gehört habe. Auch gab er zu, Browne bedeutet zu haben, daß er für Lorimer stimmen werde, wenn die Mehrzahl der Demokraten ein Gleiches thun würde.

John W. Dennis, früherer Geschäftstheilhaber Whites in Ost St. Louis, sagte aus, daß White vor seiner Reise nach Chicago im Juni 1909, während der er mit Browne zusammengetroffen sein will, kein Geld gehabt habe, nach seiner Rückkehr aber Schulden in der Höhe von $200 bezahlt und außerdem eine ganz anständige Summe gehabt habe.

Der deutsche Unterricht.

Besserung zu erhoffen.

Bei Beginn des Schuljahres wurden alle Schulvorsteher von der Schulleitung angewiesen, den Eltern aller Schüler der vier Oberklassen Fragebogen zugehen zu lassen, auf denen erklärt werden soll, ob gewünscht wird, daß die Kinder der Befragten am deutschen Unterricht theilnehmen. Der Aufforderung, die „Abendpost" von allen ihnen zur Kenntniß kommenden Fällen von Nichtbeachtung der Vorschrift zu benachrichtigen, sind erfreulicher Weise recht viele Leser gefolgt. Von der Veröffentlichung der Schreiben, oder auch nur der Namen, wird aus verschiedenen, hier nicht weiter zu erörternden Gründen Abstand genommen. Die Einsender dürfen sich aber versichert halten, daß ihre Klagen nicht ungehört verhallen. Frau Superintendentin Young wurde von dem Inhalt einer jeden Zuschrift — wie auch Schulrath Greifenhagen — in Kenntniß gesetzt, und wird die Sachlage in jedem einzelnen Fall untersuchen. Sie ist eine Freundin des deutschen Unterrichts und entschlossen, die herrschenden Uebelstände nach Möglichkeit abzustellen. Das Ergebniß bleibt abzuwarten, doch dürfen wir auf einigen Erfolg hoffen. Später wird es hoffentlich möglich sein, in anderer Weise noch mehr für den deutschen Unterricht zu thun.

Selbstverständlich wird auch allen weiterhin einlaufenden Klagen die gehörige Beachtung und Untersuchung werden.

Ende einer Kinderehe.

Lillians Mama soll den Schwiegersohn „geangelt" haben.

Der frühere Grundeigenthumsmakler A. L. Stone, ein reicher Mann, 3419 Prairie Ave., hat heute im Superiorgericht auf Aufhebung der Ehe seines 17jährigen Sohnes Sidney mit der um ein Jahr älteren Lillian Nathanson geklagt. Die jungen Leute hatten am 12. Januar 1909 geheirathet und sich vor einem Jahr getrennt. Beide waren zu den Eltern zurückgekehrt. Unlängst war der Gatte im Countygericht zur Zahlung von wöchentlich $10 Nährgeld an seine Frau und das der Ehe entsprossene jetzt vier Monate alte Kind verurtheilt worden. Der Kläger behauptet, daß sein Sohn durch Lillians Mutter umworben und zur Heirath bethört worden sei. Zu dieser habe er selbst nicht die gesetzlich vorgeschriebene Zustimmung ertheilt.

Mabel Jacobson, Kassirerin im Auditorium-Hotel, erwirkte heute durch Richter Gibbons die Scheidung von Harold Jacobson, der, ein jähzorniger Mensch, sie wiederholt geschlagen und einmal, an der 63. Straße und Cottage Grove Ave., den Versuch gemacht hatte, sie unter der Anklage des Diebstahls von ihm gehörigen Diamanten im Werthe von $500 verhaften zu lassen.

Von dem Versicherungs-Agenten Henry Heine wurde, nachdem ein Geheimpolizist dessen Vergnügungsfahrt durch das Tenderloin geschildert hatte, heute dessen wieder bei den Eltern, Nr. 548 Deming Pl., wohnende Gattin, Malvine geschieden und der Frau auch das sechsjährige Töchterchen des Paares, Elsa, zugesprochen.

Chas. Ernst erfuhr drei Wochen nach der Hochzeit, welche am 24. Juni dieses Jahres stattgefunden hatte, daß seine Gattin, Daisy, vorher angeblich in wilder Ehe gelebt hatte. Er verließ sie, und heute wurde über seinen Scheidungsantrag verhandelt.

Frau Olive Campbell bezichtigte heute ihre Schwiegermutter, an ihrem ehelichen Unglück theilweise schuld zu sein. Frau Campbell, eine Krankenwärterin, beschuldigt in ihrem Scheidungsgesuch ihren Gatten Alexander Raymond Campbell, sie häufig mißhandelt und ihre Ersparnisse zum Ankauf eines Anzuges und zur Bezahlung seines Zahnarztes verwendet zu haben. Die Ehe war am 25. Juli 1907 geschlossen worden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Lituania nach Libau, über Rotterdam; United States nach Kopenhagen; Ancona nach Neapel.
Boston: Romanic nach Mittelmeerhäfen.
Marseille: Madonna nach New York.
Azoren: Cretic nach Genua.
Palermo: Duca d'Aosta nach New York.

Brauerei-Feuer.

Gottfried Brewing Co. erleidet große Verluste.

Neunstöckiger Speicher zerstört.

Die Malzvorräthe durch Rauch und Wasser vernichtet.—Wie der Wächter Dallmann sich rettete.—Ursache des Feuers unbekannt.

Die Gottfried Brewing Co. hat heute Morgen einen beträchtlichen Verlust erlitten. Ihr Getreidespeicher an der Stewart Ave. und Alexander Straße, ein neunstöckiger Bau, ging mit seinem werthvollen Inhalt in Flammen auf, und das angrenzende 8 Stockwerke hohe Malzhaus wurde theilweise zerstört, die Malzvorräthe vollständig. Der Brandschaden wird auf annähernd eine halbe Million Dollars geschätzt. Wie groß die Versicherung ist, läßt sich nicht genau feststellen. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt.

Nachtwächter Dallmann's Rettung.

Um 1½ Uhr heute früh bemerkte der Nachtwächter der Brauerei, der Nr. 4436 Dearborn Straße wohnende Wm. Dallmann, auf seinem Rundgange im achten Stockwerk des Getreidespeichers Rauch, und der Ursache nachforschend, eilte er in die unteren Stockwerke. Plötzlich schlugen ihm dichte erstickende Rauchwolken entgegen, an ein Erreichen der Ausgänge war nicht zu denken, und so mußte der Mann bis in das achte Stockwerk zurücklaufen, ehe er an die Rettungsleiter gelangen konnte. Auf dieser hat er sich dann in Sicherheit gebracht. Inzwischen war aber auch schon die Feuerwehr benachrichtigt worden, und bald jagte eine Löschabtheilung nach der anderen auf die Brandstätte. Daß der mächtige Bau nicht mehr zu retten war, erkannte der Feuerwehrchef auf den ersten Blick, und er traf demgemäß seine Vorkehrungen. Nach allen Seiten flogen aus dem brennenden Gebäude die Feuerbrände, hie und da an den Hausdächern zündend, aber die ganze Nachbarschaft war auf den Beinen, und so wurde eine Weiterverbreitung der Flammen verhindert.

Stürzt gegen das Malzhaus.

Nur durch einen engen Fahrweg war der Getreidespeicher vom Malzhause getrennt. Es war daher Aufgabe der Feuerwehr, womöglich das Malzhaus zu retten, und daher wurden auf dieses Gebäude Unmengen Wasser geschleudert.

Um halb drei Uhr sank das Fundament des Speichers zusammen, und der große Bau stürzte nun gegen das Malzhaus, wo er stehen blieb. Die Mannschaften der Spritzenabtheilungen 10, 28 und 29 retteten sich aus der großen Gefahr, von den herabstürzenden Backsteinen erschlagen zu werden, durch eilige Flucht, und nahmen dann aus sicherer Entfernung die Bekämpfung des Feuers wieder auf, aber erst nach achtstündiger schwerer Arbeit war alle Gefahr beseitigt. Jetzt werden die Mauern des Getreidespeichers niedergerissen werden müssen, da ihr Einsturz jeden Augenblick zu gewärtigen ist, und dann mehr Schaden angerichtet werden möchte. Die Malzvorräthe der Braufirma haben hauptsächlich durch Wasser und Rauch gelitten.

Während des Feuers war der Verkehr auf den angrenzenden Geleisen der Wabash-, Erie-, Grand Trunk-, Pennsylvania-, Monon-, Chicago & Eastern Illinois- und Chicago & Western Indiana-Bahn eine Zeitlang unterbrochen, Stundenlang auf den Straßenbahnen an der Center Ave., Ashland Ave. und Halsted Str.

Kraftwagen und Remise verbrannt.

Aus unbekannter Ursache entstand heute früh in einer kleinen Remise, in welcher ein Louis Faskins gehöriger Kraftwagen stand, Feuer, dem Häuschen und Wagen zum Opfer fielen. Die Remise stand hinter dem, Frau Franziska Haider gehörigen Miethshause 1821 West 22. Straße, dessen Bewohner und die der benachbarten zwanzig Familien flüchteten, zum Theil von Polizisten geweckt, auf die Straße und blieben dort, bis die Gefahr vorüber war. Die hinteren Veranden der Miethshäuser wurden etwas beschädigt. Der Gesammtverlust dürfte $5000 nicht übersteigen.

* Morgen Nachmittag werden Vertreter von 45 Wohlthätigkeitsgesellschaften und Vertreter der Presse auf einem Sonderzuge nach den neuen Countybauten in Oak Forest fahren und die großen nahezu vollendeten Anstalten besichtigen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; mäßige Luftwärme; südliche, später westliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Osten des Gebietes heute Abend wärmer, morgen kühler in den nördlichen Gebietstheilen.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; morgen kühler.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Nordosten des Gebietes heute Abend kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Verausgabt Euer Geld wo Ihr den vollen Werth dafür erhaltet.

Ihr fragt, woher die vielen guten Möbel stammen und wir antworten — zum guten Theil kommen sie von Grand Rapids. Nicht jede Fabrik in der Stadt macht die besten Möbel—manche machen gute—andere bessere und andere die besten, und diese letztere Art ist die Sorte, die wir kaufen. Wir suchen uns nicht immer die größte Fabrik aus, sondern lieber eine wo die Arbeitsverhältnisse ideal sind. In solcher Fabrik erhalten wir Möbel die, obgleich nicht kostspielig, beinahe ewig vorhalten. Aus dem Grunde kaufen wir die besten — erstens wegen der Arbeiter, die gute Möbel lieber machen, und dann wegen Euch und uns, die wir lieber gute Möbel haben und verkaufen. Die Art, wie wir unser Geschäft betreiben, ist so verschieden von anderen Möbelläden. Wir haben nur feste Preise. Der Mann mit Baargeld muß denselben Preis bezahlen wie derjenige, der auf Kredit kaufen muß, um seiner Familie ein angenehmes Heim zu bieten. Unsere Waaren sind alle in deutlichen Zahlen markirt. Diese beiden Thatsachen allein haben uns hunderte von Freunden unter den Lesern dieser Zeitung erworben, und falls Ihr unsere Art der Geschäftsführung prüft, werden wir einen weiteren Freund unserer Liste einverleibt haben.

Großes Möbel-Geschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

2 Blocks westlich von N. W. L. Station. 1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Petersen's Busy Corner at Seminary Ave. 2 Blocks westlich von N. Clark Straße.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Die beste Art zur Erledigung der Kleider-Frage

—sie zu Eurer Zufriedenheit zu erledigen, und mit der wenigsten Schererei für Euch, besteht darin, daß Ihr direkt zum Hub kommt, die größten Reitailers guter Kleider in der Welt, wo die Fabrikate nicht nur eines, sondern aller bedeutenden amerikanischen Fabrikanten in einem Laden zusammen zu Eurer Besichtigung und Auswahl zu finden sind.

Wenn Ihr nicht ganz mit Euch im Klaren seid, welche Schattirung, Farbe oder Muster Ihr wünscht, dann findet Ihr in unserem riesigen Lager unfehlbar das, was Ihr sucht; wenn Euch die neuesten Moden nicht bekannt sind, werdet Ihr gut daran thun, Euch einem Geschäft anzuvertrauen, dessen moderne Kleidungsstücke sowohl wie seine Aufrichtigkeit allgemein anerkannt werden; „so billig wie gute Kleidung verkauft werden kann, und so theuer wie die feinste Kleidung verkauft werden sollte", ist unser Grundsatz; wir zeigen wenigstens 2500 Anzüge für Männer zu **$20**; unter den Stoffen befinden sich Tweeds in Heather und Bannockburn-Geweben, Cheviot und Cashmeres in braunen, lohfarbigen und grauen Schattirungen, ebenfalls fancy Serges und seidegemischte Kammgarne, ausgezeichnet gefüttert, elegant geschneidert, und zwar sind es die besten Werthe, in jeder Hinsicht, welche man in der ganzen Stadt Chicago erhalten kann zu dem Preise von **$20**

The Hub hat nie behauptet, daß Atterbury Kleider billige Kleider sind; aber wir haben oft gesagt, und wiederholen es jetzt wieder, daß Atterbury-Kleidungsstücke theuer sind, daß sie aber jeden Cent werth sind, den man Euch dafür abverlangt; eine der beachtenswerthesten Eigenschaften der Atterbury-Kleider ist die Thatsache, daß die Muster nur von „The Hub" offerirt werden, wodurch Ihr gegen Nachahmungen eines Anzugs oder Ueberziehers geschützt seid, die so viel im Handel sind; Atterbury-Kleidungsstücke rangiren im Preis von **$25 bis $50**

Ihr müßt The Hub's Ueberlegenheit als ein Laden für junge Männer anerkennen

Da er in dieser Hinsicht Spezielles bietet, so ist der Erfolg des Hub nicht die Folge von Glück, sondern von Verstand; uns ist der Charakter der von jungen Männern gewünschten Kleidungsstücke bekannt, und wir versorgen dieselben damit zu Preisen, die sich von **$10** bis zu **$35** stellen; morgen offeriren wir 1500 reinwollene „hand-finished" Anzüge für junge Männer, umfassend fancy Kammgarne in netten Streifen, fancy Mischungen und Invisible Plaids, sowie Cheviots, Tweeds und Cashmeres, in braunen, lohfarb. und grauen Schattirungen, zwei- u. drei-Knöpfe-Moden, Hosen Full Peg, Cuffs od. Plaited Bottoms, **$14.75**

Offen Samstag Abends um 10 Uhr.

Der Zirkusdirektor.

Roman von Reinhold Ortmann.

(25. Fortsetzung.)

„Das wissen Sie, Herr Durieux? Von wem können Sie es wissen, wenn nicht einzig aus dem Munde der Frau de Jonge, die Sie ebensowohl belogen haben kann, wie sie nach meinem Dafürhalten Andere belogen hat?!"

„Nein. Ich weiß es nicht blos — oder überhaupt nicht von ihr selbst. Aber ich habe es mit eigenen Ohren gehört — nicht einmal, sondern wiederholt. Und darum ist es auch meine unerschütterliche Ueberzeugung, daß Hendrik de Jonge seinen Bruder aus Haß und Eifersucht ermordet hat."

Er hätte nicht heftiger und erregter sprechen können, wenn er einem erbitterten Gegner, einem Todfeinde, gegenüber gestanden hätte. So groß war Salderns Betroffenheit über diesen jähen Wechsel in seinem Benehmen, daß er es nicht über sich gewann, sein Erstaunen zu verbergen.

„Entschuldigen Sie, Herr Durieux — aber ich stehe da vor einem Räthsel. Vor wenig Minuten noch sprachen Sie zu mir über Hendrik de Jonge wie über einen Freund — und Sie erklärten, nicht das mindeste über seine häuslichen Angelegenheiten wie über sein Verhältniß zu dem Bruder zu wissen. Und jetzt mit einem Male sind Sie felsenfest überzeugt, daß er der Schuldige ist."

„Ja. Ich bin doch wohl keine Rechenschaft darüber schuldig, weshalb ich diese Ueberzeugung vorhin für mich behalten habe. Aber Sie dürfen gewiß sein, daß ich dieser infamen Verdächtigung einer schutzlosen Frau ein Ende machen werde. Ich werde dem Untersuchungsrichter erklären, daß ich, von Hendrik de Jonge ungesehen, zugegen war, als sie sich seiner Zudringlichkeiten erwehren mußte, und ich werde" —

Er brach ab und fuhr in heftigstem Erschrecken von seinem Stuhl empor. Aus dem Nebengemach drang ein Lärm, wie wenn in wildem Ungestüm mit Fäusten gegen die Thür geschlagen würde, und gleichzeitig erklang in schrillen, fast kreischenden Tönen eine weibliche Stimme:

„Mach' auf! Ich will auf der Stelle hinein, oder es geschieht ein Unglück! Mach' auf! Ich weiß, daß Du nicht allein bist!"

Ohne ein Wort zu sprechen, eilte der Kunstreiter in das Nebenzimmer, um der auf so stürmische Weise Einlaß Begehrenden zu öffnen. Er hatte die Verbindungsthür hinter sich in's Schloß gedrückt, aber er hatte dadurch nicht verhindern können, daß Saldern jedes der wild und überstürzt herausgesprudelten Worte seiner Besucherin verstand.

„Nein — ich werde nicht schweigen — und ich werde mich nicht mäßigen! Ich habe nicht nöthig, mich zu mäßigen, wenn Du mir hinter meinem Rücken auf solche Art mitspielst. Warum ist die Thür dort geschlossen? Ich will hinein, um zu sehen, wer bei Dir ist. Denn ich weiß, daß es ein Weib ist — ich weiß es — aber ich will mit eigenen Augen die Verworfene sehen, die es wagt" — —

Durieux war offenbar bemüht gewesen, sie zurückzuhalten, aber seine Körperkraft vermochte gegen ihre leidenschaftliche Erregung ebenso wenig, wie seine beschwichtigende Rede. Die Verbindungsthür, die nur eingeklinkt war, flog plötzlich auf, und auf der Schwelle stand mit zuckendem Gesicht und sprühenden Augen Katharina de Jonge, in ihrem schwarzen Wittwengewande einem Dämon der Rache ähnlicher, als einem menschlichen Wesen.

Ihr Blick irrte durch das kleine Gemach, für den Bruchtheil einer Sekunde blieb er wie in starrem Erstaunen an der aufrechten Gestalt Salderns haften, der sie scharf und fest ansah. Dann kam ein seltsamer, unartikulirter Laut — ein Schluchzen, halb und halb ein Lachen — aus ihrer Kehle; mit einer heftigen Bewegung drehte sie sich wortlos um, der Rittmeister hörte ein rasches, kurzes, unverständliches Geflüster und unmittelbar darauf das Geräusch einer zufallenden Thür. Der ganze Vorgang konnte nicht länger als höchstens zwei Minuten gewährt haben; er hatte sich abgespielt wie ein toller Spuk, und nur das Aussehen des Kunstreiters, der jetzt wieder über die Schwelle des Wohnzimmers trat, gab Kunde davon, daß dies Alles nicht eine wüste Halluzination, sondern volle Wirklichkeit gewesen war.

Armand Durieux war aschfahl, und bis auf das lebendige Feuer in seinen düsteren Augen war sein Gesicht ganz das Antlitz einer Leiche. Es schien, daß er irgend eine Entschuldigung vorbringen wollte; aber Saldern kam ihm zuvor.

„Es scheint, Herr Durieux", sagte er mit schneidender Kälte, „daß ich vom Schicksal dazu ausersehen bin, Ihnen bei Ihren Herzensangelegenheiten im Wege zu sein. Sie begreifen, daß ich mich lieber entferne, um Sie und mich nicht vielleicht zum dritten Male dieser Gefahr auszusetzen. Darauf, gerade von Ihnen eine Auskunft über den Charakter der Frau Katharina de Jonge zu erhalten, kann ich nun ja auch ohne weiteres verzichten!"

Steif, ohne Gruß, ging er zur Thür. Der Franzose machte zwar eine Bewegung, als ob er ihn zurückhalten, ihm noch etwas sagen wolle; aber im nächsten Augenblick preßten sich seine schmalen Lippen doch wieder fest zusammen, und er trat schweigend einen Schritt zurück, um den Rittmeister an sich vorüberzulassen.

* * *

„Wenn Adrian de Jonge noch am Leben ist, so weiß dieser ehemalige Kunstreiter sicherlich so gut darum wie Frau Katharina. Denn es ist außer allem Zweifel, daß die Beiden in geheimem Einverständniß mit einander stehen."

Seit einer halben Stunde schon saßen sich Saldern und Francesco Vallini in dem Hotelzimmer des Rittmeisters gegenüber, und so sehr waren sie mit den ernsten Dingen beschäftigt, die sie nach Hamburg geführt hatten, daß der Artist noch nicht einmal daran gedacht hatte, sich seines Ueberrockes zu entledigen. Unmittelbar vom Bahnhof war er in das Hotel gekommen, um dem Gutsbesitzer, seinem Auftrag gemäß, den für den Nennbetrag erstandenen Wechsel, sowie den größten Theil des restlichen Geldes auszuhändigen. Und Saldern, der nun auch den letzten Beweis erhalten hatte, wie fest er sich auf diesen ehrenhaften und selbstlosen Zirkuskünstler verlassen konnte, hatte ihn unverzüglich mit seinen Beobachtungen bekannt gemacht. Den Blick unverwandt auf sein Gesicht geheftet, wie er es stets zu thun pflegte, um besser zu verstehen, war Francesco Vallini seinem Bericht gefolgt. Nun sah er mit gefurchter Stirn vor sich nieder, als wäre er in angestrengtes Nachsinnen versunken, und mechanisch drehte er den breitkrempigen Borsalino in den Händen.

„Monsieur Armand Durieux hat eine Liebe mit der Céleste", sagte er, offenbar mehr zu sich selbst sprechend als an den Rittmeister gewandt. „Man hat im Zirkus davon geredet. Und Signora Katharina" —

Er verstummte und schüttelte den Kopf, als wollte ihm irgend etwas nicht in den Sinn. Saldern aber wiederholte noch einmal:

„Frau de Jonge hat ihn mit „Du" angeredet — das läßt doch allein schon auf einen großen Grad von Vertraulichkeit schließen. Daß Armand Durieux ein Liebesverhältniß mit dieser Céleste unterhält, steht nach dem, was ich bei dem Besuch in seinem Büro zufällig habe hören müssen, außer aller Frage."

„Und die Signora war sehr — wie sagt man — aufgeregt?"

„Sie war heftig erregt — und sehr bestürzt, als sie mich sah. Ich glaube, daß sie großes Mißtrauen gegen mich hegt, und ich werde nicht mehr viel bei ihr ausrichten können."

Noch immer schien Vallini mit einem Gedanken beschäftigt, über den er offenbar keine rechte Klarheit zu gewinnen vermochte.

„Non so più dove abbia la testa — ich weiß nicht, wo ich haben den Kopf!" sagte er unbefriedigt. „Ich muß sehen, daß ich gewiß werde. Wissen Sie, wo die Signora wohnt?"

„Nein — nach ihrer Adresse konnte ich sie nicht gut fragen. Aber es dürfte nicht schwer sein, sie zu erfahren, ohne auf das Meldeamt zu gehen. Ich bin gestern morgen in einem Vermittlungsbüro für Artisten gewesen, dessen sich anscheinend auch Armand Durieux bedient, und man scheint dort sehr genau über den neuen Zirkus und sein Personal unterrichtet zu sein. Haben Sie denn übrigens die Absicht, Frau de Jonge aufzusuchen?"

„Ich weiß nicht. Nein, ich werde wohl nicht hingehen. Die Signora ist klug wie eine Katze — es würde nicht gut sein. Aber ich muß sprechen mit ihr."

„Glauben Sie denn nicht, daß sie gegen Sie den gleichen Argwohn hegen wird wie gegen mich?"

Francesco Vallini lächelte.

„Oh — man muß wissen, mit ihr zu reden," entgegnete er. „Und ich werde auch gehen zu Monsieur Durieux. Nein — ich glauben nicht, daß man wird haben einen Verdacht."

„Und was wollen Sie von den Beiden erfahren? Sie werden nicht mehr ausrichten als ich — ich fürchte, es wird ganz zwecklos sein. Und es wäre nun doch vielleicht das Gerathenste, sich an die Untersuchungsbehörde zu wenden."

Aber der Italiener wehrte heftig ab.

„Nein, nein, Signor — es ist nicht Zeit für das. Die Polizei wird machen alles schlecht — lassen Sie mir nur Zeit. Ich kenne die Signora gut — sehr gut. Und ich werde mehr machen als die Polizei."

Saldern hatte zu viele Proben seines Scharfsinns erhalten, als daß die wieder ganz zuversichtlich gewordene Sprache des kleinen Italieners ihren Eindruck auf ihn hätte verfehlen sollen. Und es handelte sich hier am Ende um eine Aufgabe, die von einem geschickten Laien so gut oder noch leichter zu lösen war als von einem geschulten Kriminalbeamten.

„So thun Sie, was Sie für gut halten — meines Beistandes können Sie jedenfalls sicher sein, wo Sie dessen bedürfen. Ich darf mich doch wohl versichert halten, daß Sie nichts unternehmen werden, was gegen die Gesetze der Ehre verstößt?"

Mit einer Geste, die bei aller Feierlichkeit nicht Lächerliches hatte, legte Vallini die Rechte auf's Herz.

„Ich weiß, was Ehre ist," versicherte er, „wenn ich auch nur ein armer Saltimbanco bin. Für einen Nobile ist es nichts, was ich thun will. Ich aber brauchen mich nicht zu schämen dafür — und ich werde stolz sein, wenn Signor Hendrik aus dem Gefängniß kommt."

Saldern reichte ihm die Hand.

„Das dürfen Sie bei Gott!" sagte er ernst. „Denn Ihnen vor Allem hätte er es zu danken. Und wie ich Hendrik de Jonge kenne, wird es ihm an Dank gewiß nicht fehlen."

Das Gesicht des Artisten leuchtete vor Freude, und Saldern bat ihm in der Stille seines Herzens alles Unrecht ab, was er ihm jemals in Gedanken zugefügt hatte. Diesem armen Teufel verlieh seine selbstlose Aufopferung einen Adel, der sicherlich so viel werth war wie ein hochklingender Name. Wie selbstlos seine Handlungsweise war und wie vornehm zugleich, wußte keiner besser als der Rittmeister und konnte ihm Niemand höher anrechnen.

Vallini hatte es nun sehr eilig, und er entfernte sich, nachdem er sich die Adressen Armand Durieux' und des Vermittlungsbüros hatte geben lassen. Unten auf der Straße zögerte er geraume Weile, wie wenn er sich einen bestimmten Plan doch erst zurechtlegen müsse. Dann aber bestieg er einen Wagen der elektrischen Straßenbahn, der ihn nach der Amelungstraße bringen sollte.

Nach kurzer Fahrt schon war er am Ziel. Der gleiche junge Schreiber, der auch Werner von Saldern empfangen hatte, übernahm es, ihn dem Herrn Direktor zu melden, aber er zeigte sich gegen diesen Besucher, in dem er mit Recht einen Stellensucher vermuthen mochte, weit weniger eilig und zuvorkommend. Und Armand Durieux selbst schien kein starkes Verlangen zu haben, den Zirkusgefährten wiederzusehen, denn fast eine Viertelstunde mußte Francesco Vallini in dem unbehaglichen Vorzimmer verbringen, ehe er vorgelassen wurde.

Wieder saß der ehemalige französische Offizier vor dem Schreibtisch, und er hielt es nicht einmal der Mühe für werth, sich zur Begrüßung zu erheben. Krankhaft dunkle Schatten lagen unter den Augen, die dem Eintretenden einen Blick feindseligen Mißtrauens entgegensandten.

„Guten Tag, Vallini!" erwiderte er die beinahe demüthige Begrüßung des Italieners kurz. „Ich bin allerdings, wie Sie sehen, sehr stark beschäftigt, aber ich wollte Sie doch nicht wieder fortgehen lassen. Was verschafft mir das Vergnügen?"

Er hatte ganz die Ausdrucksweise eines vornehmen Mannes, der einen lästigen Bittsteller kurz abzufertigen gedenkt. Und es machte den Eindruck, als sei Vallini wirklich als ein Bittsteller gekommen. Seine magere Gestalt schien bei der wenig ermuthigenden Anrede Armand Durieux' noch mehr in sich zusammenzusinken, und sein Gesicht trug einen niedergeschlagenen Ausdruck.

„Ich — Sie wollen machen einen Zirkus, Monsieur Durieux," sagte er stockend. „Und ich — ich wollte Sie fragen, ob ich nicht" —

Der Kunstreiter trommelte nervös mit dem Bleistift auf der Tischplatte.

„Ich soll Sie engagiren, meinen Sie? — Ja, standen Sie denn nicht mit einem Impresario wegen einer größeren Tournee in Verbindung?"

Francesco Vallini senkte den Kopf.

„Ja — ich habe in Verbindung gestanden," bemerkte er leise. „Aber der Mann haben sich zurückgezogen, seitdem — weil ich" —

Armand Durieux richtete sich lebhaft auf. Und die zurückweisende Feindseligkeit verlor sich etwas aus seinem Benehmen.

„Weil Sie in dem Verdacht gestanden haben, Adrian de Jonge um's Leben gebracht zu haben? — Aber ist denn alle Welt närrisch geworden? Hendrik de Jonge ist ja so gut wie überführt."

Vallini zuckte die Achseln.

„Er hat ihn ermordet — aber es ist noch nicht bewiesen," sagte er. „Was soll ich machen? Ich habe es nicht gesehen — und ich kann nicht bekommen ein Engagement. Sie kennen mich, und Sie werden nicht glauben, daß ich haben es gethan. In einem großen Zirkus" —

„Der Verdacht, unter dem Sie gestanden haben, würde mich nicht hindern, Sie zu nehmen. Aber es geht nicht, Vallini. Wir sind für den Anfang überreich versehen, und ich habe den mir gestellten Ausgabe-Etat ohnedies überschritten."

„Ich bitte Sie, Monsieur — es muß sich doch lassen machen. Ich habe gebraucht viel Geld — all mein Geld für meine Apparate und habe große Noth. Und es wird sein eine große Attraktion."

Aber in bestimmter Ablehnung schüttelte Armand Durieux den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Kindergesichter zeigten gräßliche Hitzblattern.

Verbreiteten sich auch über den Körper. Trocken und sehr krustig. — Gebrauchten Cuticura und kratzten sich nicht mehr. Eczema verschwand nach sechs Wochen.

Ist jetzt länger als zwei Jahre her und keine Anzeichen eines Rückfalls vorhanden.

„Meine beiden Kinder litten an einer Affektion im Gesicht und an den Händen. Es begann mit kleinen, rothen Flecken, die später größer wurden, bis sie so groß wie ein 5 Centsstück waren. Die Außenseite wurde trocken und sehr krustig. Der Ausschlag im Gesicht war gräßlich und verbreitete sich später auch über den Körper.

„Ich hatte einen Arzt für sie, aber er konnte nicht helfen. Dann las ich von den Cuticura-Heilmitteln. Da ich Chemiker bin und meine Lehrzeit in Deutschland absolvirt habe, hatte ich wenig Vertrauen zu ihnen. Doch wurde ich bald eines Besseren belehrt, denn nachdem ich Cuticura-Seife, -Salbe und -Resolvent zum ersten Male angewendet hatte, fühlten sich die Kinder sehr wohl und kratzten sich nicht mehr. Dann wurde das Eczema trocken und verschwand nach sechswöchiger Behandlung gänzlich. Das ist nun länger als zwei Jahre her und kein Anzeichen der Krankheit ist wiedergekehrt; ich kann daher die Cuticura-Heilmittel ohne Vorbehalt allen an Eczema leidenden Leuten empfehlen. William Grelek, 74 Douglas Str., Brooklyn, N. Y., 10. März 1910."

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.) und Cuticura Resolvent (50c.) oder Cuticura-Pillen (25c.) werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei per Post, 32 Seiten starkes Buch über Skin Humors.

Clifton, 2⅜ Zoll hoch, Bedford, 2½ Zoll

Die neuen

ARROW

Notch-Kragen

Sitzen bequem um den Hals, die Spitzen kommen vorn zusammen und da ist reichlich Platz für die Kravatte.

15¢, 2 f. 25c. Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten

Sobald Ihr

bereit seid zur Besichtigung der feinsten Kollektion von $15, $20 und $25 handgeschneiderten Kleidern, welche je in Chicago ausgestellt wurde, so kommt herein in unseren Laden und macht Euch heimisch. Es ist einen speziellen Gang werth, um unsere prachtvolle Ausstellung der neuen braunen, blauen und grauen Herbst-Anzüge und -Ueberzieher für Männer und junge Männer, sowie die vielen speziellen Moden, die wir nur für unsere beiden Läden entworfen haben, zu besichtigen. Der Preis stellt sich von $10 bis $30, aber wir haben besondere Anstrengungen gemacht, um „die ganze Stadt zu übertreffen" in Bezug auf große Werthe zu

$15, $20 und $25

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse 2 Läden Milwaukee und Chicago Ave.

Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr und Sonntag bis Mittag

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Feuermoloch.

Größtes Olivenölgeschäft der Welt zerstört!

Los Angeles, Kal., 29. Sept. Die Anlage der „American Olive Co.", welche die größte ihrer Art in der Welt sein soll, wurde heute früh durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Verlust wird auf nahezu eine halbe Million Dollars kommen.

Jagd nach Falschgeld.

Washington, D. K., 30. Sept. Der Bundesgeheimdiensten hat einen anscheinend sehr ausgedehnten und kühnen Versuch ermittelt, Nationalbanknoten zu fälschen.

Solche Noten waren theils auf die Nationalbank von Pasadena, theils auf die von Williamsport, Pa., ausgestellt. Vielleicht lauten manche noch auf andere Nationalbanken. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Denver, Kolo., 30. Sept. Bundesbeamte machten eine Razzia auf das Kellergeschoß des Koloradoer Staatskapitols, auf der Suche nach ungesetzlichen Goldmünzen, und entdeckten eine Quantität derselben.

Diese Münzen sind Nachahmungen derjenigen, welche in den Territorialtagen Kaliforniens hergestellt wurden, und viele wurden im Departementsquartier des Veteranenordens G. A. R.", welches sich in jenem Kellergeschoß befindet, als Gedenkstücke verkauft. Hergestellt wurden sie in Kalifornien selbst.

Eine Anzahl dieser Münzen hat man auch in Manitou, dem bekannten Sommervergnügungsorte bei Kolorado Springs, gefunden.

Was der Zensus sagt.

Washington, D. K., 29. Sept. Die Stadt Birmingham, Ala., hat nach neuestem Zensusbericht 132,685 Einwohner, — eine Zunahme um 94,270 oder 245.4 Prozent in zehn Jahren!

Die Stadt Worchester, Mass., hat 145,986 Einwohner, — Zunahme um 23.5 Prozent in zehn Jahren.

Ausland.

Nächste Kaisermanöver

Sollen in einem Posener Regierungsbezirk stattfinden. — Kronprinz besucht auch Deutsch-Ostafrika. — † Der „Milch-Bolle". — Zu den jüngsten Krawallen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. Sept. Von der Militärverwaltung wird bekannt gegeben, daß die Kaisermanöver des Jahres 1911 zwischen dem Gardekorps, dem zweiten Armeekorps (Stettin) und dem 9. Armeekorps (Altona) stattfinden werden. Als Terrain für die Uebungen ist das Gelände von Schneidemühl in dem Regierungsbezirk Bromberg in Aussicht genommen worden.

Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß Kronprinz Wilhelm seine demnächstige Reise auch nach Deutsch-ostafrika ausdehnen wird. Von Zeylon aus soll der Panzerkreuzer „Gneisenau" benutzt werden.

Im Gefolge des Kronprinzen werden sich befinden: Generalleutnant v. Schenck, Generaladjutant des Kaisers, kommandirt zum Kronprinzen, Major Graf zu Wildenfels-Solms, persönlicher Adjutant des Kronprinzen, Leutnant v. Zobeltitz, Ordonanzoffizier des Kronprinzen, Gesandter v. Treutler, Oberleutnant der Reserve Graf Finck von Finckenstein, Hofstaatssekretär Sommer, Bürovorsteher des Hofmarschallamtes.

Bei den jüngsten Streikkrawallen im Berliner Bezirk Moabit wurden, durch einen Irrthum der Polizei, auch ausländische Zeitungsleute verletzt. Die Herren Lawrence, vom Reuter'schen Telegraphenbüro, Wile von der Londoner „Daily Mail", Toner von der „Daily News" und Shaw von der New Yorker „Sun" beobachteten die Tumulte von einem Automobil aus und wurden von den Schutzleuten attackirt. Herrn Lawrence würde die rechte Hand fast durchschlagen, Wile erlitt böse Verletzungen am Kopf.

Auch ein Korrespondent der New Yorker „World" trug böse Beulen davon. Vor weiterem Unheil schützten sich die Zeitungsmenschen, indem sie mit vollster Geschwindigkeit nach der nächsten Station „für erste Hilfe" fuhren, wo sie sich verbinden ließen.

(Siehe auch die Depesche „Sozialisten lehnen Verantwortung ab!")

Der Bezirksausschuß in Potsdam hat den Verkauf des Tempelhofer Feldes seitens des Militärfiskus an die Berliner Nachbargemeinde Tempelhof bestätigt. Damit ist der Handel, über welchen vorgestern ausführliche Einzelheiten mitgetheilt wurden, endgiltig abgeschlossen, und die Reichshauptstadt hat das Nachsehen.

Die Deutsche Bank übernimmt die Finanzirung des Unternehmens. Das große Areal, welches das Aufmarschgelände umfaßt, wird planmäßig bebaut werden, so daß Wohnungen für 60,000 Menschen hergestellt werden können.

Im Alter von 78 Jahren ist hier der allbekannte Milchhändler, Kommerzienrath C. Bolle, aus dem Leben geschieden. Er war einer der am meisten genannten Männer Berlins. Von „Milch"-Bolle und „Klingel"-Bolle wußte jeder.

Der Gesundheitszustand des berühmten Bildhauers Reinhold Begas flößt seiner Umgebung die größten Besorgnisse ein. Nach Angaben der behandelnden Aerzte ist der Meister ein schwerkranker Mann. Das hohe Alter des Patienten — Begas steht im achtzigsten Lebensjahre — läßt seine Wiederherstellung als zweifelhaft erscheinen.

Gute Freundschaft

führt manchmal zum Uebergenuß der guten Sachen auf der Tafel. Seid gut zu Eurem Magen und helft ihm mit

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25.

Wegen der Cholera.

Arbeit im Hafen von Neapel stockt jetzt ganz.

Rom, 30. Sept. Nach amtlichen Angaben, die für sehr unvollständig gelten, haben sich in der Stadt Neapel wieder 24 Erkrankungen an der Cholera und 14 Todesfälle in 24 Stunden ereignet, in der Provinz Neapel 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in der Provinz Foggia 3 Todesfälle.

Konstantinopel, 30. Sept. Jetzt hat sich die Cholera auch hier festgesetzt, und jeden Tag werden Dutzende neuer Erkrankungen dieser Art angezeigt.

Noch bedenklicher sieht es in Trapezunt (Trebisonde) aus, wo die ganze noch nicht erkrankte Bevölkerung wegen der raschen Verbreitung der Seuche in die Hügel floh!

König ehrt einen Negerführer.

Kopenhagen, 30. Sept. Booker T. Washington, der bekannte Negerpädagoge von den Ver. Staaten, welchen man nächsten Sonntag hier erwartet, wird von hervoragenden Universitätsprofessoren und Staatsmännern empfangen werden. König Friedrich von Dänemark wird, auf besonderes Ersuchen seiner Gattin Louise, ihn zu einem Diner einladen.

(In Wien hatte Booker T. Washington, wie jüngst in der „Sonntagpost" gemeldet, wegen seiner Hautfarbe die größte Schwierigkeit gehabt, in irgend einem Gasthaus Unterkunft zu finden.)

„Oelkrieg" in Japan.

Tokio, Japan, 30. Sept. Die Verbindung der amerikanischen „Standard Oil Co." mit der Asiatischen Petroleumgesellschaft (aus Japanern bestehend) ist in die Brüche gegangen; das betreffende Abkommen ist aufgehoben.

Infolge dessen hat jetzt ein Preiskrieg begonnen. Die japanischen Gesellschaften, welche die Asiatische Petroleumgesellschaft bilden, liefern den kleineren Theil des Produktes und haben daher wahrscheinlich am meisten unter dem Krieg zu leiden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Neun Verletzte beim Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen in Detroit; einer tödtlich.

— Roosevelt will nächstens schon wieder eine Redereise machen, durch den Süden. Auch dürfte er in New York und Indiana „stumpen."

— Die Behörden in Houghton, Mich., sind jetzt fest überzeugt, daß der Luftballon- und Fallschirmkünstler Homer Hazard ertrunken ist.

— Ausgebrannt ist das Gebäude des „Times-Democrat" in New Orleans; auch das Nachbargebäude der „Picayune" hat gelitten. Schaden mindestens $125,000.

— James Casey, der Zweithöchste im Polizeidepartement von Cincinnati, wurde vorerst seines Amtes enthoben, in Verbindung mit der Grabschunteruchung daselbst.

— Zu Peoria, Jll., tagte der Nationalverband Gegenseitiger Versicherungsgesellschaften. W. E. Straube von Lincoln, Nebr., wurde zum Präsidenten erwählt.

— Zusammenstoß zwischen zwei einander bekämpfenden Gewerkschaften in den Anlagen der Lockart Iron & Steel Co. zu McKee's Rock, Pa. Eine Anzahl Verletzte.

— Eine Bande von Falschmünzern, darunter ein 14jähriger Knabe, wurde in der Bundeshauptstadt festgenommen. Zwei derselben sollen parolirte Sträflinge des Gefängnisses von Folsom, Kal., sein.

— Klagend, daß seine 4 Söhne nicht für seinen Unterhalt sorgen wollten, erschien der 101jährige Jakob Boniface vor einem New Yorker Polizeirichter. Die Söhne versprachen dann, für ihren Vater zu sorgen.

— Nachrichten, die bei unserer Regierung eingetroffen sind, schildern die Lage in China als höchst bedenklich und stellen eine Wiederholung der Boxeraufstände in Sicht, sobald ein Führer erstanden sei.

— Im Rausch erschoß der Zimmermann John Green in der Philadelphiaer Vorstadt Oakview, Vater von 9 Kindern, seine Gattin und ein Kind von 13 Monaten! Er rannte aus dem Hause, wurde aber später gepackt.

— Prof. Bashford in New York, Diakonus der Kolumbia-Universität, erklärte in einer Rede vor der Amerikanischen Fischereikommission daselbst, die Japaner seien im Besitz einer geheimen Methode zur Herstellung von Perlen, und wenn sie dieses Geheimniß bekannt gäben, so würden die Perlen spottbillig werden.

— Präsident Taft und Generalstabschef Wood beschnitten das Budget des Kriegsministeriums um weitere 10 Millionen Dollars, ebenso den Flottenetat um 4 Millionen. Sie halten aber an den 2 Millionen für die weitere Befestigung des Panamakanals fest, und man glaubt, daß für diesen Zweck im Ganzen 20 Millionen benöthigt werden

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — St. Louis 1, Chicago 4; Cleveland 1, Boston 2. „National League" — Boston 3, Chicago 8; New York 5, Cincinnati 4; Philadelphia 6, St. Louis 1; Brooklyn 2, Pittsburg 7.

— Der deutsche Kreuzer „Freya" — zugleich Schulschiff — langte zu Charleston, S. K., an und wurde willkommen geheißen. Unter den Kadetten an Bord ist ein Neffe des deutschen Kaisers, Prinz Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

— In Washington D. K., wurde der Nationale Gefängnißkongreß eröffnet, an dem sich der internationale Kongreß der gleichen Art anschließt. Präs. Taft empfing die Delegaten und warnte davor, die Strafanstalten zu bequem für die Insassen zu machen.

— Charles W. Wappenstein wurde als Polizeichef von Seattle, Wash., vom stellvertretenden Bürgermeister Wardall, wegen Lässigkeit in der Gesetzesdurchführung, abgesetzt, — zwei Stunden ehe der Bürgermeister Gill von einer Vergnügungsjachtfahrt heimkehrte.

— In der Bundeshauptstadt starb der dienstverabschiedete Kontreadmiral Charles R. Roelker. Er wurde 1841 in Deutschland geboren, machte unsern Bürgerkrieg als Flotteningenieur mit und war im spanisch-amerikanischen Kriege ein Mitglied der Inspektionsbehörde. Zuletzt, 1907, war er in der Fischereikommission thätig.

— Der Amerikanische Bergbaukongreß, in Los Angeles, Kal., sprach sich für Einzelstaatkontrolle, und gegen Bundeskontrolle über die natürlichen Hilfsquellen aus. — Dagegen wurde der Nationale Berieselungskongreß, in Pueblo, Kolo., durch eine Rede des Ex-Oberförsters Pinchot bewogen, zugunsten der Bundeskontrolle Stellung zu nehmen.

Ausland.

— Kleine Tumulte gab es auch gestern Abend im Berliner Stadttheil Moabit, und im Ganzen wurden etwa 20 Personen schwer verletzt.

— Dem Bruder von Georg Chavez, welcher bei der Ueberfliegung der Alpen sein Leben einbüßte, wird in Paris eine goldene Medaille gestiftet.

— Bei Bouy, Frankreich, ist der Flieger Wymalen mit einem Zweidecker 2956 Fuß hoch gekommen, womit er den Chavez'schen Höherekord beinahe erreichte.

— Postnachrichten aus Korea besagen, daß seit der Angliederung desselben an Japan nur einige unbedeutende Unruhen, meistens von Studenten, vorgekommen und rasch unterdrückt worden seien.

— Japan und Rußland sollen ein neues, noch nicht bekannt gegebenes Abkommen getroffen haben, um in beiden Ländern Agitation zu unterdrücken, wenn ein Schritt der einen oder anderen Regierung das Mißfallen der Bevölkerung erregt.

— Der venezolanische Gesandte bei der kolumbischen Regierung, kürzlich sogut wie abberufen, erhielt Befehl, bis auf Weiteres zu bleiben. Die Spannung zwischen beiden Ländern soll dadurch entstanden sein, daß Kolumbia die Grenze nicht nach dem spanischen Schiedsspruch reguliren wollte.

Lokalbericht.

Das Goethedenkmal.

Harry Rubens über den preisgekrönten und die anderen Entwürfe.

Mit Begeisterung über die Schönheit und bedeutsame Wirkung des von Professor Hermann Hahn in München angefertigten Entwurfs zum Goethe-Denkmal im Lincoln Park sprach sich heute Herr Harry Rubens einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber aus. Herr Rubens ist gestern von Europa zurückgekehrt; bekanntlich hat er in Berlin als Vertreter des Goethedenkmal-Ausschusses den Sitzungen der Preisjury beigewohnt, welche unter neun Entwürfen dem Entwurf Hahns die Palme zuerkannt hat.

„Fast alles in der Denkmal-Angelegenheit Wissenswerthe", sagte Herr Rubens, indem er eine Mappe mit Abbildungen und kritischen Besprechungen der Denkmal-Entwürfe öffnete, „ist von der Presse bereits mitgetheilt worden. Die engere Auswahl beschränkte sich schließlich auf die Entwürfe von Lederer, Netzer und Hahn. Am großartigsten angelegt ist entschieden der erstgenannte, er zeigt den echten Ledererstil, Kleines kann Lederer nicht schaffen. Sein Entwurf ist ein Tempel von ernsten Linien mit vier offenen Eingängen, die innere Mitte nimmt ein Springbrunnen ein, das ewig rauschende Wasser des Lebens versinnbildlichend, an den Seiten sind vier symbolische Gestalten, auf das Ganze fällt das Licht von oben herab. Dieser Entwurf konnte der hohen Ausführungskosten wegen, wohl an $200,000, nicht berücksichtigt werden.

„Ebenfalls einen Tempelbau, umgeben von den Gestalten der neun Musen, schlug Netzer vor. Die Jury hat sich, wie Sie wissen, für Hahn's Entwurf entschieden, die 15 Fuß hohe Kolossalgestalt eines Jünglings, der einen Fuß auf einen Block stützt, den Blick in die Ferne gerichtet, und einen Adler auf dem Knie hält. Die Gestalt wird in Bronze gegossen, der Sockel aus schwarzem Granit hergestellt. Er erhält die Inschrift:

„Du stehst mit unerforschtem Busen geheimnißvoll offenbar über der erstaunten Welt und schaust aus Wolken auf ihre Reiche und Herrlichkeit."

„Das Denkmal wird von einer halbkreisförmigen, dreitheiligen Bank aus Granit umgeben, aus deren mittlerem Theile eine Goetheherme, den Altmeister in der Vollkraft seiner Jahre darstellend, herauswächst.

„Professor Hahn hatte auf den Umschlag, in dem er seine Skizze einreichte, das Goethe'sche Zitat „Er nahm an sich Adlersflügel" als Motto geschrieben, und das hat in den telegraphischen Berichten Anlaß zu dem Irrthum gegeben, daß dieses Wort auf den Sockel kommen solle. Das Denkmal wird in seiner, bei aller streng klassischen Ausführung durchaus modernen Auffassung einen gewaltigen Eindruck machen und eine Offenbarung für die gesammte amerikanische Künstlerschaft werden."

Herr Rubens sagte, daß die neuen Modelle im November oder Dezember hier zur Ausstellung eintreffen würden. Er fürchte nur, daß sie auf den nicht kunstverständigen Beschauer, weil es eben nur Modelle in verhältnißmäßig kleinem Maßstabe seien, nicht ganz die Wirkung ausüben möchten, die man vielleicht erwarte.

Ueber dem Schöpfer des zur Ausführung bestimmten Entwurfs sagte Herr Rubens, daß Hermann Hahn im Jahre 1868 in Kloster-Veilsdorf in Sachen-Mainingen geboren, also erst 42 Jahre alt sei. Schon im Jahre 1903 sei er Professor an der Akademie in München geworden, die ihm später die seltene Ehrung, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen, erwiesen habe. Das Moltke-Denkmal in Chemnitz, das Liszt-Denkmal in Weimar und das Lutherdenkmal in Speier stammen von ihm.

Herr Rubens wird in nächster Woche dem Denkmalskomite den Bericht über seine Thätigkeit in Belin abstatten. Später wird der Bericht dem Bürgerausschuß zugehen. Mit besonderer Genugthuung sprach Herr Rubens sich über das große Interesse aus, daß die angloamerikanische Presse während seines Aufenthaltes in Berlin an der Denkmalangelegenheit bekundet habe.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	29. Sept.
Weizen—					
Sept	.94⅞—95	.95	.94	.94½	.94¼
Dez	.96¾—97	.97⅜	.96⅜	.97—⅛	.96⅞—¾
Mai	1.02⅝—03	1.03⅛	1.02⅝	1.02⅞	1.02½—⅜
Mais—					
Sept	.51	.51½	.51	.51½	.51¼
Dez	.49½—⅝	.49¾—⅞	.49⅜	.49¾	.49½
Mai	.52⅜—¼	.52¾	.52¼	.52½—⅝	.52⅝
Hafer—					
Sept	.31½	.32	.31⅝	.32	.31⅜
Dez	.32¾	.33	.32⅝	.32⅞	.32½
Mai	.35⅝—⅞	.36	.35⅝	.35⅞	.35⅞—36
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	....				17.85
Okt	....				17.75
Jan	17.37½	17.55	17.35½	17.55	17.27½
Schmalz—					
Sept	12.65	12.65	12.60	12.60	12.72½
Okt	12.40	12.50	12.40	12.47½	12.35
Jan	10.45	10.52½	10.45	10.52½	10.40
Rippchen—					
Sept	11.50	11.50	11.50	11.50	11.30
Okt	10.87½	11.07½	10.87½	11.07½	10.90
Jan	9.25—27	9.35	9.25	9.32—35	9.20

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,400, von Mais auf 307,750, von Hafer auf 221,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 105,060 Bushels Weizen, 471,950 Bushels Mais und 434,900 Bushels Hafer.

Die Kunstbutter-Untersuchung.

Vor der Bundes-Grandjury, die zur Zeit das Verhältniß zwischen Kunstbutter-Fabrikanten und „Mondscheinlern" untersucht, wurden heute vier Zeugen verhört. Drei waren Fuhrleute, welche die ungefärbte Kunstbutter zu den „Färbereien" der Mondscheinler gebracht haben.

— Uebertroffen. — Erster Schauspieler: Als ich das letzte Mal den Franz Moor spielte, haben sich alle Zuschauer geängstigt. — Zweiter Schauspieler: Das ist noch gar nichts. Als ich das letzte Mal den Wurm spielte, da hat sich sogar das ganze Publikum gekrümmt!

— Boshaft. — Wirth: Sie scheinen nicht zu glauben, daß das Naturwein ist. — Gast: O ja, denn so sauer läßt er sich künstlich gar nicht herstellen!

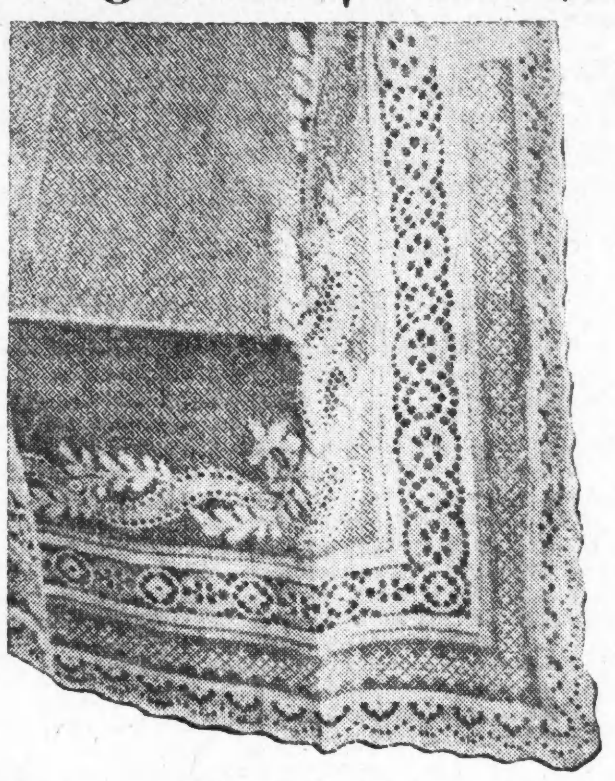
— Die am meisten gelobt werden, verdienen es oft am wenigsten.

— Je niedriger du das Alter einer Dame schätzt, desto höher ist dein Ansehen!

Seht—Seht—Seht!

Etwas Interessantes für jeden Leser dieses Blattes!

Frei—2 Paar dieser schönen Spitzengardinen—Frei!



Frei! 2 Paar Gardinen im Werthe von $10 werden während 3 Tagen nur frei weggegeben.

Wenn Ihr irgend einen unserer beiden neuen schönen Läden am Samstag, Montag und Dienstag besucht, werdet Ihr zwei Paar von diesen Spitzen-Gardinen feinster Qualität erhalten, die positiv in allen Läden für $10.00 verkauft werden. Beachtet, daß diese Gardinen importirte Muster Brusselsnet sind und, wenn gekauft, Euch $10.00 kosten würden. Aber damit wir Euch veranlassen, uns zu besuchen und unser vollständiges Herbst-Lager von Möbeln, Rugs und Oefen zu besichtigen, und damit Ihr seht, daß wir Euch ungefähr 30% an jedem Stück ersparen, das Ihr braucht, machen wir diese liberale Offerte.

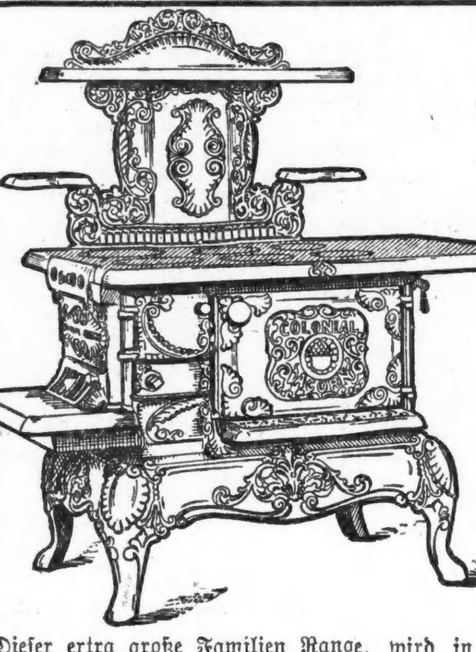
Redet Euch nicht ein,

daß wir versuchen werden, den Werth dieser Gardinen aus Eurem Einkauf herauszuschlagen, denn wir wünschen, daß Ihr den Preis für Sachen, die Ihr braucht, in anderen Läden erfragt, und dann kommt zu uns, und wir werden Euch überzeugen, daß wir billiger sind als andere und Alles was wir verlangen, ist, daß Ihr nur $10.00 werth Möbel oder irgend welche andere Haushaltungswaaren kauft und Euch stehen diese hochfeinen Gardinen bereitwilligst zur Verfügung.

Nun klingt Euch dies nicht überzeugend? Beseht Euch diese zwei Bargains in Oefen

und Hunderte von anderen in unserem vollständigen Oefen-Lager von jeder Machrat im Lande.

In unserem Ofen-Dep't. werden 300 Styles in Heiz- und Kochöfen ausgestellt. Ihr spart positiv 30 Prozent.



Dieser extra große Familien Range, wird in jeder Hinsicht als $22.00 werth garantirt, für........ **$13.89**

Dieser Familien-Größe Heizofen, Base-Brenner, der in jeder Hinsicht $21.00 werth ist, für........ **$12.95**

Große Herbst-Eröffnung in unserem Lincoln Ave.-Laden am Samstag. Versäumt nicht zu kommen, um die prachtvollen Dekorationen und die großen Rabatte an Eßzimmer-Sets, Parlor-Suits und Schlafzimmer-Möbeln zu sehen.

Gute Kredit-Bedingungen. Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

Guter Rath an Jungverheirathete: Besucht unser vollständig ausgestattetes 5-Zimmer-Flat in unserem Milwaukee Ave.-Laden und Ihr lernt Euer eigenes Flat richtig auszustatten zu einer großen Ersparniß. **Es wird sehr interessant für Euch sein. Unser speziell dafür angestellter Führer wird Euch darin herumführen.**

GROSSMAN'S

2 der eleganteften Läden in Chicago

1530-32 MILWAUKEE AVE., nahe Robey Str. | **3231 LINCOLN AVE.**, nahe Belmont Ave.

Frei! Tausende von Dollars in wundervollen Preisen

Dies ist eine bemerkenswerthe Offerte

1. Preis Echte Diamant-Brooche für Damen.
2. Preis Echter Diamant-Ring für Männer.
3. Preis Echter Diamant-Ring für Damen.
4. Preis 20 Jahre Goldgefüllte Taschenuhr für Männer.
5. Preis Massiv goldene Damenuhr, perfekter Zeitmesser.
6. Preis Echte Diamant massiv goldene Manschetten Links für Männer.
7. Preis Piano Kredit-Zertifikt für $150.
8. Preis Für die 10 nächst besten Lösungen Kredit Vouchers für $125.

Ein werthvoller Preis frei an Alle, die antworten.

Findet den Eigenthümer dieser Pferde.

Anweisungen: Zeichnet die Außenlinien des Gesichts des Mannes, welches in diesem Bild versteckt ist, auf diesem oder einem separaten Bogen Papier. Die oben angeführten Preise werden im Verhältniß zur Zierlichkeit der Lösungen vertheilt. Schickt alle Lösungen mit Eurem Namen und Adresse leserlich darauf geschrieben, am oder vor Mittwoch, dem 5. Oktober 1910, an

ANDERSON PIANO CO.
2651 West North Ave.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kostspielige Rache.

Süß mag die Rache sein, aber meistens ist sie auch theuer. Die Biene, die ihren vermeintlichen Feind gestochen hat, verliert mit ihrem Stachel zugleich ihr Leben. Gleichermaßen hat schon mancher Politiker oder Staatsmann ein schlimmes Ende genommen, weil er in blindem Zorne vor allen Dingen seine Gegner zerschmettern wollte. Wie an dieser Stelle bereits gemuthmaßt wurde, ist sogar der sonst so schlaue Körnel Roosevelt augenscheinlich in sein Verhängniß gerannt, weil er seine Rachsucht die Oberhand über seine Vernunft gewinnen ließ. Um die Bosse in Fetzen zu schlagen, die ihm die „Schmach" hatten anthun wollen, nicht ihn, sondern den Vizepräsidenten Sherman zum zeitweiligen Vorsitzenden der republikanischen Staatskonvention von New York zu machen, nahm Herr Roosevelt persönlich die Hilfe des Präsidenten Taft in Anspruch. Diese wurde ihm in solchem Umfange gewährt, daß er auf der Konvention mehr, als 200 Bundesbeamte hinter sich hatte und in der That die Staatsmaschine vollständig zertrümmern konnte. Dafür mußte er aber in seiner Eröffnungsrede sowohl wie in seiner Platform den neuen Nationalismus ganz und gar verleugnen, die Konservation mit Stillschweigen übergehen, den ehrlichen Reichthum beruhigen und nicht nur die Administration, sondern auch den Payne-Aldrich-Tarif überschwänglich preisen. Daß „der Westen" sich diesen Verrath am Insurgententhume nicht würde gefallen lassen, war vorauszusehen. Die Absage ist aber schneller gekommen, als man erwarten durfte.

Unter der Ueberschrift: „Adieu, Oberst, nimm Dich gut in Acht", hat die „News" in Desmoines, Iowa, schon gestern Abend einen Fehdebrief ausgeschickt. Dieses Blatt, das unter dem Einflusse des Insurgentensenators Cummins steht, erklärt unumwunden, daß Theodor Roosevelt das Vertrauen des radikalen Flügels verscherzt hat. „Wenn er Taft, Ballinger, Wickersham, Root, Morgan, Lurton, Hitchcock und die ganze bunte Gesellschaft von Plutokraten und privilegirten Hessen mitbringen will, so kann er nicht in das Insurgentenheer eintreten." Es wäre ebenso vernünftig gewesen, wenn James Buchanan mit Jeff Davis und seinem Gefolge versucht hätten, an den Berathungen Abraham Lincolns theilzunehmen. „Roosevelt", schließt der leidenschaftliche Aufsatz, „hat Taft gelobt, den politischen Meuchelmörder Pinchots. Und darum heißt es jetzt: Good-bye, Oberst!"

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Blatt den Insurgenten nicht nur im Staate Iowa aus der Seele gesprochen hat. Denn auch in Wiskonsin hat die republikanische Staatskonvention dem Körnel deutlich zu verstehen gegeben, daß er einem anderen Führer wird weichen müssen. „Es wird jetzt im ganzen Lande anerkannt", heißt es in der Platform, „daß Robert La Follette der Pionier in dieser fortschrittlichen Bewegung war. Als er in den Bundessenat eintrat, hatte er dort weder Gesinnungsgenossen noch Mitstreiter. Jedoch mit dem Muthe, der Fähigkeit und Entschlossenheit, die alle seine öffentlichen Dienste kennzeichnen, verharrte er auf seiner Bahn, schwang sich zum Führer auf und übt jetzt unbestritten seine Macht und seinen Einfluß auf die Nation aus. Das Volk von Wiskonsin glaubt, die bereits erreichten Ergebnisse versprechen die Gelegenheit für größere Leistungen, und deshalb hat es mit einer noch nie dagewesenen Mehrheit ihm sein Vertrauen zu seiner Weisheit und Staatskunst bekundet."

Wenn also Robert La Follette die Operation, der er sich unterziehen muß, glücklich übersteht, so wird unzweifelhaft er von den Republikanern Wiskonsins als Präsidentschaftskandidat vorgeschlagen werden. Sollte aber die Parze seinen Lebensfaden vorzeitig durchschneiden, so werden die Insurgenten den Senator Cummins von Iowa oder einen ebenso überzeugungstreuen Gesinnungsgenossen auf den Schild erheben. Roosevelt hat sich selbst abgethan, um seine Rachegelüste befriedigen zu können. Wie Taft durch die Unterzeichnung und Vertheidigung des Schwindeltarifes, so hat sein Schöpfer durch die „Indossirung" der Administration und durch seine „Versöhnungsplatform" seine bisherigen Anhänger vor den Kopf gestoßen. Es ist beinahe undenkbar, daß er gegen den Widerstand nicht nur der Reaktionäre, sondern auch der Radikalen für den dritten Termin sollte aufgestellt werden können. Die Gefahr ist vorüber.

Erreicht!

Träume, die uns im Schlaf befangen, sind Schäume, die nichts hinterlassen als flüchtige Erinnerungen. „Träume", die die Menschen im Wachen umgaukeln, sind Vorstellungen ihrer Wünsche und Sehnsucht, die verwirklicht werden mögen. Die Menschheitsträume scheinen Vorahnungen künftiger Errungenschaften.

Der alte Siebenmeilenstiefel-Traum des Menschen wurde verwirklicht durch die Eisenbahn, den Schnelldampfer und das Auto. Rolands Horn Olifant, dessen Ruf aus dem Getöse der Schlacht heraus über Berg und Thal hinreicht zu seinem Herrn, dem großen Karl, fand im Telephon glänzende Verwirklichung. Der Tarnkappentraum wurde durch das Taucher- oder Unterseeboot wenigstens in einer Richtung verwirklicht, und vieles Andere, was den Urahnen nur als schattenhafter Traum vorschwebte, weil nur ihr Sehnen danach da war, sie sich aber gar keine Vorstellung davon machen konnten, ist längst gewohntes Gemeingut.

Der Mensch jagte in rasend schneller Fahrt im Bahnzug oder Auto über das Land, im Schnelldampfer durch das Wasser, mit dem elektrischen Zuge im Tunnel durch die gewaltigsten Bergriesen hindurch, unter den Straße der Städte dahin. Er konnte sich als Herr fühlen über Land und Wasser. Die Luft? Seit der uraltesten Zeit war es des Menschen Sehnsuchtstraum, sich loslösen zu können von der Erde, aufsteigen zu können in das schrankenlose Luftmeer; er blickte dem Vogel nach, dem „Segler der Lüfte", und neidete ihm seine Kunst: „Wer mit Dir segelte, wer mit Dir schiffte ..."— nicht viel anders als die Ahnen vor Jahrtausenden. Er konnte zwar im Ballon aufsteigen, aber er „segelte und schiffte" dann nicht, sondern war willenloses Spielzeug der Winde, und vom „Fliegen wie der Vogel fliegt" schien er noch so weit entfernt, wie je.

Das war vor zehn Jahren, oder so. Man redete damals zwar schon viel von der Luftschiffahrt und an die Möglichkeit eines lenkbaren Ballonluftschiffes fing man an zu glauben. Aber an die Flugmaschine glaubte man nicht — konnte man nicht glauben, denn wie einst Ikaros der griechischen Mythe und das spätmittelalterliche Schneiderlein von Ulm, so war eben erst wieder der deutsche Ingenieur und „Vogelmensch" Otto Lilienthal abgestürzt — zu seinem Tode — und der amerikanische Gelehrte Samuel P. Langley war in die Grube gefahren, — wie es hieß, weil ihm der Mißerfolg, den er mit seiner Flugmaschine hatte, und der Spott und Tadel, der ihm darob und wegen seiner „Vergeudung öffentlicher Gelder" einem „unausführbaren und unmöglichen Gedanken" zuliebe, wurde, das Herz gebrochen hatte.

Es war nicht nur kein Wunder, es war nur natürlich, daß die große Masse den Kopf schüttelte, ob der von hier und dort gemeldeten neuen Versuche, Flugmaschinen herzustellen, und die Männer, die sich damit befaßten, gern unpraktische Träumer nannten. Es war nicht zu verwundern, daß die soliden Geschäftsleute von Dayton, Ohio, meinten, die Gebrüder Wright würden wohl bald am „Ende ihres Strickes" sein, als bekannt wurde, daß sie sich auf die „Erfindung" einer Flugmaschine verlegten. Das war noch so vor sieben Jahren — denn erst im Dezember 1903 machten die Wrights ihren ersten beglaubigten längeren Flug von 852 Fuß bei Kitty Hawk, Nord-Karolina — und heute? Nun — heute ist Ganz-Chicago, Ganz-Illinois, Ganz-Amerika und die ganze zivilisirte Welt bereit zu erklären, der Mensch kann fliegen, wie der Vogel in der Luft; der alte Menschheitstraum ist erfüllt!

Er kann — es ist ihm möglich. Das heißt allerdings noch lange nicht, daß jeder Mensch es kann; daß jeder Mensch es könnte, wenn er eine Flugmaschine hätte und „die Luft" dazu. Und „die Luft" ist die Hauptsache. Denn eine Flugmaschine wie die, mit der der „Knabe" Brookins von hier nach Springfield flog — 188 Meilen weit durch den Aether, der einst nur des Vogels Reich—ist wohl für $4000 oder $5000 zu haben, und das ist für viele unserer geschätzten Mitbürger eine verhältnißmäßig unbedeutende Summe. So viel kostet heute noch ein erstklassiges Automobil, und deren werden viele gekauft. Aber Flugmaschinen werden sich doch nur die Allerwenigsten zulegen, sofern sie sie selbst benutzen sollen, denn das Fliegen ist für den Menschen heute noch eine Kunst, oder doch eine Sache, auf die die Nerven der allermeisten noch nicht gestimmt sind. Auch ist es selbst für die Berufenen eine gefährliche Sache, wie die vielen Todtenkreuze zeigen, die an der kurzen Weggeschichte der Flugmaschine stehen. Aber das ändert nichts an der Thatsache, daß dem Menschen das Fliegen möglich ist. Denn das beweisen die erfolgreichen Flüge. Und wer will angesichts der Jugend der Flugmaschine behaupten, daß es in zwanzig oder zehn oder gar schon fünf Jahren nicht so ziemlich jedem normalen Menschen, der das Geld dazu hat, möglich sein wird, zu fliegen, wie gestern Brookins flog, und ohne besondere Gefahr?

Wir nicht; wir ganz bestimmt nicht! Und wir zählten doch zu denen, die vor zehn Jahren nicht gerade lachten, aber doch den Kopf schüttelten und an die Flugmaschine nicht glauben wollten. Wir gehören zwar auch zu denen, die unter den herrschenden Umständen das Fliegen gern noch Andern überlassen und das heutige Fliegen für eine Kunst und ein Wagniß halten, zu deren Ausübung nur sehr wenige befähigt sind, bezw. dem halbwegs vorsichtige Menschen fern bleiben sollen; aber wir meinen, daß, was heute gilt, nicht mehr für morgen zu gelten braucht; und so gut wie der kleine starke Motor erfunden wurde, der die derzeitigen Lufterrungenschaften „mit einem Male" — was sind die paar Jahre seit Langley! — möglich machte, mag heute, morgen, über's Jahr, oder so, Anderes erfunden werden, das „so mit einem Male" das Fliegen so „sicher" macht, wie eine Ozeanfahrt im neuzeitlichen Riesendampfer, von der Auto- oder Bahnfahrt nicht zu reden. Wir können uns nicht denken, was oder wie das sein soll — aber das macht nichts aus. Von jetzt ab heißt's nur mehr: Wenn ich's auch nicht begreifen kann — möglich ist's doch. Die Menschheitsträume sind nicht Schäume, sondern Vorahnungen einer größeren Zukunft. —

Seid Ihr

umgezogen, ohne uns zu benachrichtigen? Wenn das der Fall ist, so holt es jetzt nach, ruft uns auf und bestätigt es später brieflich.

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

„Physische Bewerthung."

Selbst Herr La Follette, der große Erzfeind der Korporationen im Allgemeinen und der Eisenbahnen im Besonderen, erklärt jetzt die Bundes-Verkehrskommission für unfähig, die ihr gestellte Aufgabe vernünftiger Ratenregelung zu erfüllen. Er macht dies Zugeständniß in der Platform, die auf sein Betreiben von dem Wiskonsiner republikanischen Staatskonvent angenommen worden ist. Die Größe der zu lösenden Aufgaben — so wird darin gesagt — macht es den Kommissions-Mitgliedern unmöglich, ihre Pflichten mit Gerechtigkeit und Schleunigkeit zu erfüllen. Es sollten deshalb der Kommission andere Behörden zur Seite gestellt werden, um ihr einen Theil ihrer Obliegenheiten abzunehmen und die Gesetzvollstreckung rascher und wirksamer zu machen. Vor Allem aber müsse das bestehende Gesetz ergänzt werden durch einen Zusatz, der die „physische Bewerthung" des Eisenbahneigenthums vorschreibt—also eine Abschätzung oder Einschätzung alles „körperlichen", sichtbaren und greifbaren Eigenthums der Bahnen, dieweil ohne Kenntniß dieses Werthes die Kommission „unmöglich zur Bestimmung von vernünftigen Raten gelangen kann."

Wie Herr La Follette diese physische Bewerthung sich vorstellt, und welches die Grundsätze sind, nach denen er dabei verfahren wissen will, darüber hat er sich im Einzelnen bisher nicht ausgesprochen. Die Sache ist keineswegs so einfach, wie sie sich anhört. Man kann bei solcher Einschätzung von sehr verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen und dabei zu ebenso verschiedenen Ergebnissen gelangen, trotz aller Gründlichkeit, Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit der Schätzung. Es macht bereits himmelweite Unterschiede, ob man das Eigenthum schätzt nach dem was es gekostet hat, als es erworben und hergestellt wurde, oder nach dem, was seine Erwerbung und Herstellung heute kosten würde, oder nach dem, was es bei etwaigem Verkaufe bringen würde. Es macht nicht minder großen Unterschied, ob man den Werth nimmt, den das Bahneigenthum für den Zweck der Bahn hat, oder den Werth „an und für sich" ohne Inbetrachtziehung des Zweckes.

Es wird zunächst keine leichte Sache sein, aus allen diesen verschiedenen Schätzungsweisen, für deren jede sich viel sagen läßt, sich auf Eine zu einigen. Und wenn man sich darauf geeinigt hat, so entstehen andere Fragen. Da gibt es Bahnen, die sich bei ihrer Erstellung großer Beihilfe aus öffentlichen Mitteln erfreuten, denen man Landschenkungen gemacht, Schenkungen von Bundes- oder Staatsländereien, oder zu deren Kosten Staaten, Counties und Städte durch Ausgabe öffentlicher Bonds beigetragen haben. Wo solches geschehen ist, ist das Bahneigenthum zu mehr oder weniger großem Theil geschenktes Eigenthum, während in anderen Fällen die ganze Bahn mit Allem was drum und dran hängt aus Privatmitteln erstellt wurde. Soll das geschenkte Eigenthum ebenso eingeschätzt werden wie das nichtgeschenkte, als gleichermaßen zu Vergütung berechtigt bei Bemessung der Raten? Wenn das geschieht, wo bleibt die Gerechtigkeit; und wenn nicht, wo und wie soll die Grenze gezogen werden? In dem einen Falle mag der geschenkte Werth in die Taschen der ursprünglichen Gründer geflossen sein, in dem anderen mögen noch die heutigen Besitzer den Vortheil davon haben. Und während in dem einen Falle billig erworbenes Eigenthum nachträglich gewaltig im Werthe gestiegen ist, ist in anderen, nicht eben seltenen Fällen eine Entwerthung eingetreten.

Hat man aber auch alle diese und andere sich aufdrängende Schwierigkeiten überwunden und ist fertig mit der physischen Bewerthung — was dann? Man wird dann eben nur wissen, was man auch heute schon weiß, daß die verschiedenen Bahnen von sehr verschiedenem Werthe sind. Verschieden in den ursprünglichen Kosten ihres Eigenthums, sowie verschieden im jetzigen Werthe desselben. Verschieden auch im Verhältniß zwischen ursprünglichen Kosten und Jetztwerth. Eine mit geringeren Kosten gebaute Bahn mag heute viel größeren Werth haben als eine mit viel größeren Kosten gebaute. Und im einen Falle mag der Mehrwerth daher kommen, daß die Besitzer immer mehr Geld in die Bahn gesteckt haben, während im anderen Falle die Werthsteigerung durch die Gunst der Verhältnisse erfolgt ist ohne Zuthun der Besitzer.

Alle diese und viele andere Thatsachen sind von Wichtigkeit für die gerechte Bemessung der Raten. Und wenn man sie alle Fall für Fall mit aller möglichen Genauigkeit ermittelt und festgestellt haben wird, so wird man zwar im Besitze sehr interessanter Kenntnisse sich befinden, ohne jedoch viel gewonnen zu haben für die Verwerthung der Kenntnisse. Man wird sich der Verschiedenheit der Werthe bewußt sein, aber man wird dieser Verschiedenheit bei der Bemessung der Raten nicht Rechnung tragen können aus dem unabänderlichen Grunde, daß die Raten gleich sein müssen, wo und wann immer zwei oder mehr Bahnen den Verkehr zwischen denselben Gegenden und Ortschaften vermitteln. Die Kommission mag einen allgemeinen Ueberschlag machen, mag den Durchschnitt nehmen von den einzelnen Werthen und mag daraufhin Raten festsetzen, die so ungefähr diesem Durchschnitt entsprechen, aber sie wird niemals im Stande sein, gegen Alle die verlangte gleiche und absolute Gerechtigkeit zu üben.

Es ist deshalb auch eine ganz unsinnige Erwartung, daß nach Vollziehung der physischen Bewerthung die Kommission befähigt sein werde, reinen Tisch zu machen mit allen bestehenden Raten, sie alle bei Seite zu setzen, die Bahneigenthümer bei der Ratenbestimmung nicht mehr mitreden zu lassen und alle Raten für das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten einfach vom grünen Tisch in Washington aus zu bestimmen, mit gleicher Unbedingtheit etwa, wie man die Kosten der Postbeförderung vorschreibt. Auch nach Vollzug der physischen Bewerthung wird die Kommission in der Hauptsache nicht mehr thun können, als sie bisher gethan hat. Nämlich berichtigend einzugreifen und Abhilfe zu gewähren, wo einzelne Raten klärlich ungerecht sind, vielleicht eine Industrie oder eine Stadt auf Kosten der anderen bevorzugen; oder Herabsetzungen vorzuschreiben, wo der Beweis erbracht wird für die Uebermäßigkeit gewisser Raten; oder — wie eben jetzt — die Berechtigung von den Bahnen vorgeschlagener Ratenerhöhungen zu untersuchen und die Erhöhung zu verbieten, wenn sie in Anbetracht aller Umstände als ungerechtfertigt sich darstellt. Mehr als Das wird auf dem Wege bürokratischer Verordnung niemals geschehen können und man wird zufrieden sein müssen, wenn auch nur das in halbwegs befriedigender Weise geschieht, — d. h. wenigstens im Großen und Ganzen das Richtige getroffen wird, trotz einzelner Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten.

— Verlegenheit.—„Ich weiß nicht," klagte ein kleiner Beamter einem Kameraden, „was ich mir denken soll. Ich habe bei meiner Frau ein Billetdoux gefunden, welches mit „Otto" unterzeichnet war." — „Ich würde diesen Otto eruiren und der Frau einen Mordsskandal machen," entschied der andere. — „Ja," erwiderte sich den Kopf kratzend der erste, „Otto ist auch der Name meines Bureauvorstehers."

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Frau Karoline Schoenmann, welche soeben in das kühle Grab gesenkt worden ist, hinterläßt einen großen Freundeskreis. Aus ihrer Heimath Dresden wanderte sie bald nach der Hochzeit im Jahre 1849 mit ihrem Gatten Jonas nach den Ver. Staaten aus. Das Ehepaar ließ sich in Milwaukee nieder, wo es Jahre lang in gebildeten deutschen Kreisen eine Rolle spielte. Im Jahre 1880 starb Herr Schoenmann, und fünf Jahre später siedelte die Wittwe mit ihren Kindern nach Chicago über. Ihr Heim, 4509 Grand Boulevard, war der Sammelpunkt großer geselliger Kreise und bis einige Tage vor ihrem Tode erfreute die 86jährige Greisin ihre Angehörigen und Freunde noch mit ihrem Klavierspiel. Sie hinterläßt drei Söhne, Charles, Byron und Emil, und drei Töchter, Emma, Frau Chas. Patek und Frau Henry Cohen in Brainerd, Minn.

Kopf im Räderwerk.

Entsetzlicher Tod des Arbeiters Lewicki in einer Gerberei.

In der Färberei der „American Hide and Leather Co.", 338 Elston Avenue, hat heute der 35jährige Martin Lewicki, 745 Nord Morgan Straße, in entsetzlicher Weise den Tod gefunden. Die Maschinerie war zum Stillstand gekommen, und Lewicki hatte, den Kopf zwischen das Räderwerk steckend, nach der Ursache geforscht, was ein anderer Arbeiter, John Pisch, nicht wußte. Dieser soll das Getriebe wieder in Gang gebracht haben, und in der nächsten Sekunde wurde Lewicki der Kopf nahezu völlig vom Hals gerissen, während Schultern und Hals zermalmt wurden. Der Verunglückte war auf der Stelle todt. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1419 Blackhawk Str. gebracht.

In Congreß Park wurde heute Morgen ein etwa 40 Jahre alter unbekannter Mann mit schwerer Schädelwunde todt auf dem Geleise der Burlington-Bahn gefunden. Er war vermuthlich von einem Personenzug überfahren worden. Die Leiche wurde nach dem Johnson'schen Bestattungsgeschäft in La Grange gebracht.

Etwas für Jedermann!

Der erfahrene Gartenfreund, 312 S.	75c
Briefsteller für Liebende. 176 S.	50c
Morphy's Schachspielkunst, 180 S.	60c
Gratulationen u. Toaste. 180 S.	35c
Geheime Zaubermittel. Preis	50c
Taschenliederbücher, von 25c bis	50c

Großer Katalog populärer Bücher gratis.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Krepel

Donnerstag Morgen im Alter von 59 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2036 Paulina Place, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertine Krepel, geb. Behnke, Gattin.
Henry, William, Albert und Otto Krepel u. Mrs. Minnie Dowing, Kinder.
Nebst Familie und Angehörigen.

Gestorben: Wilhelmina Hoffmann, starb in der Wohnung ihrer Tochter, Frau E. Jasling, 8012 Archer Ave., Donnerstag Morgen. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Beerdigung privat.

Der Laden guter Werthe.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Geradezu wunderbar, wie unsere „Stern Spezial" Anzüge abgehen

.... Ihr könnt gute Neuigkeiten nicht unterdrücken .... letzte Woche statteten wir eine Anzahl von Männer und junge Männer mit jenen entzückenden neuen Herbst „Stern-Special" Anzügen zu $15.00 aus .... Jetzt kommen ihre Freunde .... Aus allen Theilen der Stadt .... und das hat seinen sehr interessanten Grund .... Wir sparen jedem Käufer von $3 bis $5 Baar .... Wir zeigen nur die elegantesten neuen Modelle .... und die ausgewähltesten Stoffe .... Anzüge, welche nach unserer Order entworfen und richtig entworfen sind .... solche Anzüge wie diese würden Euch sonst überall von $18 bis $20 kosten .... hier erhaltet Ihr eine riesige Varietät zur Auswahl .... zu **$15**

Elegante Auswahl von hübschen neuen Ueberröcken und Ueberziehern — in den reichsten Herbst-Geweben und den neuen englischen Effekten in **Anzügen**. — Hochfeine Hart Schaffner & Marx Facons ... alle die maßgebenden Schattirungen ... beste Werthe in Chicago, zu $15, $18, $20 u. aufw. bis **$25**

Größer und größer wird unser Geschäft in Knaben-Artikeln ... die Ursache liegt in den größeren Werthen ... Als ein Beispiel ... „**Knicker-Anzüge** ... (extra Hosen) zu $3.50 ... solche Werthe, wie Sie sie anderswo zu $5 bekommen .. neue Norfolks ... zwei und drei Stück Schul-Anzüge ... die größten Werthe in der Stadt ... zu $4.50, $5, $6.50, $12— aufwärts von **$3.50**

Gewiß, — kauft jenen neuen Herbst-Hut bei Sterns .... Hier bekommt Ihr einen hübschen Hut für $2.00 .... so gut wie irgend ein $2.50 Hut in der Stadt ... Eurem Kopf, Gesicht und Portemonnaie wie angemessen ... Reiche Herbst-Farben und in sämmtlichen neuen Facons—Auch **Stetsons** zu $5.00 und abwärts bis **$3.50**

Kauft Eure Kleider bei „Sterns" — es bezahlt sich.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Augusta Heinz, geb. Brieshke,

im Alter von 70 Jahren und 6 Monaten am 28. September selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 2. Oktober vom Trauerhause, 3419 Schubert Ave., um 1 Uhr, nach der evang.-lutherischen Christus-Kirche an Humboldt und McLean Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Heinz, Sohn.
Frau Czarnowsky, Frau Bardeleben, Frau Huelle, Agnes u. Martha Heinz, Töchter. Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Anna Waldo geb. Zapf

nach langem schwerem Leiden am Mittwoch, den 28. Septembder 1910, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 532 W. 31. Str., nach der Evangelischen Dreieinigkeitskirche, 25. Place und S. Canal Str., von dort nach dem Oakwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Zapf, Mutter.
Ruth und Norwal, Kinder.
Frank Zapf, Bruder.
Mary Zapf, Schwester. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Salamea Diekmann

am 28. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3343 N. Hamilton Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

F. Diekmann, Gatte.
Dora, Minnie, Daniel, Kinder.
Carl Erb, Vater.
Mrs. F. Miller, Schwester.
George, Charles und Julius Erb, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustav Fritsche

am 28. September im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, vom Trauerhause, 2238 S. 42. Ave., nach Waldheim, Nachmittags um 1 Uhr.

Minna Fritsche, Gattin.
Walter Fritsche, Sohn.
Karoline Aschte, Mutter.
Frl. Faalmor, Maria Schulz, Frau Klara Bertram, Frau Ella Short, Schwestern.

Bodd, Minnesota, Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Minnie Stahnke geb. Saß

(Gattin des verstorbenen Fritz Stahnke), im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Oktober 1910, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1311 Moorman Str., nahe Paulina Str., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Theodor Stahnke, Söhne.
Anna Stahnke, Schwiegertochter. frsa

Todes-Anzeige.

Nordwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, das Schwester

Minnie Stahnke

den 29. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1311 Moorman Str., und von da nach dem Rose Hill Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Krause, Präsidentin.
Dora Wieb, Sekretärin.

Gestorben: Paul J. Thull, am 21. September, 35 Jahre alt, kam bei einem Eisenbahnunglück bei Culebra, Panamakanal, um's Leben. Geliebter Sohn von Herrn und Frau Frank Schneiber, geliebter Bruder von Frau T. Smith, Schwester M. Jacobina, Barbara, Anna, Peter und John Thull, Frank, Christina, Angie und der verstorbenen Regina Schneiber. 1580 Diversey Blvd. Beerdigungsanzeige später. dofr

Diätkuren bei Nerven- und Magenkrankheiten, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr. Von Dr. A. Lange. 50c portofrei.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

William F. Spühler

am 29. September, um 2:30 Nachm., im Alter von 18 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 4409 Dearborn Str., nach dem 47. St. Depot und von dort mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Minnie Spühler, Eltern.
John, Gustav, Heinrich, Minna, Theodor und Karl, Geschwister.
Maud Spühler geb. Petty, Schwägerin.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Joseph Wolf

am 28. September, Morgens 2 Uhr, im Alter von 46 Jahren durch Unfall plötzlich gestorben ist. Begräbniß am Sonntag, den 2. Oktober, um 10:30 Vormittag, von Wm. Bartz's Leichenhalle, 4631 Wentworth Ave., nach dem Bahnhof an 47. Str. und Stewart Ave., von dort mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood. Mitglied der Hutten Loge Nr. 393, J. O. O. F. und Germania Loge Nr. 40, J. O. O. F.

Paul Schindler, Nobel Grand
Fred Schuler, Sekretär der Hutten Loge.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

J. T. Otto Reinert

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6430 Vernon Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Reinert, Vater.
William Reinert Jr., Christina Mader, Amelia Rothermel, Minnie Emig, Geschwister, nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte

Robert H. Mulch

nach langem schweren Leiden im Alter von 56 Jahren heute Morgen halb 6 Uhr sanft entschlafen ist. Die Trauerfeier findet statt am Montag, den 3. Oktober, um 12:30 Uhr, im Trauerhause, Südwestecke California Ave. und Congreß Straße, und von da zur Feuerbestattung nach Graceland. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe: Margaretha Mulch.

Bitte, keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Ottilie Eicks, geb. Dieball,

im Alter von 27 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, vom Trauerhause, 3043 Loomis Str., nach der Heiligen Kreuz-Kirche, Ecke S. Center und 31. Str., um halb 1 Uhr, von da nach dem Concordia Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und Amelia Dieball, Eltern.
Henry Dieball, Bruder.
Margaret Dieball, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Wellington Hive No. 174, L. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Lady

Salamea Diekmann

am 28. September 1910 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Oktbr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3343 N. Hamilton Ave., nach Montrose. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Lady die letzte Ehre zu erweisen.

Paulina Reichenbach, Lady Commander.
Mary Tauber, Record Keeper.

Danksagung.

Unseren allerherzlichsten Dank sagen wir allen Verwandten, wie unseren lieben Freunden, hauptsächlich aber dem Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte und für die liebevolle Theilnahme und Sympathie, sowie für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin und unserer guten Mutter, nochmals Dank.

Henry Wiegman und Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Ferd. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

EIS-PALAST Van Buren und Paulina
Marshfield Station Met. Hochbahn.
Großartiges Schlittschuhlaufen auf natürlich. Eis.
Stunden 10—12 Vm. 2:30—5 Nm., 8—11 Abd.
Preise 25c Wochentags. 35c Samst. u. Sonnt. 19fe23

Whitney Opera House

50c Matinees Dienstag, Donnerstag, Samstag.
Spezielle Matinee nächsten Sonntag 50c u. 75c.
Abends: Hauptfloor $1.50.
Kommt dahin wo herzlich gelacht wird.

„Alma, wo wohnst Du?"

„Na! Es gibt noch andere Theaterstücke in der Stadt! Habt Ihr aber das beste von allen gesehen? — „Alma".

In diesem einen Stück ist mehr Lachen und bessere Musik als in allen anderen Chicagoer Theaterstücken zusammengenommen. dokrsa

CROWN THEATRE

Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.

„Hanlon's Superba"

Nächste Woche .... „The Man between" sep26—ok1

7. Stiftungsfest u. Ball

veranstaltet von der
Ver. Hertha Schwestern Logen v. Illinois
Freundschafts-Loge Nr. 1, Luise Loge Nr. 3, Victoria Loge Nr. 2 und Humboldt Loge Nr. 4
Samstag, den 1. Oktober 1910, in der Park Casino Halle, Ecke California Ave. und Division Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, an der Kasse 35c. sep24,30

4. Herbstfest und Ball

veranstaltet vom
I. deutschen Unterstütz.-Verein v. Chicago
am 15. Oktober 1910, in J. Links Halle, 1358 N. Clark Str., nahe Schiller Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c. Das Komite
sep24,30,ok15

The Rienzi

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.

Guzzardi Pietro.
Wokmifrsou

Die deutsche
Hebammen-Schule

eröffnet das 30. Semester am 5. Oktober d. J. Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen von

Dr. SCHEUERMANN,
2041 Irving Park Blvd.
nahe Lincoln Ave.
Unterricht in Deutsch und Englisch.
10sep,eod—8ok

Kauft direkt vom Fabrikanten
Ofen- u. Furnace-Theile
für alle Fabrikate. 1500 Tonnen auf Lager.

M. BRUCKER
Lincoln Str., nahe Chicago Ave.
Zweig-Geschäft: Wells Str., nahe Chicago Ave.
1sp,X,1mo

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 848
30ok,mfrmo

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute ... zu verleihen. Tel.: 6046 Central.

Palm Olive Toilet Seife, Stück	6c	Scott's Emulsion, $1 Sorte, Flasche	53c
Derma Viva Liquid Face Powder	24c	S. S. S. für's Blut, $1 Sorte, Flasche	53c
Lazell's WhiteRose ofCeylon Parfüm, Unze	49c	Swiftco Hair Remedy, 50c Sorte	29c
Banzai Zahnpulver, 25c Sorte, nur	5c	Peterman's Roach Food, 50c Schachtel	29c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS

Diese Herbst-Anzüge für Männer zu $14.98

(Vierter Floor, State Str.)

Sie sind die beste Empfehlung für deren Fabrikanten. Es sind die berühmten „Tech"-Kleider, die nie zuvor unter dem Preis verkauft wurden. Dies macht die Ersparniß noch interessanter. Diese Gruppe schließt die neuesten Facons für Herbst und Winter ein. Gemacht von

modernen schottischen Tweeds, in dem neuen grau und braun, feine reinwoll. Kammgarne, in grau und schwarz und weiß gestreiften Effekten und feinem schwarzem Clay, blauen Serge und schwarze Thibet Cloth Anzüge.

Durchweg bei Hand geschneidert, gemacht, wie es nur bei den sorgfältigsten Kundenschneidern möglich ist. Anzüge, die nicht nur jetzt gut passen, sondern ihre Facon auch stets behalten werden. Ein Vergleich wird den Beweis liefern, daß es heute die besten Werthe in Chicago sind, **$14.98**

Neue Herbst-Anzüge für Männer.

Ihr findet reinwoll. einfache schwarze Serges u. braune u. graue Cheviots, Velours u. Cassimeres, alle neuen Farben-Kombinationen, nett gestreift und Overplaid-Effekte, zur Auswahl. Nicht zerdrückbareHaircloth Fronts, mit Worsted Seide gefüttert, alle Größen, für Reguläre u. Starke. Ihr müßt gewöhnl. $15 dafür bezahlen, morgen **$9.95**

Kleidet Eure Knaben gut.

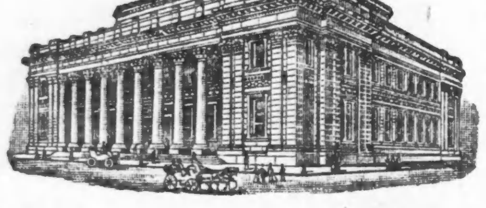
Ihr könnt dies thun, indem Ihr hier kauft. Blaue Serge Kombination-Anzüge für Knaben, mit extra Paar Knickerbocker-Hosen, Beinkleider lang u. voll zugeschnitten, mit Derby Rücken, Cuff Aermeln — Hosen mit doppelter Naht gemacht, Größen 9 bis 16 Jahre, positive $4.50-Werthe — für Samstag nur, zu **$2.39**

Adamant und Serge - Anzüge für Knaben, doppelknöpfige und Norfolk - Facons, extra volle Peg-top Knickerbocker Hosen, GürtelLoops, durchweg gefüttert, Rock in langemSchnitt, neueste DerbyRücken, von strikt reinwoll. Cheviots, Cassimeres u. Tweeds gemacht, in neuem grau und braun, und in marineblauen Serges Größen 7 bis 16 Jahre. Anzüge von ungewöhnlicher Güte, für **$4.75**

Doppelbrüstige Schulanzüge für Knaben, Knickerbocker und einfache Hosen; auch Sailor, russische und Eton Facons, aus reinwoll. schwarzen Thibet Cloths gemacht, grau gesteppte Cassimeres und braun gestreifte und karrirte Cheviots, Größen 2½ bis 17 Jahre, speziell, **$1.95**

Blaue Serge Knickerbocker-Hosen für Knaben, extra voll geschnittene Peg Tops, dehnbare Waist Bands, alle Nähte „taped", 8 bis 17 Jahre. Samstag **39c**

Illinois Trust & Savings Bank



La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß

$13,600,000.00

Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.

Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.

Bond Foreign Exchange und Trust Departements

Korrespondenz erwünscht.

Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults.

Trauriger Held.

Fred C. Wahlenmeyer machte schmähliches Fiasko.

Wurde durchschaut.

Hatte muthmaßlich gehofft, von Frau Potter Palmer als ihr vermeintlicher Lebensretter eine Belohnung herauszuschlagen.

Hochgradig erregt, zerzaust und der Anzug zerfetzt, zog gestern Abend gegen zehn Uhr der 26jährige Fred. C. Wahlenmeyer, Nr. 2114 Belmont Ave., die Klingel an der Wohnung der Frau Potter Palmer und theilte dem Nachtwächter Joe Keating, der ihm öffnete, mit, daß er unverzüglich die Frau des Hauses sprechen müsse. Ein Halunke habe eben an der nach der Remise zu gelegenen Seite des Hauses eine Bombe zur Entladung bringen wollen und hätte schon die Zündschnur in Brand gesetzt, als er, Wahlenmeyer, zum Glück des Weges gekommen sei und nach erbittertem Kampfe mit dem Unhold dessen teuflisches Vorhaben vereitelt habe. Es sei ihm gelungen, die brennende Zündschnur mit den Füßen zu zertreten und dadurch die Explosion zu verhindern, die wahrscheinlich das ganze Haus in Trümmer gelegt haben würde. Im Kampfe mit dem Attentäter sei er schlimm zugerichtet worden, ehe es ihm gelang, dem Gegner das Messer zu entwinden.

Keating schöpfte Vrdacht und benachrichtigte die Polizei. Fünf Minuten später saß Wahlenmeyer hinter Schloß und Riegel. Nachdem seine Schwester das Messer als sein Eigenthum bezeichnet hatte, gestand er nach fünfstündigem Kreuzverhör in der Wache an Hudson Ave., daß er selbst eine Bombe auf den Rasenplatz neben dem Hause gelegt, sich dann selbst mit seinem Messer den Rock auf dem Leib zerfetzt und sich auch, um den Anschein zu erwecken, daß er wirklich einen Kampf auf Leben und Tod bestanden, leichte Wunden beigebracht habe.

Ueber den Beweggrund zur That wollte er sich nicht äußern. Die Polizei nimmt aber an, daß er sich der Frau Potter Palmer gegenüber als ihr Retter aus Lebensgefahr aufspielen wollte, um eine voraussichtlich reichlich bemessene Belohnung einzustreichen. Die Bombe, die anderthalb Pfund Pulver enthielt, wurde auf dem Rasenplatz gefunden und von der Polizei beschlagnahmt.

Im Hause befanden sich zur Zeit außer dem Dienstpersonal Frau Potter Palmer, ihr Sohn Honore, dessen Frau und Kinder, sowie Frau Potter Palmers Bruder Adrian. Die Herrschaften erfuhren erst den Vorfall, nachdem Wahlenmeyer verhaftet und abgeführt worden war.

Ganz geriebener Junge.

Sergeant Miller, der die Verhaftung vornahm und das Verhör leitete, äußerte sich heute wie folgt: „Verrückt ist meiner Ansicht nach der Häftling nicht, ich halte ihn vielmehr für einen ganz geriebenen Jungen, der auf Grund des fein ausgetüftelten Planes auf eine gute Belohnung rechnete. Wir fanden ihn, anscheinend gänzlich erschöpft, auf der vorderen Veranda zusammengekauert hocken. Auf Befragen tischte er uns das Märchen von seinem Kampfe mit dem Attentäter auf, schilderte ausführlich, wie er diesem schließlich das Messer abgenommen, ihn in die Flucht geschlagen und dann die Zündschnur kurz vor der drohenden Explosion zertrampelt habe. Auch führte er uns nach der Stelle, wo die Bombe lag. Wir nahmen ihn fest. In der Wache wiederholte er seine Angaben. Ich glaubte ihm nicht. Inzwischen hatte ich einen Detektive mit dem Messer, das er angeblich dem Gegner abgenommen hatte, nach seiner Wohnung geschickt. Der Beamte kam mit dem Bescheid zurück, die Schwester habe das Messer mit Bestimmtheit als Eigenthum des Häftlings identifizirt. Trotzdem beharrte Wahlenmeyer bei seinen Aussagen. Erst nach fünfstündigem Kreuzverhör brach er zusammen und gestand, uns und dem Nachtwächter ein Märchen aufgetischt zu haben. Er selbst hätte die Bombe auf den Rasenplatz gelegt und sich dann selbst mit dem Messer den Anzug zerfetzt und auch die leichten Wunden beigebracht.

Ueber den Beweggrund befragt, erklärte uns Wahlenmeyer: „Ich wollte keine Heldenrolle spielen. Weshalb ich es that, das kann ich Ihnen nicht sagen, da ich selbst es nicht weiß."

Die Mutter des Häftlings bezeichnete heute diesen ihren jüngsten Sprößling als „das schwarze Schaf" der Familie. „Der Junge hat mir schon viele Sorgen gemacht", sagte sie. „Ich glaube, daß es in seinem Oberstübchen nicht ganz geheuer ist. Als zehnjähriger Knabe rückte er schon aus, um die Welt zu sehen. Er kam nach Monaten wieder und hielt es kaum für nöthig, sich zu entschuldigen. Seitdem hat ihn oft die Wanderlust gepackt, und wir sehen und hörten monatelang nichts von ihm. Zu Hause fühlt er sich anscheinend nicht recht wohl. Er war zumeist reizbar und verschlossen und hatte häufig Anfälle von Schwermuth. In letzter Zeit war er in einer Kraftwagenanlage beschäftigt. Dienstag brachte er das Pulver heim. Er brauche es in seiner Werkstatt, sagte er. Gestern Nachmittag nahm er das Zeug zu meiner großen Erleichterung mit, nachdem er am Dienstag stundenlang im Keller herumgebastelt hatte."

Sensationslüstern.

Seine Schwester äußerte sich in ähnlicher Weise. Als sie heute mit ihm in Leutnant Heidelmeiers Amtszimmer zusammentraf, fragte sie ihn weinend:

„Weshalb hast Du das gethan?"

„Kümmere Dich nicht darum," schnauzte er sie verdrossen an. „Weshalb ich es gethan habe, weiß ich selbst nicht. Weshalb macht man solche Sachen? Um irgend etwas anzustellen, das von der Schablone abweicht, um ein bischen Abwechselung ins ewige Einerlei zu bringen, um von sich reden zu machen. Das ist mir, wie ich glaube, über Erwarten gelungen. Frau Potter Palmer kenne ich nicht, habe von ihr kaum gehört. Ich sah das Haus und faßte den Entschluß, den ich sogleich in die That umsetzte, den Bewohnern einen kleinen Nervenkitzel zu verschaffen. Das ist Alles, was ich zu sagen habe."

Der Angeklagte, der da behauptet, mit einer Nichte des Senators Cummings aus Iowa verlobt zu sein, wurde Mittags nach der Wache an Chicago Ave. geschafft, um dort vom städtischen Arzt auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden.

Aufregendes Abenteuer.

Als gestern Abend George Sandstrom aus dem Theater heimkehrte, überrumpelte er einen Einbrecher, der ihn mit zwei Schüssen begrüßte. Beide durchbohrten den Hut des Störenfrieds und schlugen in die Wand ein. Sandstrom ließ sich nicht verblüffen. Er stürzte sich auf den ungebetenen Gast und entwand ihm nach erbittertem Kampf den Revolver, der im Verlauf des Handgemenges zerbrochen war. Der Einbrecher entkam. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Im Schatten des Todes.

Von Gas überwältigt werde gestern Abend von ihrem heimkehrenden Gatten die 20jährige Frau Adolph Kishon, Nr. 3826 Aldina Place, aufgefunden. Die Frau liegt jetzt in äußerst bedenklicher Verfassung im Chicago Baptisten - Hospital darnieder. Ob Selbstmordversuch oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Sind angeblich geständig.

Ernest Roland, Nr. 565 Ost 34. Place, und der erst kürzlich probeweise aus dem Zuchthause entlassene Georg Jaeger sind angeblich geständig, sechs Kraftwagen aus Remisen gestohlen, sie dann aber, nachdem sie nach Herzenslust spazieren gefahren waren, im Stiche gelassen zu haben.

Roland wurde Mittwoch Abend überrumpelt, als er angeblich ein Schnauferl aus der Remise Nr. 4837 Michigan Ave. entführte. Polizist Burns nahm auf seinem Motorcycle die Verfolgung des Diebes auf und verhaftete ihn, nachdem er ihm einige Schüsse nachgesandt hatte. Jaeger wurde später auf Grund eines inzwischen erwirkten Haftbefehls an 35. Straße und Cottage Grove Ave. festgenommen.

Der zärtliche Vetter.

Samuel Bloomfelt, Nr. 819 S. Halsted Straße, war nicht wenig erstaunt, als gestern Morgen sein Vetter Bernhard, den er seit zwölf Jahren nicht gesehen hatte, bei ihm vorsprach, ihm um den Hals fiel und ihm mittheilte, daß er es im Westen zum Millionär gebracht habe. „Ich bin aber nicht selbstsüchtig," fuhr der Vetter fort, „ich habe auch an Dich gedacht. Wenn Du mir $1000 anvertraust, die ich augenblicklich günstig anlegen kann, so kannst Du Dich darauf verlassen, daß Du nach Jahresfrist um $30,000 reicher sein wirst."

Samuel hatte nichts Eilgeres zu thun, als ihm das Geld zu geben. Der Vetter fuhr nach der Stadt, um angeblich die vielversprechenden Aktien zu kaufen, und ließ sich nicht wieder blicken. Als Bloomfelt bald darauf feststellte, daß Bernhard ihm eine falsche Adresse angegeben hatte, wandte er sich an die Polizei. Die fahndet jetzt auf den zärtlichen Vetter.

Deutsch - Amerik. Nationalbund.

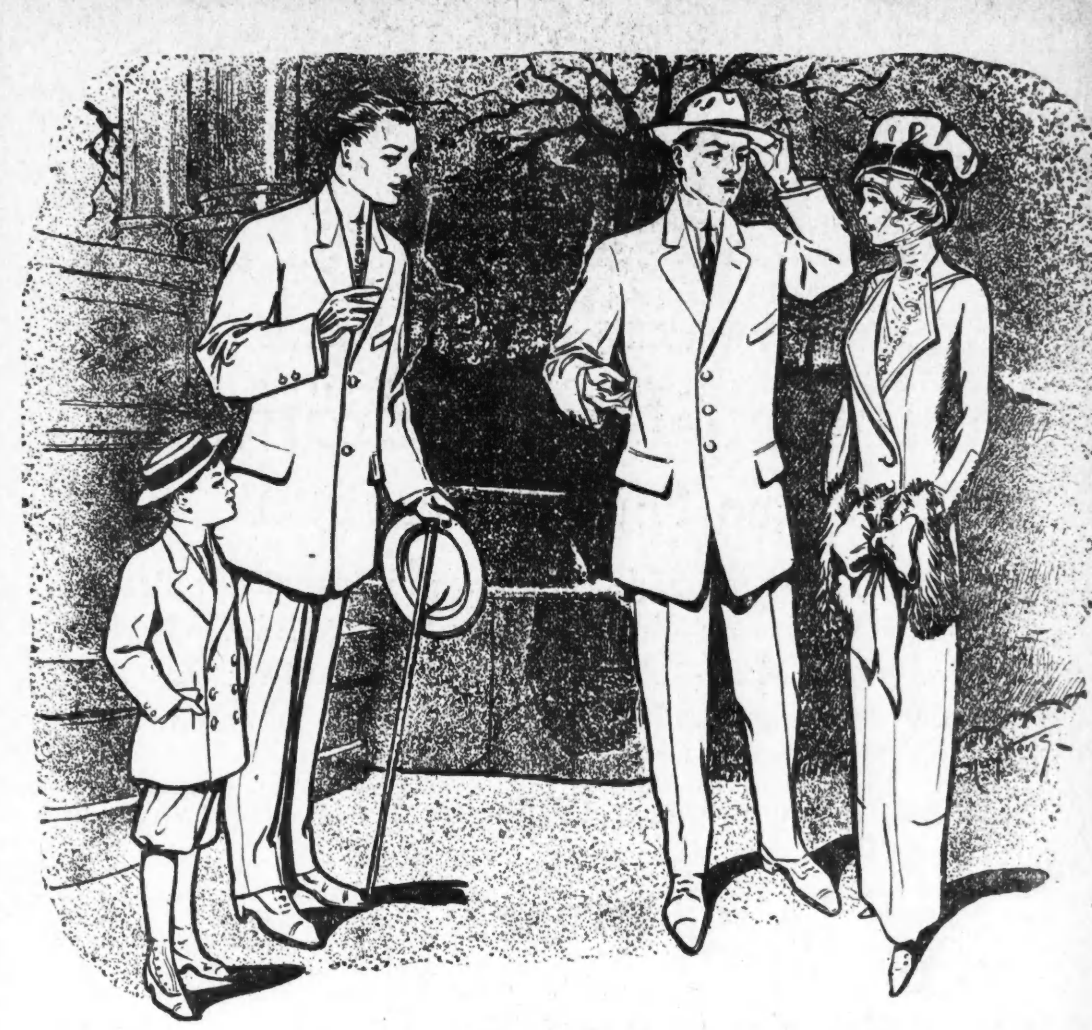
Gestern Nachmittag hielt der Vorstand des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes eine Sondersitzung ab, in welcher die Abrechnung über die Feier des Deutschen Tages stattfinden sollte. Das konnte aber nicht geschehen, da noch viele Eintrittskarten nicht verrechnet sind; diejenigen Delegaten und Vereine des Nationalbundes, welche noch im Besitze von Eintrittskarten sind, werden ersucht, diese baldigst im Verbandslokale, Schiller-Gebäude, Zimmer 912, zu verrechnen, da es der Wunsch des Vorstandes ist, die Abrechnung so bald wie möglich fertig zu stellen.

"Arts & Crafts Societies."

Am 24., 25. und 26. Oktober versammeln sich in Chicago die „Arts & Crafts Societies of the United States." Das Programm dieses Konvents ist noch nicht vervollständigt, doch steht bereits fest, daß im Kunstinstitut und in der Universität Chicago Empfänge stattfinden werden, im Hull House ein großes Essen, eine Kraftwagen-Rundfahrt und am Nachmittag des 25. im Atelier von Frl. Magda Heuermann, 1016 Fine Arts Building, eine gesellige Zusammenkunft.

* Am nächsten Sonntag wird Dr. E. E. Gruenstein von Monticello, Ja., Morgens um 10:30 und Abends um 7:30 Uhr in der von Pastor F. Kalbfleisch bedienten Reformirten Kirche, Hastings Str., zwischen Ashland Ave. und Laflin Str., predigen.

* Bei einem Festessen des Vereins der Elektrotechniker im La Salle Hotel wurde von den Rednern die Verbreitung geschildert, welche die Elektrizität im Bahnbetriebe gefunden hat und in immer größrerem Maße findet.



Feine Herren- und Knaben-Anzüge.

Fünfundzwanzig Dollar-Anzüge für Herren und Jünglinge sind bei uns eine Spezialität. Unsere Kleider zu diesem populären Preise sind als die besten Kleider-Werthe in der Stadt anerkannt. Die Auswahl von neuen Modellen und Stoffen, die wir für den Herbst vorbereitet haben, sind die feinsten und vollständigsten, die wir jemals offerirt haben, zu....... **$25.**

Fünfzehn Dollar Herren-Anzüge sind ausgelegt in unseren drei Läden in den Fabrikanten und Stoffen, die zu diesem populären Preise erhältlich sind. Jeder sparsame Käufer sollte diese prächtigen Werthe untersuchen. Preis **$15.**

Fünf Dollars ist der Preis unseres „Rugby Spezial" (für Knaben von 8 bis 17 Jahren). Dieser Anzug ist aus reinwollenen Cassimeres, außerordentlich gut gemacht, in den neuesten und hübschesten Herbst-Facons. Er erfreute sich schon seit mehreren Saisons großer Beliebtheit und wächst noch immer in der Gunst des Publikums.......... Preis **$5.**

KLEE BROS & CO.

Belmont Avenue and Lincoln Avenue — *Milwaukee Avenue and Division Street* — *Ogden Avenue and Twelfth Street*

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Ihr letzter Brief", Lustspiel von Sardou, deutsch von Laube.

Victorien Sardou's feines dreiaktiges Lustspiel: „Ihr letzter Brief" wird am nächsten Sonntag in Heinrich Laube's trefflicher deutscher Bearbeitung als zweite Abonnement-Vorstellung des deutschen Theaters in Powers' Theater aufgeführt werden. Das Stück gehört zu dem Besten, was der geistvolle Franzose geschrieben hat. Das Neue Schauspielhaus zu Berlin hat es jüngst neu einstudirt herausgebracht und einen großartigen Erfolg damit erzielt. In einer Besprechung über diese Aufführung heißt es: „Was dem alten Stück mit seiner noch immer jungen Fröhlichkeit auch gestern wieder zum Siege verhalf, war: sein liebenswürdig anheimelnder Humor, die geschickt aneinander gereihten Situationen, die sich zwanglos aus der interessanten Handlung ergeben; und die etwas altmodische Grazie, die über dem Ganzen liegt, kam in dieser Neuaufführung kräftig heraus." Der Kampf, den die schöne und kluge Susanne mit dem sympathischen Don Juan Prosper um den für das Wohl ihrer Freundin so gefährlichen letzten Brief aufnimmt, wird von Frl. Anna Bergé und Herrn Kirchner wiedergegeben werden, einem Künstlerpaar, von dem man sich nur Gutes versehen kann, denn der Dame, die zum ersten Male hier auftreten wird, geht ein ausgezeichneter Ruf voraus, und über KirchnersKünstlerschaft braucht nichts mehr gesagt zu werden. Außer Frl. Bergé werden sich auch Frl. Marie Hartmann und Frl. Clarisse Klerens als neue Kräfte zum ersten Male vorstellen. Die Spielleitung wird Herr Kirchner besorgen. Die Rollenbesetzung folgt:

Prosper von Block	Franz Kirchner
Titus von Vanhove	Hans Ausfelder
Clarisse, seine Frau	Marie Hartmann
Marthe von Crusolles	Olly Neumann
Susanne von Bric	Anna Bergé
Thirion, Naturforscher	Ludwig Kreiß
Colomba, dessen Frau	Hedwig Beringer
Paul von Temple	Harry Schönborn
Bussonier, Duanen-Direktor	G. Kleemann
Frau Solange, Haushälterin in Vanhoves Hause	Anna Pechtel
Claudine, Stubenmädchen in Vanhoves Hause	Clarisse Klerens
Baptiste, Diener in Vanhoves Hause	Hermann Brückner
Ein Diener Prosper's	Karl König

Bankett für Richterkandidaten.

Die hiesige Anwaltskammer wird am nächsten Mittwoch für die Richterkandidaten ein Bankett veranstalten. Keiner der Kandidaten wird eine Ansprache halten. Richter Markus Kavanaugh und Anwalt Edgar Bancroft werden über das Thema „Der Richter" vom Standpunkt des Richterstandes und der Anwaltschaft sprechen.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE

Frei! Hutnadeln - Halter, Laundry - Listen, Shoeing Pads und andere brauchbare Artikel mit jedem Verkauf von 50c und diesem Koupon — auf dem Main Floor. **Frei!**

Große Bargains für Samstag

Spezielle Partie von bestickten Taschentüchern, werth bis zu 20c — zu	10c
Haar-Netze, die größten und besten, die gemacht werden, regulär für 10c verkauft, für	3c
Gefließtes Damen-Unterzeug — Creamfarbig, sehr schwer — sehr speziell	21c
Schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, reguläre 25c-Werthe — zu	19c
Seidene Bonnets, in allen hübschen Herbst-Facons, zu	29c
Groceries	
Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für	27c
Beste Elgin Creamery Butter, das Pfund	32c
Frisch gebackene Ginger Snaps, das Pfund	4½c

Knickerbocker-Anzüge für Knaben — mit 2 Paar Hosen — speziell zu	2.45
Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, zu	39c
50c fließgefüttertes Männer-Unterzeug, zu	39c
Hosenträger für Männer — 25c-Werth	15c
Bow Ties für Männer, reine Seide, werth 25c, zu	15c
Meat Market.	
Fancy kalifornische Schinken für	11¾c
Süßes gepökeltes Salz Pork für	16¾c
Hinterviertel fancy Lammfleisch, Pfund	13¾c
Hinterviertel fancy Kalbfleisch, Pfund	13½c

Armen-Anwälte.

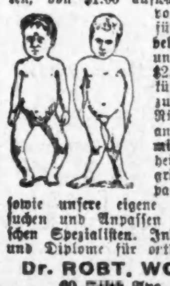
Richter Scanlan zieht bekannte Leute zum Dienst heran.

Mit der Gepflogenheit, mittellosen Angeklagten junge, unerfahrene Anwälte zuzuweisen, hat gestern Richter Scanlan im Kriminalgericht gebrochen, indem er das Anwalts-Verzeichniß zur Hand nahm, es auf's Gerathewohl öffnete und den ersten ihm bekannten Namen aufschrieb. Es wurden dem Richter im Laufe des Nachmittags 28 Angeklagte vorgeführt, die zu arm waren, um selbst einen Anwalt anstellen zu können. Der Richter wies ihnen auf die beschriebene Weise u. a. die Anwälte Clarence Darrow, Lewis Bastrup, Frank Walker und Edgar Lee Masters zu. Herr Darrow hat übrigens schon von jeher seine Dienste gelegentlich Unbemittelten zur Verfügung gestellt.

— Leidensgenossen. — Schneidermeister: „Herr Baron, schicken Sie mich nicht wieder unbezahlt heim; es geht mir sehr schlecht. Früher, da konnte ich stets mein belegtes Brot essen; jetzt reicht's kaum zu Butter!" — Baron: „Liebster Meister, glauben Sie denn, mir geht es besser? Seit drei Wochen habe ich nicht ein einziges Glas echten Kognak getrunken; alles Verschnitt — drei Sterne!"

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen - Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23J1*

— Gerechte Strafe. — Arzt: Ihr Kind hat einen Wasserkopf! — Milchhändler: Siehste, Alte, das ist von der Milch!

Lokalbericht.

Schlendrian.

Weitere „Durchlinien" erst im nächsten Frühjahr möglich. — Rechnungsausweis.

Die Versetzung von 22 Hochbahnpfeilern, welche den langen neuen Straßenbahnwagen ein Hinderniß sind, wird nicht vor einem halben Jahre dauernder Verschleppung und Verhandlung über die Kosten zwischen den betheiligten Gesellschaften, die die Arbeit vergeben werden, an die Strobel Steel Co. zu $115,000, einem weit geringeren Preise, als die Hochbahn- von der Straßenbahn-Gesellschaft für die Ausführung gefordert hatte. Von den umzustellenden Pfeilern sind je vier an der 5. Ave., Ecke Randolph und Ecke Adams Str., und an der Lake, Ecke State Str., je zwei an der Wabash Ave., Ecke Randolph und Ecke Lake Str., und an der Van Buren, Ecke Dearborn Straße, je einer an der Wabash Ave., Ecke Madison und Ecke Washington Str., an der Ecke der Van Buren und Clark und an der Ecke der Lake und Dearborn Straße.

Nach der Vollendung der Arbeit werden folgende „Durchlinien" auf den Straßenbahnen eröffnet werden können:

Nr. 1, Indiana Ave. und Clark Str., von der 51. Str. bis Devon Ave.

Nr. 4, Cottage Grove Ave und Lincoln Ave., von der 75. Str. bis zur Foster Ave.

Nr. 12, Wells Str. und Blue Island Ave., von der North Ave. bis zur Western Ave.

Nr. 14, 12. und Clark Str., von der 48. Ave. bis zur Diversey Blvd.

Nr. 16, State und Lake Str., von der 39. Str. bis zur Austin Ave.

Nr. 19, Chicago Ave und State Str., von der 60. Ave. bis zur 63. Straße.

Laut Bericht des Masseverwalters an das Bundeskreisgericht wurden die Linien der Consolidated Traction Co. im letzten Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von $563,267 betrieben. Es blieben zwar $116,773 übrig, aber das genügte bei Weitem nicht, um die Zinsen auf das stark verwässerte Kapital und die Dividenden zu bezahlen.

Das Telephon ist von großer Hilfe beim Umziehen

Schickt Eure Bestellung jetzt.

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ihr seid freundlich eingeladen zu unserer

Jährlichen Herbst-Eröffnung

Samstag, den 1. Oktober 1910.

Die Ausstellung von hochfeinen Waaren zu populären Preisen, in Verbindung mit der Anziehungskraft unseres Ladens selbst, werden es sich für Euch lohnen, uns während unserer Herbst-Eröffnungs-Woche vom Samstag, den 1. Oktober bis Samstag, den 8. Oktober, zu besuchen.

Außergewöhnlich prächtige Werthe werden in jedem Departement offerirt.

ED. AHLSWEDE CO.

2500—2508 North Ave., Ecke Campbell Ave.

Alle Straßenbahnen transferiren nach North Ave. — Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag nach 6 Uhr Abends.

Wurde zum Krüppel.

Charles Gavotech ringt im Hospital mit dem Tode.

Büßte die Beine ein.

Bisher hat kein Zeuge des Unfalls ermittelt werden können. — Die Gebrüder Shepard aus LaRose kamen auf einer Ausfahrt um's Leben.

Fast verblutet, wurde heute früh der 35jährige Charles Gavotech, Nr. 4512 S. Wood Straße, auf den Geleisen der Chicago Junction-Bahn an West 45. und Loomis Straße gefunden. Dem Unglücklichen waren, anscheinend von einem Zuge, die Beine oberhalb der Kniee abgefahren worden. Er ringt jetzt im Englewood-Hospital mit dem Tode. Die Polizei hat bisher keinen Zeugen des Unfalls ermitteln können.

Tragisches Verhängniß.

Ein von den Gebrüdern Hermann und Quincy Shepard, den Söhnen eines in La Rose, Jll., ansässigen Arztes, benützter Kraftwagen stieß gestern Abend auf der Butterfield Road-Kreuzung bei Maywood mit einem Schnellzuge der Aurora, Elgin & Chicago-Bahn zusammen und wurde in den Graben geschleudert, wo die Trümmer in Flammen aufgingen. Die beiden Insassen waren in weitem Bogen hinausgeflogen und fielen mit gebrochenen Gliedmaßen auf den Bahndamm. Quincy, der 21 Jahre alt war, starb auf der Stelle; sein 19jähriger Bruder Hermann war bewußtlos und verschied, ohne auch nur für die Dauer eines Augenblicks zu sich gekommen zu sein, nach Verlauf einer Stunde. Die Leichen befinden sich in einem Bestattungsgeschäft in Maywood. Man muthmaßt, daß die jungen Leute eine befreundete Familie in Maywood zu besuchen beabsichtigten.

Kindlicher Unverstand.

Die achtjährige Alice O'Neill, Nr. 3721 Cottage Grove Avenue, berührte gestern Abend aus Neugier einen vom Pfosten einer Bogenlampe herunterbaumelnden Leitungsdraht und wurde im nächsten Augenblick mit brennenden Kleidern betäubt zu Boden gestreckt. Ein Nachbar eilte ihr zu Hilfe und schleppte sie nach der elterlichen Wohnung, wo sie sich jetzt in ärztlicher Behandlung befindet.

Kein Spielplatz.

Beim Spiel in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 14 Ost 45. Str., wurde gestern der vierjährige Jack Drumm von einem vom Eigenthümer W. L. Eisengart, Nr. 4345 Michigan Ave., selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Eisengart wußte die Polizei davon zu überzeugen, daß er den Unfall nicht hatte verhüten können. Von seiner Verhaftung wurde Abstand genommen.

Gewaltsamer Tod.

Auf der Wiskonsin Str.-Kreuzung in Oak Park wurde gestern Nachmittag der 74jährige D. N. Reynolds von einem Hochbahnzuge getroffen und auf der Stelle getödtet.

Reynolds war früher in seiner Geburtsstadt Racine, Was., ein gesuchter Zahnarzt gewesen, wohnte aber schon seit 25 Jahren in Oak Park, wo er sich aus Liebhaberei mit Gemüse- und Blumenzucht beschäftigte und hervorragende Erfolge, besonders als Tomatenzüchter, zu verzeichnen hatte. Er war Freimaurer und hinterläßt außer der Wittwe einen Sohn, der Handlungsreisender ist, und eine Tochter.

Von der Volkswuth bedroht.

Robert F. Metzler, Vize-Präsident der J. Metzler & Sons Company, Nr. 158 Ost Indiana Str., hatte gestern Abend an Wells und W. Oak Str. das Mißgeschick, Wm. M. Lewis, Nr. 1010 N. Franklin Str., über den Haufen zu fahren. Er hielt sofort und hob den Verunglückten in den Kraftwagen. Dann beeilte er sich, die Poliklinik zu erreichen, wurde aber, nachdem er erst eine kurze Strecke zurückgelegt, von einem Polizisten angehalten. Im Nu sammelte sich eine größere Menschenmenge an, die in der Annahme, daß er sich aus dem Staube hatte machen wollen, eine äußerst drohende Haltung gegen ihn annahm und sich erst beruhigte, als sie den Verunglückten im Wagen sah.

In der Poliklinik wurde festgestellt, daß Lewis schwere Verletzungen am Kopf und Rücken erlitten hat.

Metzler, wohnhaft Nr. 220 N. Prairie Ave., Austin, wurde zwar polizeilich vernommen, aber nicht verhaftet.

— Nur ka' Wasser net! — Aennchen: Nun, Willy, warum geht denn dein Vater nie baden? Hat er Angst vor dem Ertrinken? — Fritzchen: Dös net, aber er sagt, es könnt' ihm amal a Tröpferl Wasser in den Mund kommen!

— Vergleichsgeneigt. — Richter: Sie haben den Kläger einen Heuochsen genannt, wären Sie nicht zu einem Ausgleiche bereit? — Angeklagter: Meinetwegen, ich will also das H e u zurücknehmen.

Erspart weitere Unannehmlichkeit,

indem Ihr uns die vergessene Umzugs-Order schickt. Wir werden das unter den Umständen Beste thun.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Kontrakt Departement

203 Washington Str.

Wir geben Siegel Stamps frei: 10 um eine Sammlung zu beginnen und 1 für jede 10c die Ihr ausgebt. Umtauschbar in Waaren zu $3 per 1000 oder in Prämien auf derselben Basis

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

$20 u. 22.50 seidegefütterte Männer-Anzüge $15

Das ist der Bargain, den wir für den letzten Tag des Challenge-Verkaufs aufhoben

Third Floor.

Dies ist ein ausgezeichneter Werth — ein Challenge-Bargain, der sogar besser ist als wir Euch sagen können. Ihr müßt diese Anzüge besichtigen. Ihr müßt einen anprobiren und das elegante „Sitzen" sehen — Ihr müßt das hochfeine Seidefutter sehen. Ihr müßt die ganzwollenen Stoffe prüfen — Ihr werdet mehr wie überrascht sein, daß man solche Anzüge zum Preise von $15 kaufen kann.

$15

Ein auserlesenes Sortiment von feinen Anzügen aus Cassimeres, Velours, fancy Worsteds, Schottischen Stoffen und einfachen blauen Serges, geschneidert in den neuesten Herbst-Modellen und ebenso gut in jeder Beziehung wie die besten $20 und 22.50 Anzüge, zu $15.

$15 und 16.50 Männer-Ueberzieher, $10

Männer, welche Sparsamkeit in Kleidern anerkennen, sollten diese Challenge beachten!

Dies ist eine Räumung von kleinen Partien—Ueberröcke sind von letzter Saison herübergenommen worden. Anzüge in Cassimeres, Velours, Cheviots, Worsteds und Serges. Gut geschneidert, in mittleren u. Winterschwere. Größen 34—42. Die Ueberröcke sind sowohl in Herbst- wie Winterschwere. In allen Facons—Top Coats, ¾-Länge und extra lang. Einfache Kragen, Sammt-Kragen und Auto Facons. Dieses sind $15 und $16.50 Anzüge und Ueberröcke, zu dem speziell niedrigen Challenge-Preis von **$10**

3.50 und $4 Hosen für Männer, zu 2.50

Hunderte Paare von Männer-Beinkleidern, in zuverlässigen Stoffen, netten Farben und neuesten Mustern— gute Arbeit, perfektes Passen. 3.50 und $4 Werthe — Für „Challenge" **2.50**

Lokalbericht.

Briefkasten.

E. P. — Die Ihnen zunächst gelegene ist die Englewood-Hochschule, 62. Str. und Stewart Ave.

F. B. — Wenden Sie sich an Herrn Henry W. Huttmann, 172 Washington Str., den Vorsitzer des Aufnahme-Ausschusses.

M. K. — Die Gebrüder Wright sind in Dayton, O., ansässig, jetzt aber meistens auf Reisen. Wilbur Wright war vorgestern und gestern hier, wird wahrscheinlich auch während der Gleitflieger-Wettfahrten in der kommenden Woche hier sein.

John M. — Melden Sie sich am 6. oder 7. Oktober in der Waller-Hochschule, Orchard und Center Str., zum Unterricht an. — Das Gesetz verlangt, daß der Einzubürgernde mindestens fünf Jahre ununterbrochen in den Ver. Staaten und mindestens ein Jahr in dem Staat gewohnt hat, in dem er sich einbürgern lassen will.

C. W. — Weißbier kommt nur in Flaschen, nicht im Gebinde, zum Ausschank.

A. F. F. — Wegen Aufnahme in jenen Verein wenden Sie sich an Herrn L. Holzschuh, im „Munich Studio", 211 Madison Str.

Th. P. — In Verbindung mit der Staatsuniversität von Wiskonsin ist in Madison, Wiskonsin, seitens der Bundesregierung eine Lehranstalt für Forstwesen errichtet worden. Selbstverständlich wird eine Aufnahmeprüfung abgehalten, alles Nähere erfahren Sie, wenn Sie sich an den „Registrar" jener Universität wenden.

Chas. B. — Der größere oder geringere Grad der Wärmestrahlung, welche die Erde von der Sonne empfängt, hängt nicht von der größeren oder geringeren Entfernung der Erde von der Sonne ab, sondern von dem Winkel, in welchem die Sonnenstrahlen die Erde treffen. Je steiler der Winkel, desto größer die Wärme, je niedriger, desto geringer.

Rud. H. — Um ein Kosthaus zu betreiben, brauchen Sie weder Bürger zu sein, noch müssen Sie dazu eine Lizens erwirken.

W. L. — Auf frisches Schweinefleisch ist ein Einfuhrzoll von 1½, auf Speckseiten und Schinken von 4 Cents das Pfund zu entrichten.

Karl H. — Ob der Wein aus Deutschland oder Oesterreich und ob er für medizinische Zwecke eingeführt wird, oder nicht, macht in Bezug auf den Zoll keinen Unterschied. Auf nichtmoussirenden Wein, der im Gebinde (also nicht in Flaschen) eingeführt wird, ist ein Zoll von 45 Cents die Gallone zu entrichten, wenn der absolute Alkoholgehalt 14 Prozent nicht übersteigt, anderenfalls 60 Cents.

F. G., Hammond. — Sie scheinen in dem Irrthum befangen zu sein, daß es in Südamerika einen geschlossenen Staatenbund gibt, da Sie von der „südamerikanischen Regierung" sprechen. Ob eine der südamerikanischen Regierungen Ansiedler kostenlos befördert, und welche, wird Ihnen wohl der hiesige brasilianische Konsul S. R. Alexander, Zimmer 208 Nr. 19 Wabash Ave., sagen können, der Ihnen auch andere gewünschte Auskunft zu ertheilen imstande ist.

Alter Leser. — Melden Sie sich in der Burley-Schule an, Barry und Ashland Ave.

L. 99. — Die Geschäftsräume der Illinois Sewing Machine Co. befinden sich im Gebäude 35 Randolph Str.

Besorgte Mutter. — Damit die Frau die Scheidung erlange, muß sie einen gesetzlichen Scheidungsgrund haben; d. h. es muß sich der Mann einer Vergehung schuldig gemacht haben, die als genügender Grund zur Trennung der Ehe gilt. Besteht solcher Grund nicht oder wird in der Klageschrift fälschlich angegeben, so kann der Mann die Scheidung verhüten durch Bestreitung der Klage. Wird jedoch der Mann für schuldig befunden, so wird ihn das Gericht auch verurtheilen, der Frau ein seinen Verhältnissen angemessenes Nährgeld zu zahlen.

Mich. K., W. Pullman. — Sie können den Bürgerbrief nicht anders als durch Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften erhalten. Das Nähere darüber sagt Ihnen das Petitionsformular, das Ihnen bei Anmeldung Ihres Gesuches zur Ausfüllung gegeben werden wird. Vor der kommenden Wahl können Sie auf keinen Fall eingebürgert werden, da die Ausstellung des Bürgerbriefes frühestens 90 Tage nach Einreichung des Gesuches erfolgt.

A. L., Robey. — Wenn ein nach Amerika aus Deutschland Ausgewanderter dort Vermögen hat, so kann dieses beschlagnahmt werden zur Befriedigung von Zahlungsurtheilen, die von dortigen Gerichten gegen ihn erlassen worden sind.

Schulz. — 1) Auslieferung kann nur auf Grund der im Auslieferungsvertrage vorgesehenen Verbrechen erfolgen; Verlassung der Frau oder Familie gehört nicht zu diesen Verbrechen; es kann auch daraufhin niemand an der Uebernehmung eines Geschäftes oder sonstiger geschäftlicher Thätigkeit gehindert werden. — 2) Zur Vermiethung möblirter Zimmer bedarf es keiner obrigkeitlichen Erlaubniß.

Frau J. — Daß des Nachbars Hühner auf Ihr Grundstück kommen, gibt Ihnen kein Recht, die Hühner einzufangen und zu behalten.

B. R. Ep. — Ihre Fragen sind unklar und es läßt sich darauf nur sagen, daß nach unserem Gesetz der Arbeitgeber für geleistete Arbeit den vollen, vereinbarten Lohn zu bezahlen hat; es ist ihm nicht erlaubt, irgendwelche Abzüge zu machen.

B. H. — Sie können die Frau auf Zahlung verklagen, wenn sie aber kein eigenes Vermögen hat, so kann ihr nichts genommen werden. Hat jedoch die Frau das Geld geborgt, um damit Ausgaben nothwendigen Lebensunterhalts für sich oder für ihre Familie zu bestreiten, so kann für solche Schulden der Mann haftbar gehalten werden. Sie werden gut thun, die Klage von einem Anwalt einbringen zu lassen.

A. A. — Mit dem angegebenen Thatbestand läßt sich keine Verhaftung und auch keine Schadenersatzklage begründen. Auf alle Fälle würde die Klägerin, wenn sie Beschuldigungen erhebt, dafür den Beweis zu erbringen haben, falls von dem Verklagten die Wahrheit der Beschuldigungen in Abrede gestellt wird.

A. H. 31. — Die Bundessteuerbehörden verstehen in solchen Dingen keinen Spaß. Ehe Sie, wenn auch nur als Spielerei, sich mit der beabsichtigten Herstellung von Likören befassen, müßten Sie eine Bundeslizens als „Rectifier" erwirken und die vorgeschriebene Steuer entrichten.

B. F. 340. — 1) Es gibt hier Rechtsanwälte, die auch ausländische Rechtsgeschäfte übernehmen. Sie können sich an einen solchen wenden, oder können die Sache unmittelbar einem Anwalt in Deutschland übergeben. — 2) Es gibt hier einen Bartender-Klub, dessen Lokal sich, wie wir hören, Nr. 10 Clark Str. befindet.

Chas. Z. — Auch dem deutschen Soldaten steht es frei, bei Tisch eine zweite Portion zu verlangen, wenn er sich durch die erste nicht gesättigt fühlt. Auch größere Brotrationen als die gewöhnlichen werden starken Essern bewilligt.

T. G. — Sie würden diese Waare allerdings verzollen müssen, und zwar beträgt der Zoll etwa 35c das Pfund und 80% des Werthes der Zigare.

M. M. — Die beste und sicherste Auskunft wird Ihnen in dieser Hinsicht ein katholischer Geistlicher geben können. Wenden Sie sich an den Pfarrer Ihrer Gemeinde.

„Nr. 500". — Die Chicagoer Agentur des Norddeutschen Lloyd befindet sich an der Südostecke von Dearborn und Randolph Str.

E. M. — Wenn Zwei eine Ehe eingehen, pflegen zu den Kosten der Hauseinrichtung beide Parteien nach Vermögen beizusteuern.

„Zahnarzt." — Alle staatlich anerkannten Zahnarznei-Schulen machen jetzt einen gewissen Bildungsnachweis zur Vorbedingung der Aufnahme.

„H. 50". — Hoboken liegt im Staate New Jersey.

Verschiedene Fragesteller. — Der Unterricht in den öffentlichen Abendschulen beginnt am 10. Oktober. Eine genaue Liste der Schulhäuser, in denen Unterricht ertheilt wird, mit Angabe der Lage, wird vorher noch in der „Abendpost" veröffentlicht werden.

Th. Z. — Auf Englisch heißt diese Materie „Infusorial Earth". Man sollte sie in größeren Mengen von Droguen-Großhandlungen bekommen können. Eine solche finden Sie an der Südost-Ecke von Franklin und Randolph Str.

Eliva. — Wohnt der Mann, der Ihnen Arbeitslohn schuldet, in Waukegan, so können Sie ihn bei irgend einem Friedensrichter in Lake County verklagen. Sie können nach Waukegan mit der Chicago & Northwestern Eisenbahn, oder, etwas billiger, mit der Evanston-Milwaukee elektrischen Bahn fahren. Die Entfernung von Chicago beträgt 35 Meilen. — Das deutsche Hospital befindet sich Nr. 2217 Hamilton Court.

F. F. — Ob der bezahlte Gegenstand ein Gasofen ist oder sonst etwas, macht keinen Unterschied. Der Verkäufer kann, wenn die Zahlung nicht zur bestimmten Zeit erfolgt, ein gerichtliches Zahlungsurtheil gegen Sie erlangen. Ob dann das Urtheil durch Pfändung vollstreckt werden kann, hängt davon ab, ob Sie etwas haben, was Ihnen gesetzlich genommen werden kann.

W., K. — Das erste von Ihnen angeführte Wort bedeutet „schmerzhafte Menstruation"; das zweite und dritte bezeichnet die Nerven überhalb, bezw. unterhalb der Augenhöhle; „Locomotor Ataxia" ist eine Rückenmarks-Krankheit, die sich durch theilweise oder gänzliche Lähmung der Gehwerkzeuge bemerklich macht.

E. S. — Die Weinhändler-Lizens kostet $50 das Jahr.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotte, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

G. Sch., Orchard Str. — Wurde ein Fuhrmann auf der Straße durch Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen verletzt, durch die Nachlässigkeit des Führers des letzteren, ohne daß er selbst die nöthige Vorsicht verabsäumt oder sonst selbst Schuld hatte an dem Unfalle, so sind wir der Meinung, daß die Straßenbahngesellschaft und niemand sonst dem Verletzten haftpflichtig ist. Die Klage auf Schadenersatz muß binnen zwei Jahren von der Zeit des Unfalles eingebracht werden. Wir rathen Ihnen, sich an einen Anwalt zu wenden.

L. H. 2. — Wir kennen kein Gesetz, das einem Hausbesitzer verbietet, einen besonderen Schlüssel zu den Räumlichkeiten seines Miethers zu behalten. Doch hat der Hausbesitzer kein Recht, von dem Schlüssel während der Miethszeit Gebrauch zu machen, oder auf sonstige Weise in die vermietheten Räumlichkeiten einzudringen.

Alex G. — Die Gerichtskosten bei Einbringung einer Klage auf $1000 Schadenersatz im Stadtgerichte betragen $5, nebst einem Dollar Bailiffs-Gebühren für jeden Verklagten. Wird eine Jury verlangt, so sind etwa $6 zu entrichten. Im Circuit- und Superiorgerichte betragen die Gerichtskosten $12 und die Jury ist frei.

Antonie. — 1) Hat ein Arbeiter bei der Ablöhnung in einem verschlossenen Umschlage $1.50 erhalten, obgleich ihm thatsächlich $3 zukommen, und hat den Umschlag erst nach Verlassen des Platzes der Beschäftigung geöffnet, so sind wir der Meinung, daß er eine Klage anstrengen kann auf Zahlung der übrigen $1.50. — 2) Nur Geld der Ver. Staaten gilt als gesetzliches Zahlungsmittel.

Chas. Fr., Troy Str. — Wir können nicht sagen, was jemand durch Betrug thun könnte. Wohl aber können wir sagen, daß es sehr schwer hält, bereits amtlich eingetragene Kaufbriefe zu ändern oder die Eintragungen im Grundbuchamte zu ändern.

Im Kunstinstitut ausgestellt.

Wird die Bitter'sche Büste von Karl Schurz, für die Karl Schurz-Hochschule.

Wie schon wiederholt mitgetheilt, stiftet der „Verein deutsche Presse, Chicago" der neuen Karl Schurz-Hochschule auf der Nordwestseite eine Bronzebüste ihres berühmten Namenspatrons. Diese Büste, ein Werk des hervorragenden deutsch-amerikanischen Bildhauers Karl Bitter von New York, ist jetzt in Chicago eingetroffen und wird von nächster Woche an im Kunstinstitut ausgestellt werden. Ihre Ueberreichung an die Schule wird bei der nunmehr endgiltig auf den 18. November festgesetzten Einweihung der Schule unter angemessenen Feierlichkeiten stattfinden. Herr Walter D. Sumner vom Schulrath, die Schulsuperintendentin, Frau Young, und Schulvorsteher Slocum werden Ansprachen halten, der Singverein der Schurz-Schule, deutsche Sänger und das Orchester der Lane-Schule werden den musikalischen Theil des Programms übernehmen, und der Bürgerschaft von Irving Park und Umgegend wird Gelegenheit geboten werden, die mustergiltige Einrichtung ihrer prächtigen neuen Hochschule kennen zu lernen.

Leset die „Sonntagpost"

Aufgegriffen.

Weshalb angeblich Bessie Henderson vom Hause fortlief.

Auf den nahe W. 69. Straße und S. Marshfield Ave. gelegenen Wiesen wurde heute Morgen die Mittwoch Abend der Polizei als vermißt gemeldete 11jährige Bessie Henderson, Nr. 6355 Laflin Straße, aufgegriffen und der Obhut der Schließerin der Wache in Englewood übergeben.

„Mama verlangte von mir," sagte sie, „daß ich um halb 9 Uhr Morgens noch die Dielen schrubben sollte. Als ich mich dessen weigerte, da ich zu spät zur Schule gekommen wäre, prügelte sie mich. Deshalb bin ich fortgelaufen. Die vorige Nacht habe ich bei einer Bekannten zugebracht."

Frau Henderson stellt in Abrede, das Märchen, das angeblich ihre Stieftochter ist, geschlgaen zu haben. Bessie wird wahrscheinlich den Beamten des Jugendgerichts übergeben werden.

Weinen ihrem Geld nach.

Die Kunden der angeblichen Winkelbörsen von B. H. Scheftels & Co.

Zahlreiche Klagen über Geldverluste in den Winkelbörsen, welche B. H. Scheftels & Co. in Chicago, New York und mehreren anderen Städten betrieben haben sollen, sind heute von Farmern, Handwerkern, Ladendienern und anderen Leuten, die gerne schnell reich werden wollten, beim Hilfs-Bundesdistriktsanwalt Medavis eingelaufen. Den größten Verlust, $3000, hat allem Anschein nach der Farmer F. E. Gittins von Williamsburg, Ja., erlitten. Er schickte, wie er schreibt, der Firma eine Bankanweisung in jener Höhe. Gestern haben Bundes-Inspektoren, wie berichtet, die Geschäftszimmer der Firma geschlossen und die Firmainhaber und deren Vertreter verhaftet.

Der Bewässerungs-Kongreß.

Er wird im nächsten Jahre wahrscheinlich nach Chicago kommen.

In Pueblo, Kolorado, tagt der 18. jährliche Bewässerungs-Kongreß. Vor ein paar Tagen schickte Mayor Busse an den Kongreß-Vorsitzer B. A. Fowler eine schriftliche Einladung, im nächsten Jahre den Kongreß in Chicago abzuhalten, und ließ gestern ein Telegramm folgen, daß die hiesige Bürgerschaft die Kosten des nächstjährigen Kongresses aufbringen würde, wenn die Einladung angenommen werde. Daß dies geschehen wird, darauf deuten heute beim Mayor eingelaufene Telegramme hin. Die Mehrheit der Delegaten scheint für Chicago zu sein, obwohl mehrere andere Städte sich ebenfalls darum bewerben.

Lebensmüde.

Am Seeufer, am Fuße der Chicago Ave., fand man heute früh einen Hut und einen Rock und in einer Tasche des Rockes ein Notizbuch mit folgendem Vermerk:

„Mein Name ist Philipp Gylling. Ich bin 55 Jahre alt. Eine langwierige Krankheit veranlaßte mich zu diesem verzweifelten Schritt. Lebt wohl!"

Die Polizei muthmaßt, daß der Schreiber dieser Zeilen den Tod im See gesucht und gefunden hat. Sie durchwühlt den See nach der Leiche.

Die Stadt verklagt.

Drei Klagen auf Schadenersatz von zusammen $115,000 für angeblich durch die Geleisehochlegung entstandenen Schaden wurden heute im Kreisgericht gegen die Stadt anhängig gemacht. Schwarzschild & Sulzberger verlangen $50,000, Mary Peacock, Frau Edgar D. Smith und Andere $25,000, und Herm. Moller $40,000.

Theure Zeit.

Ein Pferdehandel fand vor Gericht seinen Abschluß.

Als heute der Pferdehändler Max Levy, Nr. 953 Milwaukee Ave., vor dem Stadtrichter Goodnow eine Gegenforderung gegen Otto A. Neumann, Nr. 612 W. Randolph Str., der von ihm Zahlung für ein Pferd im Betrage von $37.50 verlangte, erhob und für ein Pferd, das Neumann ihm drei oder vier Wochen in Pflege gegeben hatte, $20 Futterkosten beanspruchte, erhob Neumanns Anwalt ein großes Geschrei und bezeichnete die Forderung als unvernünftig hoch. „Selbst wenn er den Gaul mit Hafergrütze und Kuchen gefüttert hätte," meinte der Anwalt, „hätte er es billiger machen können."

„Mein Pferd kostet monatlich $28 bis $30," bemerkte der Richter. Für dasselbe Geld konnte ich einen Menschen beköstigen. Levys Forderung ist gerecht und billig. Levy kann sich $20 von dem Betrag, den er Neumann schuldet, abziehen. Er hat den Rest im Betrage von $17.0 an Neumann zu zahlen.

Jugendliche Checkfälscherin.

Frl. Hedwig Wolf, Nr. 3517 Rhodes Ave., wurde heute dem Stadtrichter Bruggemeyer unter der Anklage vorgeführt, die Chicago Savings Bank mit gefälschten Checks hineingelegt zu haben. Als Entlastungszeugen wurde die 13jährige Serena Hudson, eine Hausgenossin der Angeklagten, vernommen. Sie gab zur Ueberraschung aller Betheiligten an, daß sie es war, die die schon ausgefüllten Checks in Frl. Wolfs Zimmer gefunden, sich angeeignet, sie mit gefälschtem Namen indossirt und umgesetzt habe, um für den so ergaunerten Betrag Näschereien kaufen zu können.

Die Anklage gegen Frl. Wolf wurde niedergeschlagen, Serena aber dem Jugendgericht überwiesen.

Waren wählerisch.

Stahlen nur Dr. von Wedelstaedts besten Anzüge.

Einbrecher drangen Mittwoch Nachmittag in Dr. Bismarck von Wedelstaedts Junggesellenwohnung, Nr. 1500 Ost 57. Str., hielten fürchterliche Musterung unter den Kleidervorräthen ab, wählten mit Kennerblick die vier besten Anzüge, mehrere Ueberzieher und sonstige Werthsachen im Gesammtwerthe von $500 aus und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Der Bestohlene befand sich zur Zeit in seinem Sprechzimmer im Hause Nr. 1505 Ost 57. Str. Als er Abends heimkehrte, stellte er den Diebstahl fest und benachrichtigte die Polizei. Die fahndet jetzt auf die Spitzbuben.

— Unangenehme Eigenschaft. — Weinreisender: Nun, wie gefällt Ihnen der Wein, Herr Baron? — Baron: Im Ganzen gut, nur hält er sich nicht. — Weinreisender (erstaunt): Wieso? — Baron (mit Seitenblick auf den Diener): Von den zwanzig Flaschen habe ich zehn getrunken und doch sind jetzt nur noch sechs im Keller!

— Mancher „helle Stern" am Kunsthimmel hatte eine dunkle Vergangenheit.

Fragt nach unserem deutschen Verkäufer.

Den ganzen Samstag über bin ich in meinem Laden, um alle und jeden zu treffen. An anderen Tagen in der Woche von 2 bis 5 Uhr beschäftige ich mich mit weiter nichts, als Leute zu treffen. Ich meine es wirklich so, wenn ich sage, „Seht mich von Angesicht zu Angesicht", und ich habe diese Stunden extra für diesen Zweck festgesetzt. Tom Murray.

Seide-gefütterte Anzüge 15.00

You want to Save Money on that Suit. You have

gesunden Menschenverstand. Wie hätte ich, ein armer Mann, dieses riesige Kleidergeschäft aufbauen können, wenn ich meine Kunden in den vergangenen Jahren nicht gut bedient und große Werthe gegeben hätte. Ganz gleich, wer die Kleider gemacht hat, die ich verkaufe, sie sind gut gemacht und aus gutem Material, sonst könnte ich sie nicht verkaufen. Mein Kleidergeschäft wächst schneller empor, denn irgend ein gleiches Geschäft in Chicago. Wenn Ihr einen Anzug oder einen Ueberzieher kaufen wollt, so kommt und seht, was ich für $10,00 bis $25.00 verkaufe. Meine Verkäufer sind Gentlemen; sie werden keinen Versuch machen, Euch zum Kaufen zu zwingen, und wenn Ihr kauft, und der Anzug oder Ueberzieher ist nicht zu Eurer vollsten Zufriedenheit ausgefallen, so thut Ihr mir einen großen Gefallen, wenn Ihr die Sachen zurückbringt, denn ich wünsche Eure Kundschaft auch für die Zukunft. Mein Lager ist ein gewaltiges, mehr Anzüge zu zeigen, als irgend Jemand sich Zeit nehmen wird, sie anzuschauen, und bezüglich meines Ladens will ich noch sagen, Ihr werdet, sobald Ihr denselben betretet, die höflichste Bedienung und Aufmerksamkeit überall finden. Ihr werdet es selbst nicht helfen können und gerne in meinem Laden einkaufen. Meine Angestellten behandeln die Kunden genau so wie ich — und das ist, was gefällt. Meine Clerks werden Euch gut bedienen.

Bargains!

Jeden Samstag offerire ich verschiedene Bargains, um neue Leute in meinen Laden zu bringen, damit diese erfahren, ein wie guter Platz zum Einkaufen er ist. Bargains für Samstag werden wieder diese tiefschwarzen, nahtlosen 2 für 25 Cents Socken sein, zu 6c das Paar — 6 Paare an einen Kunden. Neue frische 50 Cents „President" = Hosenträger, keine alte Ladenhüter, Samstag zu 35 Cents. Eine frische Partie echter gewobener Madras steife Busen-Hemden zu $1.00 das Stück; sie sind schrecklich billig. Gebt mir die Hand, damit wir ein Paar unserer $1.15 Cape-Handschuhe darüberstreifen können; Ihr werdet sie kaum wieder abziehen, denn sie kosten $1.50 in den meisten anderen Läden. Vergeßt diese Bargains nicht, denkt nicht, daß sie, wie mancher anderer Leute Anzeigen, irreführend sind. Sie sind wahre, wirkliche Bargains. Kommt und seht und überzeugt Euch selbst.

Tom Murray

OPEN TILL 10 SATURDAYS—JACKSON Cor. CLARK

— Begreiflicher Mißerfolg. — Gast: Warum haben Sie die braune Toni nicht mehr? — Wirth: Ach, die hat mit allen Gästen, die ihr die Liebe erklärt haben, vom Heirathen gesprochen, und da sind so nach und nach alle Herren weggeblieben!

— Unbegreiflich. — Alte Jungfer: Heute hat mich der Hausarzt untersucht, der scheint doch auch nichts zu verstehen, er sagte, ich hätte eine zu geringe Herzthätigkeit, wo ich in wenigstens ein Dutzend Männer verliebt bin!

— Was er gethan hätte. — Instrukteur: Tapferkeit, Geistesgegenwart, Kaltblütigkeit, das sind Tugenden, welche der Soldat im Felde haben muß. Da will ich Euch ein Beispiel aus meinen Kriegserlebnissen erzählen: Eine Abtheilung fliehender Feinde hatte sich vor uns in einen Keller geflüchtet und den Eingang mit großen, schweren Fässern verbarrikadirt. Was hätten Sie nun in diesem Falle gethan, Rekrut Pichlinsky? — Pichlinsky: Hätt' ich sich erst mal untersucht, was in den Fässern drin ist!

War es kühl an diesen Abenden?

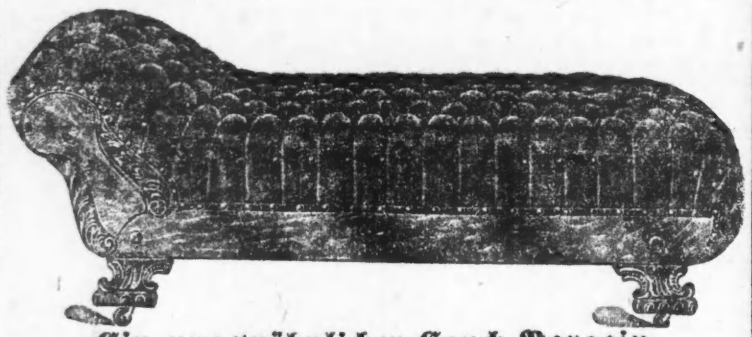
Wäre es nicht schön, jetzt einen Heizofen im Gang zu haben? Unser großes Lager von Base Brennern und Herden ist unübertrefflich. Alle sind von bester Machart und völlig garantirt zu befriedigen. Keine Sorgen wegen des Geldes. Unsere leichten Bedingungen beseitigen sie. Kommt und seht.

Unser Spezial Base Burner $29.50

Gemacht aus dem besten Material — extra schwer und dauerhaft, hat hübsch vernickelte Verzierungen und die neuesten Verbesserungen, deshalb ist er ein großer Sparer an Feuerungsmaterial.
Leichte Zahlungen, $3.00 baar, 75c wöchentlich.

Dieser hochfeine Guß-Herd $31.50

Vollständig mit hohem Closet. Gebaut um an Feuerungsmaterial zu sparen, und ist ein großer Haus-Wärmer — Hat alle neuesten Verbesserungen und garantirt ein erster Klasse Backofen zu sein. Ein guter Bargain zu $42.50.
Leichte Bedingungen, $3.50 baar, 75c wöchentlich.



Ein ungewöhnlicher Couch-Bargain

Eine nähere Inspizirung dieses Ruhebettes wird Euch wirklich überraschen, welch großer Werth offerirt wird. Mit echtem Royal Leder überzogen, auf garantirten Stahl-Springs. Das Gestell ist von massivem Eichen und dauerhaft konstruirt. Gut $25 werth. Spezieller Preis, zu **$14.75**

Bedingungen: $1.75 baar, 50c wöchentlich

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

Zwei Läden: 4705 S. ASHLAND AVENUE. 1180 MILWAUKEE AVENUE.

Errang den Preis.

Walter R. Brookins kam gestern Nachmittag in Springfield an.

187 Meilen, 7:10 Stunden.

Der junge Flieger übertraf den amerikanischen Rekord für Weit- und für Dauerflug. — Sein Wagniß verlief glatt und ohne Unfall. — Die Flugwoche.

Walter R. Brookins, der junge Schüler der Gebrüder Wright, erreichte mit seinem Gleitflieger den Ausstellungplatz in Springfield gestern Nachmittag um 4:25, stürmisch umjubelt von 40,000 Menschen. Durch die Zurücklegung der 187 Meilen langen Strecke in einem fortgesetzten, wenn auch zweimal unterbrochenem Flug hat Brookins den Preis von $10,000 errungen und den von Glen Curtiß durch dessen 141 Meilen langen Flug von Albany nach New York geschaffenen Rekord übertroffen. Sein ununterbrochener Flug von Gilman nach Mount Pulaski, 88 Meilen, hat auch den bisherigen amerikanischen Dauerrekord von 86 Meilen, der von Charles K. Hamilton zwischen New York und Philadelphia geschaffen wurde, übertroffen.

Der junge Flugkünstler hat zu dem Flug von Chicago nach Springfield 7 Stunden und 10 Minuten gebraucht, wirklich geflogen ist er aber nur 5 Stunden und 49 Minuten, denn außer seiner schon gestern berichteten ersten Zwischenlandung in Gilman nahm er um 3:20 Uhr eine zweite in Mount Pulaski vor, 24 Meilen von Springfield, um seinen Gasolin- und Wasservorrath zu ergänzen.

War sehr anstrengend.

Steifbeinig und zitternd trat Brookins, der erst 22 Jahre alt ist, in Springfield bei der Landung wieder auf festen Boden.

„Die Anstrengung war schrecklich," sagte er. „Fortwährend gegen den Wind und der Apparat beständig sinkend. Es war der schlimmste Flug, den ich je gemacht habe."

Die Durchschnitts-Geschwindigkeit des Fluges war 32.7 Meilen in der Stunde.

Es wurde behauptet, daß der lange Flug den Apparat einigermaßen geschwächt hätte und der letzte Theil des Weges daher ziemlich gefährlich für Brookins gewesen sei. Das wurde aber von Wilbur Wright lebhaft bestritten; er sagte, der Gleitflieger hätte die harte Probe vorzüglich bestanden und könnte ohne Gefahr sofort den Flug wiederholen.

Nachstehend die Zeittabelle des Fluges:

9:16 Vorm.	Washington Park	0
9:36	Kensington	13
9:45	Harvey	19
9:55	Floßmoor	23
9:58	Matteson	27
10:10	Monee	27
10:22	Peotone	39
10:34	Monteno	45
10:42	Tucker	50
10:50	Bradley	53
10:55	Kankakee	54
11:00	Otto	59
11:07	Chebanse	63
11:16	Clifton	68
11:23	Ashkum	71
11:38	Danforth	77
11:43	Gilman	80
12:51 Nachm.	Ridgeville	85
1:00	Thawville	89
1:09	Roberts	94
1:18	Melvin	99
1.28	Guthrie	105
1:36	Gibson	109
1:45	Harvster	114
1:55	Belleflower	121
2:07	Weidman	127
2:20	Parnell	135
2:33	Birbeck	143
2:41	Clinton	147.
3:07	Chestnut	162
3:20	Mount Pulaski	162
3:53	Lake Fort	172
4:05	Buffalo Hart	178
4:25	Springfield	187

Flüge in Hawthorne.

Die Flieger, die an dem großen Wettflug von Chicago nach New York theilnehmen wollen, werden heute und morgen hier eintreffen, um die morgen Nachmittag in Hawthorne beginnenden Probeflüge zu unternehmen. Diese sollen eine Woche fortgesetzt werden, dann wird der Flug nach New York angetreten. Der Sieger erhält den von der hiesigen „Evening Post" und der „New York Times" ausgesetzten Preis von $25,000.

Die Probeflüge werden mit einem Wettflug aller Apparate eröffnet, dann folgt ein Wettflug zwischen Maschinen von 35 oder weniger Pferdekräften und darauf ein Probeflug von vier Gleitfliegern. Zum Schluß, am Samstag nächster Woche, wird eine Ausdauerprobe vorgenommen, bei welcher jeder Flieger einen Passagier mitnehmen muß. Der Flieger Hamilton hat Mayor Busse zu einem Flug um die Rennbahn in Hawthorne eingeladen, Herr Busse hat aber dankend abgelehnt und Herrn Hamilton an den Sheriffskandidaten Frank A. Vogler verwiesen, der auch angenommen hat.

Am nächsten Sonntag soll den Zuschauern durch rasche Abstiege, scharfe Wendungen u. s. w. gezeigt werden, wie die Flieger ihre Maschinen vollkommen beherrschen und wie diese ihrem Willen bedingungslos gehorchen.

Der englische Flieger James Radley traf schon gestern ein, entdeckte aber, daß sein Bleriot-Eindecker noch nicht angekommen ist und auch vielleicht nicht rechtzeitig ankommen wird. Glen H. Curtiß war so liebenswürdig, seinem Berufsgenossen seinen Doppeldecker anzubieten. Curtiß und J. A. D. McCurdy sind heute von Hammondsport nach Chicago abgereist, morgen kommen u. a. Charles F. Willard von Boston mit einem Curtiß-Doppeldecker und Eugene Ely von Poughkeepsie.

Weshalb Ostermann beichtet.

Die Habgier von Bahnbeamten für Bloßstellung verantwortlich.

Henry Ostermann, der Präsident der früheren Ostermann Mfg. Co. und Gründer der Memphis Car Co. in Memphis, Tenn., erklärte auf dem Zeugenstande vor Stadtrichter Bruggemeyer gestern Nachmittag, daß er schon seiner Gattin wegen nicht ins Zuchthaus möchte, die Illinois Zentralbahn-Gesellschaft besitze die Schuldbeweise, und, um die eigene Haut zu retten, habe er freimüthig alles gestanden, was er von den Grabschereien bei der Ausführung von Ausbesserungsarbeiten an Frachtwagen für die Illinois-Zentralbahn wisse. Seine Geschäftsbücher gäben genau Auskunft über die Fälschung der Rechnungen. Die Grabschereien hätten noch lange fortgesetzt werden können, wenn nicht einige der Betheiligten zu habgierig geworden wären. Er habe nur sein Heim, ein paar Diamanten und seinen Antheil an einem Baseball-Park, der in diesem Sommer mit Verlust betrieben worden sei, gerettet. In den dreieinhalb „Goldjahren" seien an hohe Beamte der Bahngesellschaft rund $300,000 an Dividenden und monatlichen „Gehältern" bezahlt worden, wegen des Zustandes der Bücher sind die genauen Ziffern aber nur für die Zeit vom 1. Februar bis zum 1. Dezember 1908 festgestellt worden. In jenen zehn Monaten erhielten Ira G. Rawn, der todtgeschossene Vize-Präsident, $35,500; Frank B. Harriman, der Hauptgeschäftsführer, $10,500; Wm. Renshaw, der Superintendent des Maschinenwesens, $6000, und Joseph E. Buker, der Superintendent der Bahnwagen-Abtheilung, $11,200. Die Memphis Car Co. wurde von dem Zeugen auf Bukers Rath gegründet, nachdem die Ostermann'sche Anlage sich als so gewinnbringend für die Bahnbeamten erwiesen hatte. Die Aktien der Memphis Car Co. wurden von ihm, wie folgt, vertheilt: Ira G. Rawn, H. McCourt, General-Superintendent der südlichen Linien der Illinois-Zentralbahn, Frank B. Harriman, William S. King, General-Superintendent der Yazoo und Mississippi-Thalbahn, und William Renshaw, Superintendent des Maschinenwesens, je 164; Joseph E. Buker, 138; J. M. Taylor, 100; C. Ostermann selbst, 137; H. A. Sims, Superintendent, E. H. Ward, Sekretär und Schatzmeister, und William Drennan, ein anderer Angestellter der Memphis Car Co., je fünf.

Ostermann erkannte auch eine Menge Bankanweisungen wieder, welche er für Dividenden an verschiedene Bahnbeamte ausgestellt hatte, und A. C. Goodrich, damals Ingenieur der Bahn, jetzt berathender Ingenieur, sagte aus, daß er als Freund Harrimans viele Bankanweisungen der Blue Island Car and Equipment Co. unter seinem Namen erhielt und dafür solche in gleicher Höhe an Rawn und Harriman ausgestellt habe. Er habe das auf Wunsch Harrimans gethan. Rawn habe er nur einmal gesprochen. Die Bedeutung dieser „Transaktionen" waren dem Zeugen angeblich unbekannt.

Interessant ist Ostermanns von ihm selbst erzählte Laufbahn. Er war mit sieben Jahren Zeitungsverkäufer in New York, mit neun Hotellaufjunge, mit zwölf Kassenjunge, mit 13 Depeschenträger, mit 14 Verkäufer im Zigarrenladen, mit 15 trat er in die Flotte; drei Jahre später arbeitete er auf einem Dampfer der Pacific Mail Co., zwei Jahre darauf war er wieder in New York und arbeitete in allen möglichen Stellungen. Im Alter von 22 Jahren kam er mit Buffalo Bill nach dem Westen, war in einem Jahre „Ranchman" in Montana, Erntearbeiter in Nord-Dakota, Streckenarbeiter auf der Great Northern-Bahn und Schneeschaufler in Chicago. Nun wurde er Bahnwärter an der Illinois-Zentralbahn, wurde zum Frachtzug-Bremser und Schaffner befördert und erfand eine Getreide-Klappthür. Um diese einzuführen, gründete er im Alter von 32 Jahren die Ostermann Mfg. Co. Kurz darauf begann seine Bekanntschaft mit den hohen Beamten der Bahngesellschaft, und diese endete in seiner gegenwärtigen kläglichen Lage.

Leset die „Sonntagpost".

Massenversammlung in Lake View.

W. L. Fisher wird Bestimmungen der neuen Straßenbahnordinanz erörtern.

In der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., wird heute Abend von der Lake View Business Men's Association eine Massenversammlung veranstaltet, in der Walter L. Fisher, der städtische Sonderanwalt für Straßenbahnfragen, die Bestimmungen der neuen Straßenbahnordinanz, welche die Verschmelzung der Consolidated Traction Co. mit der Chicago Railways Co. ermöglichen soll, erörtern wird. Die Stadtväter der 24., 25. und 26. Ward werden der Versammlung beiwohnen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Hütet Euch vor den ultravioletten Strahlen.

Die meisten künstlichen Lichtarten erhalten ihre „blendenden Qualitäten" von ihren ultravioletten Strahlen.

Diese ultra-violetten Strahlen sind unsichtbar — es sind die Strahlen, die den chemischen Wechsel auf photographischen Platten hervorbringen.

Dieselben Strahlen bringen ähnliche Aenderungen im Augengewebe hervor.

Sie haben eine entzündliche und schädliche Wirkung, die wohl für die meisten Augenleiden verantwortlich ist, welche einen so großen Prozentsatz unserer Stadtbevölkerung zum Brillentragen zwingt.

Es ist aber Thatsache, daß die milden Bernsteinfarben im Lichtspektrum, die niemals das Auge blenden, mehr als zweimal so viel Leuchtkraft haben, als alle anderen Farben zusammen.

Fachleute im Beleuchtungswesen haben deshalb auch schon seit zwanzig Jahren versucht, vollkommenes Bernsteinlicht herzustellen, das wir nun vorige Woche der Oeffentlichkeit übergeben haben.

Nicht nur haben wir 100,000 dieser neuen „Amber"-Lampen vom Erfinder bestellt, sondern wir haben auch 200 weitere Leute zur Hilfe unseres regelmäßigen Stabes von Fachleuten angestellt, um die Vorzüge dieses neuen Lichtes in den Häusern unserer Gönner vorzeigen zu können.

Eine einzige Lampe von 150 Kerzenstärke überfluthet ein großes Zimmer mit dem weichsten mildesten Licht, das Sie jemals gesehen — die wohlthätigste aller Lichtarten für das Auge und das einzige Licht, das mit allen anderen Farben harmonirt.

Sie können die „Amber"-Lampen in jedem unserer Läden brennen sehen, oder wenn Sie an die Peoples Gas Light & Coke Company, Peoples Gas Building, 150 Michigan Boulevard, schreiben, werden wir Ihnen eine in's Haus schicken, wo Sie dieselbe brennen sehen können, ehe wir um Ihre Bestellung ersuchen.

Sie kosten nur $1.60, gebrauchsfertig angebracht — in zwei Zahlungen, wenn so beliebt.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

„Der Männer-Laden" bietet am Samstag Extra-Werthe in Männer-Anzügen und Ueberziehern

Anzüge für junge Männer und Männer zu **$15**—Anzüge, die Ihr anderswo schwerlich für 20.00 erhalten werdet. Anzüge, die in jeder Hinsicht ausnahmsweise Mode, Qualität und Facon zeigen. Solidfarbige unappretirte Kammgarne u. blaue Serge; Tweeds, Cheviots und Kammgarne in allen neuen Geweben und grauen und braunen Farben-Kombinationen; alle Größen bis zu 44. Ausgezeichnete Werthe in 20.00 Anzügen, hier am Samstag zu **15.00**

15.00 Anzüge für Männer zu **10.50.** — Stritt Facon haltende Anzüge, aus ganzwollenen starken Kammgarnen, blauem Serge und schwarzen Cheviots und Thibets gemacht; nach konservativen Moden hergestellt, aber auf's Genaueste den besten Mode-Erzeugnissen entsprechend; für jede Körperform; alle Größen bis zu 48, speziell markirt während dieses Verkaufs, **10.50**

Der Höhepunkt in Werthen für Knabenkleider

Reinwollene Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Knicker-Hosen, durchweg gefüttert, „taped" Nähte, Coats voll und nach neuester Facon zugeschnitten, geben zufriedenstellenden Gebrauch, Größen 7 bis 17 Jahre — morgen zu nur **3.85**

Russische Anzüge für Knaben — reinwollene blaue, braune od. rothe Serges und hübsche Mischungen — Matrosen- oder militärischer Kragen — mit Emblem — sehr hübsch hergestellter Anzug — speziell für morgen markirt zu nur **2.85**

Knaben-Ueberröcke, aus reinwollenen Stoffen gemacht, grau, braun und echtfarbigem Blau, bis zum Halse zu knöpfen, mit „Self" oder Sammt-Kragen, voll geschnittene Skirts, hübsch gemacht und besetzt, Größen 2½—10, **3.85**

Norfolk-Anzüge für Knaben — aus den neuesten Stoffen gemacht, in grau. Tan, braun und echtem Blau, elegante Kleidungsstücke für die Kleinen, sehr speziell für den großen Verkauf am Samstag, zu **6.50**

10.00 Knicker-Anzüge f. Knaben, zu **8.75**. Neueste Modelle, aus Cassimeres, Cheviots u. Worsteds gemacht; Coats haben eng-passenden Kragen, geschmackvolle Lapels, Beinkleider voll zugeschnitten, 9 bis 18 Jahre, **8.75**

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verpachtung des Eigenthums 108—112 Wabash Ave. auf 99 Jahre.

Frau Marie Lehmann hat an La Verne W. Noyes und Benjamin J. Rosenthal das Grundstück 108—112 Wabash Ave., an der Ostseite der Straße, zwischen Washington und Madison Str., vom 1. Januar 1913 ab auf 99 Jahre verpachtet. Der Pachtzins beträgt jährlich $24,000 in den ersten 15 Jahren, $25,000 in den nächsten 15 Jahren und $30,000 in der übrigen Zeit. Die Pächter haben alle Steuern zu zahlen. Das sechsstöckige Gebäude, welches das ganze Grundstück, 72 bei 162⅔ Fuß, bedeckt, haben sie für $100,000 gekauft, es ist an die Chicago Mercantile Company vermiethet. Frau Lehmann hat von R. Matz $70,000 bis zum 9. März 1913 auf das Grundstück geliehen.

Die Chicago Journal Company hat bei der Illinois Trust & Savings Bank auf ihre Geschäftseinrichtung u. s. w. eine Bondsanleihe von $250,000 auf 20 Jahre zu 5 Prozent aufgenommen.

George Rosen und Andere haben an Ida Zuckermann das Miethshaus an der Südwestecke von Flournoy Str. und Sacramento Ave., 75 bei 90 Fuß, mit $16,000 belastet, für $32,000 verkauft. Rosen nahm das Eigenthum an der Südwestecke von Emerald Ave. und 37. Str., 46 bei 123 Fuß, und anderes Eigenthum, mit $4,500 belastet und im Werthe von $14,000 in Tausch.

Russell D. Hill ist Trustee eines Darlehens von $60,000 auf 6 Jahre zu 5 Prozent an J. Carleston Abbott auf das Eigenthum 427—429 S. State Str., 120 Fuß nördlich von Peck Court, 40 bei 138 Fuß, Westfront.

Bei dem wöchentlichen Mittagessen der Chicagoer Grundeigenthumsbörse hielt gestern W. W. Baird einen Vortrag über die Leistungen und Errungenschaften der Börse. Diese habe, sagte er, mitgeholfen, den Grant Park genannten Theil des Seeufers im öffentlichen Besitz zu erhalten, die Weltausstellung erfolgreich zu machen und eine befriedigende Lösung der Straßenbahnfrage herbeizuführen.

Handelsschule eröffnet.

Die Handelsschule der Northwestern Universität wurde gestern Abend mit 700 Studenten eröffnet. Präsident A. W. Harris, Prof. Willard E. Hotchkiß und andere Mitglieder der Fakultät hielten Ansprachen.

* Der aus Aerzten in allen Theilen des Landes bestehende Verband für Krebsforschung wird am 18. Oktober und den folgenden Tagen im La Salle Hotel tagen.

Die Gaspreise.

Stadtrathsausschuß verlangt $10,000 zur Untersuchung der Angelegenheit.

Der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität hat beschlossen, den Stadtrath um $10,000 für eine Untersuchung des Gaspreises zu bitten, und will W. J. Hagenau, welcher die Fernsprechraten untersuchte, damit betrauen. Am 25. Februar 1911 können die Gaspreise neu geregelt werden. Bislang hat noch Niemand eine Verminderung seiner Gasrechnung, trotz der vor Jahren vorgenommenen Preisherabsetzung, wahrgenommen, und die Einrichtung der Gasprüfungsstationen ist auch noch immer vereitelt worden.

Der erwähnte Ausschuß besitzt, wie der Vorsitzer Pringle mittheilt, bereits einen fachmännischen Bericht über den Werth der Anlagen der Fernsprech-Gesellschaft. Die Sachverständigen prüfen zur Zeit die Betriebsunkosten und haben außerdem noch die Einnahmen. Ob der Ausweis zu einer Herabsetzung der Fernsprechsätze berechtigt, konnte der Stadtvater noch nicht sagen.

Brautpaar in weißem Haar.

Fred. Dahms und Mary Andrecht, beide verwittwet, lassen sich trauen.

Fred Dahms und Mary Andrecht in Palatine, welche seit über vierzig Jahren ihre benachbarten Farmen bewirthschaftet haben, haben sich auf ihre alten Tage, Dahms zählt 70, Frau Andrecht 71 Jahre, noch ins Ehejoch schmieden lassen. Und da die Enkel des heirathslustigen Greises sehr energisch gegen seine Pläne auftraten, so ist das Pärchen gestern Nachmittag in Dahms' Buggy in aller Stille nach Arlington Heights gefahren und hat sich dort von Pastor Chas. Noack trauen lassen. Dahms war seit einem Jahre verwittwet, Frau Andrecht seit fünfzehn. „Wir haben aus Zuneigung geheirathet", sagte das „junge" Paar.

Aus Vereinskreisen.

Der Nordwest-Pfälzer Damenverein hat folgende Beamte für das kommende Jahr wiedergewählt:

Louise Burtar, Ex-Präsidentin; Anna Scharr, Präsidentin; Anna Bauer, Vizepräsidentin; Auguste Feuerborn, Prot. Sekr.; Anna Baumgartner, Fin.-Sekr.; Lina Langguth, Schatzmeisterin; Friederike Breckner, Führerin; Mathilde Schaefer, Innere Wache; Elisabeth Scharp, Aeußere Wache; Doris Oehring, Minna Petersen und Katie Kuenzel, Verwaltungsrath.

— Entgegenkommend. — Setzt sich Ihr Bureauvorsteher denn nicht bald zur Ruhe? — O, das thut er seit 30 Jahren jeden Tag!

Der Hochbahnbetrieb.

Die Jahresausweise der Gesellschaften. — Bestände höher als Verpflichtungen.

Die Gesammteinnahmen der drei Hochbahn-Gesellschaften in dem am 30. Juni abgeschlossenen Geschäftsjahr waren $7,971,000, davon $7,080,000 an Fahrgeld. Von letzterer Summe verdienten die Metropolitan 40.2, die Südseite 31.7 und die Northwestern Hochbahngesellschaft 28.1 vom Hundert. Beträchtlich waren aber die Nebeneinnahmen der Northwestern, nämlich $662,203, darunter Pacht der anderen Gesellschaften für Benutzung der Hochbahnschleife. Die Betriebsunkosten der drei Gesellschaften waren: Metropolitan, $1,503,526; Südseite $1,595,170; Northwestern, $1,055,686, und die Reineinnahmen $1,487,842, bezw. $752,965 und $1,1,576,352. Die Oak Parker Hochbahn, welche der Northwestern Hochbahngesellschaft gehört, erzielte $802,581 Roheinnahmen, gegen $822,306 im Vorjahre. An Bonds und Aktien haben die drei Hochbahnsysteme: Metropolitan, Bonds $15,000,000, $8,707,900 bevorzugte und $7,664,100 gewöhnliche Aktien; Südseite, $8,000,000; $10,323,800 gewöhnliche Aktien; Northwestern, Bonds $22,482,000, je $5,000,000 bevorzugte und gewöhnliche Aktien. In den Ausweisen werden die Anlagen der drei Gesellschaften um $1,300,000 bis nahezu $2,000,000 höher bewerthet, als Bonds und Aktien zusammengenommen.

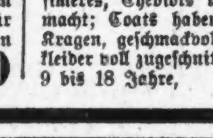
Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.32
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.78
Rußland: 100 Rubel	51.66

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Die Chicago Turngemeinde hat in ihrer Generalversammlung die Leitung der in einigen Wochen beginnenden Sonntag-Nachmittagskonzerte in der Nordseite-Turnhalle fast einstimmig wieder Herrn Martin Ballmann übertragen, der im vorigen und im vorvorigen Winter so schöne Erfolge erzielt hat.



Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

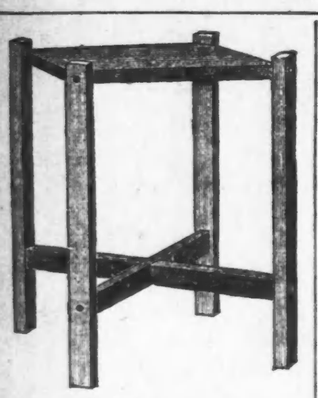
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Epstein, 163 State Str., sowie 2561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

Herbst-Eröffnungs-Verkauf.

Unser Laden ist mit Möbeln gefüllt, die Eure Bewunderung erregen werden. Kommt und besichtigt das größte Oefen-Departement in Chicago. Vergeßt nicht, daß, falls es Euch an Baargeld mangelt, wir Euch ein offenes Konto einrichten, mit Zahlungsbedingungen, wie sie Euch passen.

Vollständiges Lager. Größte Auswahl.



Dieses Taborette, werth $1.00, für **39c**

$9.95 für ein Set von **sechs Eßzimmer-Stühlen**, gemacht aus solidem Eichenholz, mit echtem ledernen vollen Box-Sitz, werth $20.00.

GUARANTEED UNIVERSAL STOVES AND RANGES BEST IN THE UNIVERSE

Bei uns ist das Hauptquartier für **UNIVERSAL Koch- und Heizöfen** und ein Besuch wird Euch davon überzeugen, daß unsere Preise die niedrigsten sind.

S. Rosenbaum & Co.

Zwei Läden:

3120-22 Lincoln Ave., zwischen Belmont und Barry Ave. 5228-30 N. Clark Str.

Baar oder leichte Abzahlungen.

Vaudoux-Kult und Kannibalismus auf Haiti.

Vor einigen Tagen liefen bei der hiesigen Justizbehörde Telegramme über entsetzliche Verbrechen ein, die in Barahona, zwei Stunden von der hiesigen Hauptstadt, geschehen seien und zur mittelbaren Urheberin eine junge Haitianerin hätten. Gleichzeitig brachte das hiesige amtliche Blatt „Listin" folgende Nachricht:

Haitianische Menschenfresserin!

Hat eingestanden, fünf Personen gegessen zu haben!

Heute Mittag empfingen wir folgendes Telegramm von unserem Berichterstatter aus Barahona, welches ohne Zweifel auf unsere Leser denselben Eindruck machen wird, den es auf uns ausgeübt hat.

Barahona, 18. Juli.

Eine Frau Namens Esteis Liberis, eine Haitianerin, angeklagt durch den Inspektor de Cambronal (Neiba), Urheberin verschiedener Menschenopfer zu sein, wurde verhaftet und der Behörde überliefert. Sie bekannte, fünf Kinder gegessen zu haben, darunter ein erwachsenes! Die Angeklagte wurde nach der Hauptstadt gebracht. Der Eindruck dieses Verbrechens ist unbeschreiblich.

In meiner Eigenschaft als höherer Sicherheitsbeamter der Regierung begab ich mich sofort nach Barahona, um die ersten Verhöre anzustellen und die Untersuchung zu überwachen. Leider fanden sich alle Angaben bestätigt. Die Frau, eine junge Person von 24 Jahren, hat als Anhängerin des in Haiti verbreiteten Dienstes der Gottheit Vaudoux (oder Vaudou) fünf Kinder ermordet und gegessen. In einem Fasse fand ich die Ueberreste eines erwachsenen Kindes regelrecht eingesalzen vor. Die Frau gab an, ihren religiösen Pflichten nachgekommen zu sein. Ich möchte dem Gang der Untersuchung nicht vorgreifen, sondern nur Ihren Lesern über den leider in Haiti noch geübten Vaudouxkult und den damit verknüpften Kannibalismus einige Aufschlüsse geben. Ich glaube dazu eher imstande zu sein als andere, da ich mich jahrelang mit dieser Frage beschäftigt und sie als Spezialstudium betrachtet habe.

Obgleich die katholische Kirche seit Jahrzehnten auf der Insel wirkt, hat sie den Kampf mit dem von den Schwarzen wahrscheinlich aus Afrika mitgebrachten Vaudouxglauben nicht mit dem gewünschten Erfolge führen können. Dem Namen nach sind die Einwohner Christen, wie sich auch die Zahl der kleinen Kirchen auf dem Lande mehrt; aber alle Priester, die ich Gelegenheit hatte, im Lande kennen zu lernen, versicherten mir, daß sie einer ganz außerordentlich undankbaren Aufgabe gegenüberständen und kaum ein einziges ihrer Pfarrkinder für ganz frei von diesem Fetischglauben hielten. Sie hätten zu oft erlebt, daß ihre eifrigsten Beichtkinder ebenso eifrig dem heidnischen Glauben anhingen. Die Furcht vor den Priestern dieses geheimen Dienstes, den schlauen und wegen ihrer Kenntniß und des Mißbrauchs der Giftpflanzen so gefährlichen Papalois und Mamanlois ist so groß, daß man die Leute aus dem Volke nur sehr schwer dazu bewegt, sich über die Vaudouxgebräuche zu äußern. Die halbgebildeten Haitianer schämen sich dieses Götzendienstes und versuchen ihn als überwunden hinzustellen. Die Weißen aber werden nicht zugelassen zu den heimlich ausgeübten Vaudouxfesten, da selbst die ihnen befreundeten Schwarzen nicht imstande wären, sie vor der Wuth der übrigen zu schützen. So ist es unmöglich, einen genauen Einblick zu gewinnen, ein wie großer Theil der Bevölkerung diesem Glauben anhängt, also wie groß die Vaudouxsekte ist, wie viele Priester sie hat und wie groß die Zahl der jährlich verspeisten Menschen, meist Kinder, ist, die unter dem Namen der „hornlosen Ziege" geopfert werden! Die hellfarbigen Präsidenten, die den Kult zu unterdrücken versuchten, erfreuten sich nur einer sehr kurzen Präsidentschaft, so daß man sich nicht zu sehr wundern darf, wenn andere über diesen Punkt beide Augen zudrückten. Der Kaiser Soulouque (Faustin I.) sowohl wie General Salomon galten im Lande bei den Schwarzen selbst für Vaudouxpriester! Neben manchem Wahren ist dank voreingenommener Uebertreibung durch Wiedergabe des aus sechstem Mund Gehörtem viel Falsches über diese Sekte in die Oeffentlichkeit gelangt.

Es handelt sich um einen Geister- und Dämonenkultus. Gesundheit, Krankheit, Pflanzenwachsthum, kurzum jede Sache, jede Handlung ist dem besonderen Einflusse eines bestimmten Geistes unterworfen. Aber alle diese spukhaften, übernatürlichen Wesen erkennen die Oberherrschaft eines großen Geistes an, Vaudoux genannt, der in den religiösen Zeremonien durch eine Schlange dargestellt wird. Dieser Schlangendienst ist alt; er herrschte in besonders barbarischen Formen während des 17. und 18. Jahrhunderts und wurde von den weißen Kolonisten mit Eifer verfolgt. In den Kämpfen, die dem Aufstande der Farbigen 1791 folgten, überraschte (Februar 1792) ein Infanterie-Regiment eine Horde tanzender Vaudouxanbeter in den Fonds Parisiens; fast alle tanzenden Teufel wurden niedergemacht. Der Weg zeigte bei der Annäherung zum Vaudouxlager lange in die Erde gesteckte Pflöcke, auf die man todte Vögel gesteckt hatte: weiße und schwarze Hühner. Auf dem Wege zum Lager lagen in Zwischenräumen grotesk gebildete Steine, Eier und Vögel. Bei den Arradas-Negern, die dem Kultus am hartnäckigsten treugeblieben sind, tritt die die Gottheit verkörpernde (ungiftige) Schlange durch einen Hohenpriester mit den Gläubigen in Verbindung. Kenntniß der Vergangenheit, Wissen der Gegenwart und Vorahnung der Zukunft, alles gehört dieser Schlange. Durch den Mund des Hohenpriesters übt sie ihre Macht und schreibt ihren Willen vor. Noch lieber ist der Gottheit eine Negerin, die die Liebe des Priesters zum Range einer Hohenpriesterin erhebt. Beide, Priester und Priesterin, die sich als von der Gottheit inspirirt ausgeben, tragen die glänzenden Namen „Roi" und „Reine", oder die despotischen Bezeichnungen wie „Maitre" und „Maitresse", oder gar die rührenden Titel „Papa" und „Maman"! Sie sind während ihres ganzen Lebens die Häupter der großen Vaudouxfamilie und haben Anrecht auf unbeschränkte Achtung der Mitglieder des Geheimbundes. Sie verkünden, ob die Schlange die Zulassung eines Kandidaten gestattet, sie empfangen die Gaben und Geschenke, die die Gottheit als Tribut erheischt. Ihnen nicht gehorchen, ihnen widerstehen, heißt dem Gotte selbst widerstehen, sich dem größten Unglück aussetzen.

Man trifft sich zu bestimmten Zeiten in geheimen nächtlichen Versammlungen, wo König und Königin den Vorsitz führen, und zwar in einem geschlossenen Raume, geschützt vor jedem profanen Auge. Hier zieht jeder Eingeweihte ein Paar Sandalen an und knüpft um seinen Körper eine mehr oder weniger beträchtliche Anzahl Taschentücher, wobei die rothe Farbe vorherrschend ist. Der Vaudouxkönig besitzt die schönsten Tücher, und ein ganz rothes schmückt seine Stirn gleich einem Diadem! Die Königin dagegen trägt einen Gürtel — auf sonstige Bekleidung verzichtet sie. König und Königin setzen sich an ein Ende des Zimmers, und zwar in die Nähe eines Altars, auf dem eine Kiste steht, worin die durch die Stangen des Käfigs sichtbare Schlange aufbewahrt wird. Nachdem man nachgeschaut, daß keine Neugierigen in das Innere gedrungen sind, beginnt die Zeremonie mit der Anbetung der Schlange; man erneuert in die Hände des Königs und der Königin den Schwur des Geheimnisses, der die Grundlage der Verbindung bildet. Alsdann löst sich die Menge auf, und jeder, je nach Alter und Rang in der Sekte, tritt hinzu, um den Vaudoux anzuflehen. Einer bittet um Geld, ein anderer um die Gabe, einer Gleichgiltigen zu gefallen; dieser will eine untreue Geliebte zurückrufen, jener wünscht eine rasche Heilung oder eine verlängerte Existenz; eine Dirne fleht um ewige Liebesfreuden, eine andere wiederholt Wünsche, die ihr der Haß gegen eine vorgezogene Nebenbuhlerin einflößt. Keine Leidenschaft, kein Wunsch, auch kein Verbrechen verbirgt sich vor der göttlichen Schlange! Alle diese Anfragen und Bitten hört der Vaudouxpriester mit an; dann vertieft er sich in einem Zustand innerer Sammlung in das Gehörte: der Geist arbeitet in ihm! Plötzlich ergreift er den heiligen Kasten, worin die Schlange liegt, setzt ihn auf die Erde und läßt die Königin darauf steigen. Sie entledigt sich ihres einzigen und letzten Kleidungsstückes, des Gürtels. Sobald das heilige Thier sich unter ihren Füßen befindet, wird die neue Pythia von der Gottheit durchdrungen. Ihr ganzer Körper verfällt in einen krampfhaften Zustand, und das Orakel spricht aus ihrem Munde! Alles, was ihr beliebt, gebietet sie nun der dummen Menge, die der ungeheuerlichsten Widersinnigkeit niemals auch nur den geringsten Zweifel entgegensetzt und nur blind dem despotischen Befehl zu gehorchen versteht. Wie viele Mordthaten mögen im Lande geschehen, deren Ursprung auf diese Megäre zurückzuführen ist!

Wie gesagt, finden diese Versammlungen nur heimlich statt, nach dem Einbruche der Nacht, an weit entlegenen Orten, im Schatten dichter Wälder, in entlegenen Gebäuden, oder in den wilden Grotten hoher Berge, geschützt gegen jedes profane Auge. In diesen frommen Versammlungen wird ein Tanz getanzt, der schwer zu beschreiben ist. Er wird ausgeführt nach dem Ton der Trommeln; das sind hohle Baumstämme, deren offene Seite mit einer Hammelhaut überzogen ist. Der Musiker setzt sich rittlings auf das Instrument und schlägt mit der Hand langsam gemessene oder rasch folgende Schläge auf die Haut, wodurch ein dumpfer unheimlicher Klang entsteht. Die Tänzer scheinen zuerst keine Bewegung zu haben, aber alle ihre Muskeln zittern. Nach und nach werden die Glieder dem Takt gemäß geschüttelt. Man betrachtet einander mit funkelndem Auge, die Bewegungen beschleunigen sich, die Erregung steigt! Bald rieselt der Schweiß, und die Bewegung der Muskeln und der Glieder wird derartig, daß der ganze Körper der Tanzenden sich zu verrenken scheint. Dann schreiten sie in der Runde vor, verschlingen sich mit den Blicken, zerreißen ihre Kleider und beißen sich in's eigene Fleisch. Viele verfallen in wirkliche Nervenkonvulsionen. Gleich Wahnsinnigen rollen sie sich einer über den andern! Die Ermüdung allein setzt den abergläubischen Ausübungen ein Ende! „Aa-bobo" ist der Schrei der Bewunderung und der Billigung, der während der Zeremonien ausgestoßen wird, indem mit zwei Fingern auf den Mund geschlagen wird. Alle drei Monate findet ein großes Fest: „Das Opfer des Bockes", statt. Das zu opfernde Thier muß ganz schwarz oder ganz weiß sein und männlich. Vor der Opferung gibt man ihm das geheiligte Kraut Guatopana zu essen. Der König ergreift das Thier und führt es vor die Gottheit. Unter den Tönen der Trommel schneidet er, mit der Linken das Thier auf dem Rückgrat festhaltend, mit der Rechten die Kehle auf. Das Blut wird in einem Gefäße aufgefangen. Dann besprengt der König die Versammlung mit dem Blute und behält für sich das Herz und die Nieren des Thieres. Der übrige Theil des Körpers wird zu einem Mahle für die Eingeweihten zubereitet. Ganz schwarze oder weiße Hühner werden auch geopfert. Man reißt ihnen vorher in roher Weise einfach den Kopf ab; einige menschliche Bestien saugen sogar das Blut aus. Der Schluß eines solchen Festes ist ein Sauf-, Freß- und Liebesgelage mit den wildesten Orgien.

Leider muß man zugestehen, daß in Haiti den Vaudouxkultus Menschenopfer beflecken, jedoch nicht so häufig wie abenteuerliche Berichte melden. Im Jahre 1864 wurden zu Port au Prince acht Personen erschossen, weil sie ein Kind von zwölf Jahren geschlachtet und gegessen hatten, d. h. das Opfer des ungehörnten Bockes verrichtet hatten. Es liegen authentische Berichte über diese Angelegenheit vor, welche Folgendes besagen:

Ein paar Meilen westlich von Port-au-Prince liegt ein Dorf Bizoton, wo ein Mann Namens Congo-Pellé lebte. Er war abwechselnd Landbauer, Diener eines Herrn und Bummler gewesen und war begierig, seine Lage ohne eigene Anstrengung zu verbessern. In diesem Dilemma wandte er sich an seine Schwester Jeanne, die lange dem Vaudouxglauben angehört hatte — sie war nämlich die Tochter einer Priesterin. Zwischen beiden wurde ausgemacht, daß um Neujahr ein Opfer geleistet werden sollte, um die Schlange günstig zu stimmen. Ein bescheidener Mensch hätte sich mit einem weißen Hahn oder einer weißen Ziege begnügt, aber bei solcher feierlichen Angelegenheit hielten die beiden es für besser, ein „großes Opfer" zu bringen. Sie beriethen sich mit zwei Anhängern des Kultus, Namens Julien Niclas und Floreal Apollon, und es wurde beschlossen, ein weibliches Kind als Opfer zu bringen. Die Wahl fiel auf Claircine, die Nichte Jeannes und Congos. Am 27. Dezember 1863 lud Jeanne ihre Schwester ein, sie nach Port au Prince zu begleiten. Das Kind, ein Mädchen von 12 Jahren, wurde mit Congo zu Hause gelassen. Congo brachte nun Claircine nach dem Hause Juliens und von da aus zu Floreal, wo man sie band und unter den Altar eines benachbarten Tempels steckte. Als am Abend die Mutter zurückkehrte und nach ihrem Kinde fragte, gab ihr Bruder Congo vor, es sei weggelaufen. Von den Eingeweihten wurde eine regelrechte Nachsuche angestellt und ein Anhänger des Vaudouxkults befragt. Dieser erzählte der Mutter, der Wassermeister (Maitre d'Eaux) habe ihre Tochter entführt, werde sie aber binnen Kurzem zurückbringen. Das Weib glaubte die Geschichte und brannte auf Empfehlung dieses Banditen einige Lichter vor dem Altar der h. Maria ab, auf daß ihr geliebter Sprößling bald wiederkehre. Am Abend des 31. Dezember versammelte sich eine große Gesellschaft im Hause Jeannes. Man holte das Mädchen aus dem Tempel, warf sie zu Boden, ihre Tante hielt sie bei der Hüfte, während die andern ihre Beine und Arme erfaßten und der Priester ihr den Hals zusammendrückte. Das Zappeln hörte bald auf, da es Floreal gelungen war, sie zu erwürgen. Darauf reichte Jeanne ihm ein großes Messer, mit dem er den Kopf vom Rumpf trennte. Die Umstehenden sammelten das Blut in einen großen, irdenen Behälter. Darauf soll Floreal die Haut des Opfers vom Körper gezogen haben. Das Fleisch wurde von den Knochen abgeschnitten und in eine große hölzerne Schüssel gethan. Die Eingeweide und die Haut wurden nahe der Hütte verscharrt. Die ganze Gesellschaft ging nachher nach Floreals Haus. Bei der Ankunft läutete Jeanne eine kleine Glocke, eine Prozession wurde gebildet, das Haupt des Opfers vorangetragen und ein heiliges Lied gesungen. Aufgeweckt durch das Geräusch bei der Ankunft der Bande, schauten ein Weib und ein Mädchen, die in einem Nebenzimmer schliefen, durch die Ritzen der Wand und sahen Alles, was vorging. Jeanne kochte das Fleisch mit Kongobohnen, während Floreal den Kopf in einen Topf mit Yams that, um eine Suppe zu bereiten. Während die andern in der Küche beschäftigt waren, schnitt eines der anwesenden Weiber, Roseide Sumera, getrieben durch einen entsetzlichen Drang zum Kannibalismus, ein Stück Fleisch von dem getödteten Kinde ab und aß es roh — gemäß ihrem eigenen Geständnisse in öffentlicher Gerichtsverhandlung. Als das Fleisch gar war, wurden die Portionen herumgereicht. Die Suppe wurde ebenfalls unter die Anwesenden vertheilt und mit Entzücken genossen. Die Nacht verbrachte man mit Tanzen, Trinken und sonstigen Ausschweifungen.

Am Morgen wärmte man das übrig gebliebene Fleisch wieder auf und lud die beiden unfreiwilligen Zeugen der Vorgänge zum Mahle ein. Das junge Weib gestand, daß sie der Einladung gefolgt sei, nicht so jedoch das kleine Mädchen! Nicht befriedigt von diesem ersten Menschenfleischmahle, brachte der Priester nun das junge Mädchen, das die Uebelthäter belauscht hatte, an Claircines Stelle. Sie wurde im Tempel festgebunden und dazu bestimmt, am Feste der hl. drei Könige geopfert zu werden. Glücklicherweise für sie hatten die Nachforschungen von Claircines Mutter und das Verschwinden des zweiten Mädchens die Aufmerksamkeit eines Polizeioffiziers erregt, bei einer genauen Nachsuche wurde der Schädel des ermordeten Kindes im Busche nahe bei Floreals Hause angetroffen. Ein weiteres Nachsuchen führte zur Entdeckung des gebundenen Kindes im Tempel und der anderen Ueberbleibsel Claircines. Vierzehn Personen wurden festgenommen, gegen acht konnte aus klaren Beweisgründen die Anklage erhoben werden. Das Verhör begann am 4. Februar 1864 und dauerte zwei Tage. Das Geständniß der Gefangenen dem Gerichtshofe gegenüber und die Aussagen der Zeugen waren so klar und verständlich, daß kein Zweifel über das Verbrechen mehr obwalten konnte. Roseide legte, in der Hoffnung, straffrei auszugehen, ein genau detaillirtes Geständniß ab. Jeanne bat schließlich um Gnade, indem sie betheuerte, daß sie nur das ausgeübt hätte, was ihr von ihrer Mutter als die Religion ihrer Vorfahren gelehrt worden sei. Ihre Vertheidigungsrede schloß mit den Worten: „Warum soll ich mit dem Tode bestraft werden, weil ich unsere alten Gebräuche ausübte?" Am 13. Februar wurden die Kannibalen erschossen. Wohlweislich hatten die Behörden einen Markttag für die Hinrichtung ausgesucht, damit das Exempel eine größere Wirkung ausübte.

1886 wurde in Port-au-Prince ein „Priester" erschossen, weil Beweise vorlagen, daß er Menschenfleisch gegessen hatte. Im Jahre 1896 wurden ebenfalls in der Nähe von Port-au-Prince zwei Weiber verhaftet, als sie im Begriffe waren, das rohe Fleisch eines Kindes zu verzehren. Doch wie viele Fälle mögen vorkommen, die der menschlichen Gerechtigkeit entgehen! Die Wälder des Innern schweigen und verhüllen manches Verbrechen.

Man findet heutzutage eine seltsame Mischung des katholischen Kultus mit dem des Vaudoux! Viele Vaudouxanbeter gehen zu den Sakramenten der Kirche. Ich sah einen Vaudoux-Tempel mit allen Bildnissen der Heiligen, der hl. Jungfrau und mit einem Kruzifix geschmückt, daneben Muscheln, Götzenbilder, Weihwasser, Weihrauch und die geheiligten Kuhschwänze! Diese unverdauliche Mischung zeigt, daß das Verschwinden der Vaudoux nur von einer klug geleiteten, aktiven und religiösen Propaganda abhängt. Aber ach, diese Sache liegt hier sehr im argen. Die Priester, meistens Spanier, versehen ihre Verrichtungen in den Städten, das Innere ist vernachlässigt; ich kenne Leute, die jahrelang keine Kirche gesehen haben, weil es einfach keine gibt! Warum schickt nicht Belgien und Holland einen Theil seines großen Reichthums an dort überflüssigen Klosterinsassen nach hier ab; ein großes Feld segensreicher Arbeit würden sie hier vorfinden! Die Republik Santo Domingo kennt den Vaudouxkult weniger, die Verbrechen, die in dieser Hinsicht hier geschehen, haben zu Urhebern Haitianer. Während ich dies schreibe, läuft ein Telegramm ein, daß man in Santiago (auf dominikanischem Gebiet), vier Stunden von der haitianischen Grenze, eine Gruppe von 20 Vaudouxanbetern beim heiligen Tanze überrascht und verhaftet habe! Alle Haitianer, sagt das Telegramm. Und dabei sind Haiti und Santo Domingo keine gottvergessenen Gegenden in Zentralafrika, sondern bilden ein von zivilisirten Staaten umgebenes Land; jede der beiden Republiken besitzt eine nach europäischem Muster geformte Regierung, einen Präsidenten, einen Senat und ein Abgeordnetenhaus. Sie sind ausgerüstet mit Staatssekretären, Gouverneuren und Richtern und mit einer mehr oder minder freien Presse. In religiöser Hinsicht werden sie geführt von zwei Erzbischöfen und einer fremdländischen Geistlichkeit. Sollte es da nicht möglich sein, dem Kannibalismus beizukommen?

— Immer nobel. — Wo ist denn heute Ihre Frau Gemahlin, Herr Kommerzienrath? — Ach, die hat sich ein wenig erkältet und muß auf Anordnung des Arztes das Schloß hüten!

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

141 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung Für immer geheilt.

Meine besten Empfehlungen:

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis kurirt.

Dr. E. R. Flint, 260 State Straße.

Wenn Ihr Geschwüre, Schleimflecke im Munde, kupferfarbene Stellen am Körper, ausfallendes Haar, geschwollene Drüsen, Knochenschmerzen oder schlimme anhaltende Kopfschmerzen habt, werde ich Euch durch meine schmerzlose Osmotic-Methode der Behandlung heilen.

Ich garantire eine Heilung in jedem Falle. Es bleibt sich gleich wie alt die Krankheit oder was Euer Zustand ist. Ihr werdet in einer Woche besser fühlen. Neues Blut, Leben, Energie, verbessertes Aussehen, klare Augen, glatte Haut haben.

Ich gebe Euch keine schädlichen Medizinen. Die Behandlung, die ich gebe, ist verschieden, schneller, besser und wirkt so schnell in der Ausscheidung des Giftes aus dem Blute, daß Ihr beinahe fühlen könnt wie es jeden Tag ausgeschieden wird. Sie erzeugt frisches, reines Blut, reinigt und erneuert das System, sodaß keine Rückkehr der Krankheit möglich ist. Euer Vortheil von uns behandelt zu werden, besteht in der andauernden Heilung, wenn einmal kurirt.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, sausende Ohren u. s. w.

Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Sprecht sofort vor oder schreibt.

Dr. FLINT,

260 State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße. Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Große Herbst-Eröffnung

im

Putzwaaren-Departement

Samstag, den 1. Oktober.

KNOOP'S NORTH AVE. COR. VINE ST. GOOD TRADING

Neueste Moden. Original Facons.

Kommt und überzeugt Euch selbst durch einen Besuch.

Unser Putzwaaren-Departement hat sich diese Saison selbst übertroffen. — Jeder Kunde bekommt ein schönes Geschenk.

Achtungsvoll,

E. H. KNOOP & CO.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Unsere Herbst-Eröffnung

Samstag, den 10. Oktober.

EXTRA! 400 Paar Schuhe und Oxfords für Damen—Vici Kid, Patentleder und Gun Metal, zum Schnüren und Knöpfen, regul. $2—$3 wth., so lange sie vorhalten, **$1.00**

Groceries		Fleisch-Markt	
Gold Tip Safety Matches — großes Packet	12c	Native Chuck Roast — das Pfund	9¾c
Frische gebackene Ginger Snaps, 3 Pfund für	12c	Frisch gehacktes Rindfleisch — das Pfund	8¾c
Wilbur's oder Lowney's Cocoa, ½-Pfund Büchse	16c	Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, das Pfund	13¾c
Swift's Cream Laundry Seife, 6 Stücke für	23c	Fancy Hinterviertel Lammfleisch, das Pfund	13¾c
Quakers oder Mothers Oats — 3 Packete für	25c	Magere Pork Schultern — das Pfund	13¾c
Fancy getrocknete Zwiebeln — das Peck	25c	Beste kaliforn. Schinken — das Pfund	11¾c
Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für	27c	Beste geräucherte Butts — das Pfund	17¾c
Quart Frucht-Gläser — das Dutzend	45c	Magerer Speck — das Pfund	22c
M. & Co. Red Star Mehl — ½ Faß-Sack, $3.08; ¼-Faß Sack, $1.54; ⅛-Faß Sack	77c	Dieser Koupon ist werth 90c. 1 Gallone $3.00 Whiskey mit Koupon zu	$2.10

Dieses ist für Männer!

Junge oder Alte, deren Kraft geschwunden ist, die sich alt und rostig fühlen, mit Schmerzen und Weh; die aus irgend einer Ursache die Spannkraft verloren haben, die die Merkmale vollkommener Manneskraft sind, Ihnen bieten wir neues Leben, frischen Muth und Befreiung von den üblen Folgen vergangener Fehler und Irrthümer.

Wer ist wohl ein Mann, der nicht gern ein besserer Mann sein möchte, als er es ist. Gleichviel wie sehr auch die Rüstung und Uebung des Lebens der Geist der Freudigkeit unterstützt und der Enthusiasmus der Jugend gedämpft wurde; wenn auch die Nerven weniger kraftvoll, das Auge weniger klar, der Schritt weniger elastisch, der Geist weniger regsam und die allgemeine Lebenskraft weniger aktiv ist, als sie in Ihrem Alter sein sollten —

Schwere Arbeit nutzt ab. Ausschreitungen verheeren, und Kummer, Enttäuschung und die anderen Sorgen des Lebens zehren an der Spannkraft und Rührigkeit vollkommener Manneskraft. Intelligente Behandlung, nach unserer Weise angewandt, stellt sie wieder her. Sie machen den Mann wieder jung und erneuert das Feuer der Jugend, die Würze des Lebens.

Medizin kostet nichts bis Heilung erfolgt

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

State Medical Dispensary

150 Süd Clark Str., nahe Madison Str., CHICAGO, ILL.

Die musikalische Schlange.

Die indischen Zauberer pflegen bei der Vorführung von Schlangen eine Musikbegleitung zu benutzen, und man hat nach dem Verhalten, das die Reptilien dabei beobachten, lange geglaubt, daß diese einen gewissen Sinn für Musik besäßen. Nach Beobachtungen im Londoner zoologischen Garten erklärt jetzt Dr. Barnard diese Meinung für irrthümlich, da die Schlangen auf jede Art von Geräusch auf dieselbe Weise reagiren, gleichviel, ob dies in den Tönen eines Dudelsacks oder in dem bloßen Rasseln einer Kette besteht. Nur in einer Hinsicht scheinen die Schlangen eine bestimmte Empfindlichkeit zu haben, da sie nur durch hohe Töne aufgeregt werden, während tiefe durch das Schlagen einer Trommel oder auch die tiefen Noten einer Flöte keine Wirkung auf sie ausüben.

— Weise sind Wissende, Wissende aber nur selten Weise.

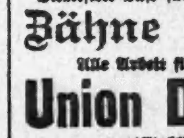
Zuverlässige Zahnarbeit.

Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	Alveolar Bridgework	3.00



Volles Gebiß $1.00

Fischbein Zähne $4

Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue, Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.

Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

— Täuschung. — A. (einen Luftballon beobachtend): Hat der Luftschiffer nicht einen Fallschirm aufgespannt? — B.: Unsinn — das ist seine Frau mit 'n Hut!

Bargain-Neuigkeiten für vorsichtige Samstag-Einkäufer!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.
Wir haben ein ausgezeichnetes Assortiment von jüdischen Neujahrs-Karten zu den niedrigsten Preisen.

Leder-Waaren

Leder-Handtschen für Damen, ledergefüttert, durchbrochener Boden u. Kleingeld-Börse, zu............ 95c

Paar Strumpfhalter für Damen, unsere reguläre 25c Sorte, zu..... 14c

Toilette-Artikel

William's Barber's Bar Rasirseife, reg. Preis 10c, zu.............. 5c

Cream of Lilacs, — hält die Haut weich und geschmeidig, Flasche... 15c

Der Saison wichtigster Verkauf von Damen-Waists

Net und Taffeta Waists für Damen, werth bis zu $3.50, zu **1.98**

Taffeta u. Messaline Waists f. Damen, schön gemacht — alle Herbst-Facons, regulärer $5.00 Werth, zu **3.48**

Chiffon Waists für Damen, in all den neuen Schattirungen, zu............ **2.98**

Weiße Lawn Shirtwaists f. Damen — bestickte Front, neue Aermel, zu **1.25**

Die schönste Ausstellung von Damen-Trachten u. Putzwaaren

Neue Herbst-Suits für Damen und junge Mädchen, ausgezeichnete Qualität Serge oder mannish Worsteds, einfach geschneidert und hübsch besetzt, Coat mit garngefärbtem Satin gefüttert, Skirts gefältelt od. Hobble Effekt, strikt männer-geschneidert, zu **$17.50**

Lange Mäntel für Damen u. junge Mädchen, feines Broadcloth, volle 54 Zoll lang, ganz mit garant. Satin gefüttert, einfach geschneidert Kleidungsstücke mit halbanschließendem Rücken, speziell zu.................... **$12.98**

Ein-Stück Kleider für Promenadenzwecke, Serge od. Chiffon Panama, schön bes. Waist u. Skirt, gefält. od. Hobble Effekte, neueste Moden, neueste Schattirungen. Größen f. Damen und junge Mädchen, zu................ **$12.98**

Schön drapirte Turbans, farbig und in schwarz, mit Imitat. Willow Plumes....... **4.50**

Kinderhüte in Filz, Plüsch, Bearskin und Seide, alle hübschesten und elegantesten Schöpfungen, zu Preisen von $7.00 bis herunter auf............. **25c**

Die besten aller Schuh-Werthe

Feine Damenschuhe, 20 verschiedene Facons, in Pat. Colt, Gunmetal Calf, Vici Kid, leichte od. schwere Sohlen, der neue kurze Vamp oder Stage Leisten, Tuch- oder Leder-Top mit dem hohen Cuban Absatz oder dem mittelniedrigen Absatz, $3.00 Werthe, alle Größen..... **$1.98**

Feine Männerschuhe in Pat. Colt, Velour Calf, Box Calf und Vici Kid. Es sind Goodyear Wallace mit leichten oder schweren Sohlen, militärische oder niedrige Absätze, alle Facons dieser Saison, $3.00 Werth, zu................. **$1.98**

$1.00 für gute Knaben- und Mädchenschuhe in mehreren Ledersorten, in verschiedenen Leistenfacons, sie sind aus dauerhaftem Leder gemacht, alle Größen, $1.75 Werthe.

Kleider für Männer und Knaben

Handgeschneiderte Anzüge für Männer und Jünglinge, in strikt reinen Worsteds und wollenen Stoffen, in schönen und grauen Stoffen, sowie in blauen Serges und schwarzen unfinished Worsteds, drei-knöpfige Coats, mit langen od. konservativen Aufschlägen, Größen für Männer jeder Statur passend, verkauft zu................. **$15.00**

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, doppelknöpfig, Größen von 6 bis 15; gut gemacht, werth $3.50, zu................. **$2.45**

$2 für die besten Männer-Hüte in weichen und steifen Blocks, alle neuen Farben und Facons. Sowie Novelty Hüte für Kinder aufwärts von 50c.

Lokalbericht.

Harrison's Anhänger rührig.

Suchen Anhänger des früheren Mayors in Lake View zu sammeln.

Als der Beginn der Kampagne für Carter H. Harisons Nomination für das Mayorsamt ist die Gründung des C. H. Harrison-Klubs der 25. Ward zu betrachten, die gestern Abend erfolgte. William H. Sexton, früherer Korporationsanwalt, ist das Haupt der neuen Vereinigung, die inkorporirt worden ist. Henry Lutzenkirchen und P. W. Sullivan stehen ihm zur Seite. Wie Sexton gestern erklärte, ist es die Absicht, Harrison für das Mayorsamt zu „buhmen". Der Klub wird sein Augenmerk auf Lake View richten. Er wird auch nachdrücklich für das demokratische Countyticket eintreten.

Republikanische Parteiführer konferiren.

Republikanische Parteiführer aus allen Theilen des Staates treten heute Abend im Grand Pazifik-Hotel zusammen, um Pläne für die Herbstkampagne zu erörtern. Gouverneur Deneen, der gestern Abend eintraf, wird in einer Ansprache darauf bestehen, daß alle republikanischen Kandidaten für die Legislatur sich verpflichten, sich am Kaukus der Partei zu betheiligen, wenn die Legislatur im Januar zusammentritt, und sich dem Beschluß der Mehrheit fügen. Es heißt, der Gouverneur sei überzeugt, daß die Anhänger Shurtleffs und ihre Freunde im demokratischen Lager versuchen würden, das Haus wiederum nach ihren Wünschen zu organisiren. Sprecher Cannon wird an der Zusammenkunft nicht theilnehmen.

Unabhängige Kandidaten.

Die Legislative Voters' League setzt alle Hebel in Bewegung, in Senatsbezirken, in denen die Legislaturkandidaten nicht ihren Wünschen entsprechen, unabhängige Kandidaten herauszubringen. Soweit Cook County in Betracht kommt, handelt es sich in erster Linie um den 6. Bezirk, in dem sich Robert E. Wilson um eine Wiederwahl bewirbt, und um den 21. und den 25. Bezirk, in denen sich die Republikaner Fred E. Erickson und C. L. Fieldstack um eine Wiederwahl bewerben.

Der Tiefseekanal.

Gouverneur Deneen hat Isham Randolph von Chicago mit der Vertretung des Staates während der Verhandlungen mit der Bundes-Ingenieurskommission betraut, welche die Frage eines Zusammenwirkens zwischen dem Staat und der Bundesregierung beim Bau einer Wasserstraße nach dem Golf erwägt. Die Kommission wird am 19. Oktober in Chicago mit Herrn Randolph zusammentreffen, um zu berathen, ob der Bau eines 14 Fuß tiefen Kanals, den Senator Lorimer empfiehlt, räthlich ist. Randolph ist der Schöpfer des Plans Deneens, der einen 9 Fuß tiefen Kanal vorsieht.

Reichstagsmitglied hier.

Herr Johann Giesbert hält christlich-soziale Vorträge in Chicago.

Ein bekanntes Mitglied der Zentrumsfraktion des deutschen Reichstages, Herr Johann Giesbert, weilt seit zwei Tagen in Chicago, um Vorträge zu halten. Herr Giesbert ist ein eifriger Vorkämpfer der katholischen, auf christlich-sozialer Grundlage ruhenden Gewerkschaften und ein ebenso eifriger Gegner des Sozialismus. Gestern Abend sprach er in der Schule der St. Michaels-Gemeinde an North und Hudson Ave. über die Art und Weise, wie seiner Ansicht nach die wirthschaftliche und geistige Hebung der arbeitenden Klassen bewirkt werden muß. Heute Abend hält er einen Vortrag in der Martinus-Halle an Princeton Ave. und 59. Str. Gestern hat er sich im Rathhause dem Mayor vorstellen lassen.

Kaffee wird theurer.

Er soll von morgen an 30 statt 25 Cents das Pfund kosten.

Der Ladenpreis des Kaffees wird morgen von 25 auf 30 Cents das Pfund erhöht. Der Nickel, den der Verbraucher mehr zahlt, fließt zum großen Theil in die Kasse der brasilianischen Regierung, denn Brasilien liefert den weitaus größten Theil des hierzulande verbrauchten Kaffees, und seine Regierung erhebt jetzt eine der Preiserhöhung entsprechende Ausfuhrsteuer. Einfuhrzoll wird auf Kaffee nicht gezahlt. Ungünstiges Wetter in Brasilien soll einer der Gründe zur Erhöhung der Steuer sein.

Von Einbrechern heimgesucht.

Die Diebe haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Frau E. C. Torbitt, 4341 Greenwood Ave., wurde von Einbrechern um Pelzsachen im Werthe von $400 bestohlen. Die Spitzbuben hatten unbemerkt die im Erdgeschoß gelegene Kleiderkammer ausgeräumt.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Spitzbuben stahlen in voriger Nacht aus dem Laden der Rosenbach Company, Nr. 633 W. North Ave., Schuhe im Gesammtwerthe von $225. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Verandakletterer statteten gestern Abend der Wohnung von Arthur Doggett, Nr. 4028 Grand Blvd., einen Besuch ab. Sie erbeuteten $160 in Baar und Schmuck. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Die falsche Flasche.

Im Halbdunkel erwischte heute die nervenkranke Norah Moran aus dem Medizinschrank in ihrer Wohnung, 2825 Michigan Ave., die Flasche mit Holzsprit statt der mit dem Beruhigungsmittel, und trank etwas von dem Inhalt. Jetzt liegt die 50jährige Frau im Hahnenmann-Hospital in bedenklichem Zustande darnieder.

Leset die „Sonntagpost"

Das Telephon hilft beim Umziehen

Schickt Nachricht über Eure neue Wohnung.

Bitte benachrichtigt uns heute

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

Marktbericht.

Chicago, den 30. September 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97¾c; Nr. 3, roth, 95—97½c; Nr. 2, hart, 97½—$1.00; Nr. 3, hart, 95—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.08.

Mais, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 52½—53c; Nr. 2, gelb, 52½—52¾c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 52½c; Nr. 3, gelb, 52—52¼c; Nr. 4, 51—51½c.

Hafer, Nr. 2, 32¾c; Nr. 2, weiß, 34—34¼c; Nr. 3, 31¼c; Nr. 3, weiß, 33—33¼c; Nr. 4, weiß, 31½c; Standard, 33¾—34¼c.

Roggen, Nr. 2, 74½c; Nr. 3, 67—78c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 68—78c; „Mixing", 56—63c; „Screenings", 35—47c.

Mehl, „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.40—$6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $7.50—$8.75.

Kleesamen, „Country Lots", $12.50—$15.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	1.01
do., gereinigt, per 5 Faß	1.02
Terpentin	0.80½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.75—$8.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$10.15; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.75—$9.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.95—$9.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.40—$9.20; Eber, $4.00—$4.75.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.40; „Feeding Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.21
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½	—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14¾
„Young American", das Pfund		0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.15¼	—0.15½
„Brick", das Pfund		0.15½
Schweizer, das Pfund		0.19
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.19
Enten, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½	—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½	—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
„Crab"-Aepfel, das Faß		4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—5.00
Grape-Fruit, die Kiste		5.00
Pfirsiche, 1-5 Bushel	0.25	—0.30
Weintrauben, 8-Pfund Korb	0.22	—0.25
Birnen, das Faß	4.00	—5.50
Kronsbeeren, das Faß		5.50
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—0.85
Gurken, das Dutzend		0.25
Blumenkohl, das Dutzend	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.30	—0.50
Grüne Zwiebeln, da. Bündchen	0.06	—0.08
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.75
Kopfsalat, die Kiste		0.50
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.70	—1.25
Rüben, neue, der Sack		0.75
Rettige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.50	—0.65
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.40
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.30	—0.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50	—5.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45	—2.50
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.25
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.58	—0.72
Süßkartoffeln, das Faß	1.85	—2.75

— Die Menschen verbittern andern das Leben, weil sie sich das ihrige zu schwer machen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brieske, Lorenz, 62 J.; 1114 Oakdale Ave.
Bockstie, August, 58 J.; 1249 Van Buren Str.
Baumruk, Eva, 81 J.; 2272 Archer Ave.
Dubois, Charles, 56 J.; 294 S. Clark Str.
Hitz, William, 77 J.; 3728 Prairie Ave.
Kaschmeider, A., 46 J.; 115. Str. und Ave. L.
Kull, Mary, 51 J.; 4122 Oakley Ave.
Kleb, John, 19 J.; unbekannter Wohnort.
Leno, Wilhelmina, 80 J.; 2218 Iowa Str.
Lerenz, John, 51 J.; 1423 Hill Ave.
Lorenz, Rudolph, 60 J.; 714 Wells Str.
Masch, Sophia, 80 J.; 175 Artesian Ave.
Olsen, Fritz, 46 J.; 3837 N. Paulina Str.
Oswald, Louise, 46 J.; 2708 Fifth Ave.
Reiger, Robert, 45 J.; 620 N. Clark Str.
Regenburg, David, 59 J.; 4644 Calumet Ave.
Rabas, John, 66 J.; 1725 W. 18. Str.
Schlichter, Wm., 17 J.; 4019 Prairie Ave.
Schulmann, David, 51 J.; 1128 Washburne Ave.
Simon, Frank, 50 J.; 10615 Green Bay Ave.
Sanders, Mary, 69 J.; 5147 Wabash Ave.
Wohlhüter, Bal., 58 J.; 1736 W. Superior Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Stewart, Ella A. McGill, 39, 26.
Thaddeus Johnston, Eva Lounsberry, 23, 22.
Ferdinand Burchard, Laura Maaß, 36, 28.
Louie Cosentino, Mamie Wirtz, 24, 19.
Tomasz Koterla, Katarzyna Perdol, 23, 19.
Jacob F. Shapiro, Belle Horwich, 22, 19.
Matthew McGraw, Ruby Gordon, 21, 22.
Franciszek Malinzak, Anna Szarnek, 24, 20.
Albert W. Gottschalk, M. Viola O'Connor, 21, 18
Thomas Morawski, Mary Yoznak, 23, 22.
Louis H. Gardner, Annie Gaster, 59, 52.
James Jones, Hanora Miller, 41, 49.
Joseph J. Kopczynski, Bronislawa Jurkowska, 24, 23.
Jozapas Bloudis, Ursula Matutaity, 22, 20.
Charley Fitzgerald, Georgia McGill, 56, 44.
Charles R. Griffin, Florence R. Williamson, 33, 23.
Jan Kuta, Pelagia Kwasniewska, 26, 22.
August J. R. Ott, Pearl A. Collis, 40, 24.
Wojciek Benlina, Maryanna Sura, 28, 22.
Ilija Obucina, Milka Bukovac, 24, 23.
Johann Moskal, Magdalena Piskos, 26, 23.
Edward O. Whitney, Edith Hollingworth, 29, 25.
Joseph F. Volkstorf, Frances Nemer, 23, 20.
Antoni Kunziarek, Magdalena Ciesielska, 25, 23.
Wincenty Kraszon, Zofia Chwierut, 22, 24.
Loring Marker, Christina Gray, 31, 31.
Peter J. Stevenson, Josie Briede, 49, 36.
George J. Horan, Emelia A. Bredow, 36, 25.
John Tollik, Lottie Kierzkowska, 27, 26.
Albin Leeden, Agda M. Eklund, 25, 22.
John Klepitsch, Caroline Schmalzer, 22, 19.
Frank Plos, Mary Hustoles, 22, 20.
Andrew Berry, Inga Hansen, 26, 27.
Franciszek Jablowski, Pelagia Plusinska, 23, 19.
William Gielow, Emma Haß, 22, 25.
James Brady, Bridget Ginnley, 29, 26.
James Harding, Mary Peterson, 24, 22.
Bilger Johnson, Jennie Jensen, 22, 19.
John Christensen, Clara Hansen, 47, 28.
Swan Strom, Karin Lagerlund, 27, 21.
Jan Bienias, Rozalia Jakubiecz, 27, 19.
Karol Klimala, Anna Kans, 30, 33.
Eugene Pellegrino, Eva Figliulo, 21, 16.
Raymond Grimshaw, Henrietta Gordon, 25, 22.
Isaac D. Kraft, Mae Hartmann, 29, 22.
Konstanty Sokolowski, Helena Cepinska, 24, 20.
Jozef Smigla, Maryanna Pala, 27, 20.
Paul Kamradt, Lizzie Kunat, 27, 22.
William Lang, Mabel Hayes, 21, 19.
Jacob Hill, Mary Berndt, 39, 43.
Arthur Sorenson, Edna Boomer, 21, 18.
Jan Kavakula, Rosy Freleszar, 29, 22.
Ferdinand Dahms, S. Andrecht, 70, 70.
Harry L. Bragdon, Lillian Roehr, 23, 23.
Robert Larimer, Edwina Pope, 25, 25.
Edward Chabot, Stella Pierce, 29, 23.
Hermann V. Peterson, Davida J. Isaacson, 29, 31
Mark J. Sheridan, Mary H. Kennedy, 30, 28.
Frank Kessel, Franciszka Odowa, 27, 27.
Alfred Biewald, Alwina Woseman, 24, 21.
Henry Nickelsen, Catherine Baeth, 26, 21.
Harry H. Corbin, Mary E. O'Brien, 43, 30.
Frank Tomera, Karolina Glowacka, 23, 20.
George A. Julin, Jennie E. Carlsten, 22, 22.
Wenzel Fanpule, Maryanna Martan, 27, 26.
Emil Lundin, Marie Erickson, 35, 29.
Lambert Drenthe jr., Virginia G. Polley, 22, 19.
Bruno Biehler, Louise Isfuger, 22, 23.
Roman Goralski, Stanislawa Kozminska, 23, 21.
Michal Szypenlam, Maria Bendik, 29, 20.
Giuseppe Piacentini, Erminia Sagacci, 24, 21.
Anton Lewandowski, Mary Gabrys, 28, 22.
Charles Martin, Anna Plotz, 28, 22.
Franklin Clemmer, Minnie Currier, 39, 36.
Michael Gioscio, Anna Motto, 23, 19.
Louis Naske, Margaret Domke, 32, 32.
John Litz, Bessie Sikucinski, 27, 23.
Fred. F. Thomas, Agnes Pagel, 21, 18.
Joseph J. Capodece, Annie Campagna, 26, 20.
Samuel Wright, Nora Croß, 30, 26.
Max Mandelke, Mary Stassak, 21, 19.
Kazimierz Chudy, Julia Gondek, 23, 20.
William Ohlrich, Minnie Woller, 27, 27.
John Kalafat, Katherine McCarthy, 30, 24.
Antana Bugailszkes, Franciska Wainauskasa, 24, 24.
Arthur Steward, Emeline Friday, 29, 31.
Joseph Maduzia, Anna Krazek, 24, 22.
Edward Frost, Ernestine Betty, 25, 23.
Leland MacPhail, Inez Thompson, 21, 21.
Alfred Rooker, Jule Carroll, 22, 21.
Giuseppe Benlagua, Luiga Qualiza, 27, 21.
Oscar W. Bergquist, Emma L. Josefson, 26, 22.
Frank Pajer, Alzbieta Stanislav, 24, 21.
Michael Shuft, Antonina Possiada, 21, 20.
Charles R. Peterson, Hannah Oleson, 25, 22.
Thomas McDonald, Daisy Faust, 27, 23.
John Dianish, Anna Kvorka, 22, 18.
Arthur Stelter, Annie Bormet, 26, 21.
Frank H. Geisel, Elizabeth R. Inglesby, 27, 25.
Robert H. Grosch, Marguerite M. Kearns, 26, 20.
Sarafin Michniewicz, Agnieszka Jaskula, 25, 19.
Jan Ziak, Rozalia Fabri, 23, 20.
Robert H. Elphinstone, Helen Rogge, 21, 21.
Ferdinand Schlimm, Anna Semmler, 23, 21.
Paul Vrchota, Julia Danek, 21, 18.
James S. Moore, Florence E. Kierig, 28, 20.
Edward H. Harper, Blanche Kral, 21, 20.
Frank Lampert, Lizzie Wittke, 21, 20.
Fred. Gausselin, Exilda Rougeau, 26, 20.
Joseph Knasniewski, Anna Retzke, 22, 20.
Michael Cibien, Lottie Bombrys, 27, 25.
Jozef Blach, Jozefa Mikrut, 22, 25.
Bartlomej Pietricha, Antonina Wilk, 24, 21.
John Sporina, Mary Kucsma, 30, 26.
Dugald K. Ferguson, Cecilia A. C. Norrie, 29, 19
Edward J. Squires, Catherine O'Keefe, 31, 25.
Frank Laughton, Genevieve Campbell, 23, 20.
Ralph Higgie, Caroline Locke, 28, 21.
Jack Hawkes, Angela Mudd, 29, 26.
Emmor A. Enter, Eva Crawford, 23, 19.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Arthur W. Hendrick, Telegraphist, Evanston — Verbindlichkeiten, $600; Bestände, $40.
Eugene A. Smith, Koch, 357 Belden Ave. — Verbindlichkeiten, $444.87; Bestände, $109.50.
J. Dallas Gray, Wagenbauer, 701 Ost 93. Place — Verbindlichkeiten, $303.23; Bestände, $151.25.
James Flynn, Hufschmied, 1515 Avers Ave. — Verbindlichkeiten, $1616.56; Bestände, $369.
Jerome W. Egbert, Makler, 122 Monroe Str. — Verbindlichkeiten, $9341.32; Bestände, $15,400.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Marie gegen J. Howard, grausame Behandlung; Gustav A. gegen Anna Fernstrom, Verlassen; George C. gegen Bertha Wescott, Verlassen; Mary gegen George W. Conidy, Trunksucht; Joseph E. gegen Lillian Clark, Verlassen; Bessie gegen Cephas A. Croß, grausame Behandlung; Wauneata gegen Roy G. Bishop, grausame Behandlung; Lizzie gegen John H. Wilson, Verlassen; William J. gegen Hazel Callahan, Verlassen; Dora gegen John A. Robertson, grausame Behandlung; Augusta gegen Alois Beyer, grausame Behandlung; Mary gegen James B. O'Brien, grausame Behandlung; Minnie gegen Harry Deitch, Verlassen; Myrtle gegen Leslie H. Whipp, Ehebruch; Olga gegen Bert Hazleton, grausame Behandlung; Frances gegen Ray Robbins, grausame Behandlung; Lucille gegen William J. Ritchie, Trunksucht; Mary gegen Carl Michel, grausame Behandlung; Josephine gegen Lombard Van Riel, grausame Behandlung; Anna gegen Louis Surage, Ehebruch; Minnie gegen John Neske, grausame Behandlung; Regina gegen Leopold Feldstein, Ehebruch.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

California Ave., 416 F. nördl. von 12. Str., W. Fr., 25 Fuß durch zur Alley, Edward Rowan an David J. Lipschultz, $2,500.
Campbell Ave., 96 F. nördl. von LeMoyne Str., O. Fr., 24 bei 126, Jos. Brownstein an Abraham K. Friedman, $12,000.
Congreß Str., 251 F. westlich von 48. Ave., S. Fr., 25 bei 125, Mary E. Lyman an Eva Steffens, $4,650.
Division Str., 120 F. westl. von Irving Ave., S. Fr., 24 bei 124, Bernhard Berger an Jakob Fisher, $15,000.
Prairie Ave., 218 F. nördl. von Washington Blvd., Nordfront, 37½ bei 178; James M. Owens an Joseph A. Kleinfelder, $5000.
Helt Str., 47 F. nördl. von Blackhawk, Westfront, 25½ bei 125; John Janowicik an Stanislaw Grochodi, $10,800.
Trust Deed—Ogden Ave., 460 F. nordöstl. von Oakley Ave.-Blvd., Südostfront, 100 Fuß durch zur Alley, 5 Ja., 6 Proz.; Louis Kiemse an C., T. and Trust Co., $25,000.
Monroe Str., 54 F. westl. von Springfield Ave., Nordfront, 28½ bei 121; John J. Lyons an Herman W. Freese, $8000.
Park Place, 140 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 27 bei 125; Morris Brandstein an Isidor Spencer, $3000.
Polk Str., Südwestecke Lowell Court, Nordfront, 48 bei 106; Bert. Schreiber an Michael Cohen ½ und Toby Morris ½, $36,500.
Sawyer Ave., 200 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Jennie Weinberg an Charles Moskowitz, $10,500.
26. Str., 75 F. westl. von Harding Ave., Nordfront, 50 bei 128; Albert Kithan an James Cervenka u. And., $14,500.
12. Place, 262 F. östl. von Loomis Str., Nordfront, 24 bei 124; Levi Derman an David Blitstein und Louis Bluestone, $5000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Mann, der Porterarbeit besorgen und Bartenden kann. Muß flink und ehrlich sein und sein Geschäft verstehen. 2044 Southport Ave., Saloon.

Verlangt: Geweckter Junge mit Erfahrung in Drug-Store. Nachzufragen: 1654 Larrabee Str.

Verlangt: Junge Männer für Automobilfabrik; solche mit Erfahrung vorgezogen. Lohn $18 und mehr wöchentlich. Adr.: T. R. 58 Abendpost.

Verlangt: Mann für Stallarbeit und sich im Hause nützlich zu machen. Lohn $4 per Woche, Kost und Logis. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Painter, sofort. Schneider, 2340 Cleveland Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Mann als Geschirrwäscher. 540—542 Wells Str.

Verlangt: Junge, welcher die Bäckerei erlernen will. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20, für Kegelbahn. 1425 Wells Str.

Verlangt: Junge Männer für Maschinenarbeit.— Maganz & Co., 222 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Guter stetiger Junge, über 16, deutsch und englisch sprechend, im Grocery-Dept.; — auch etwas fahren. Knoop, North Ave., Ecke Vine Str. frsa

Verlangt: Ein Cord Spinner. Nachzufragen bei A. B. Fiebler & Sons, 1713 Hammond Str., nahe Sedgwick und Eugenie Str. frsaso

Verlangt: Ein erfahrener Beef Boner. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Janitor, erfahren in allen vorkommenden Arbeiten. Nachzufragen Ed. Ahlswede Co. 2500 North Ave., im Store.

Verlangt: Ein Bäcker, 2te Hand an Cakes. 3456 W. 63. Str.

Verlangt: Blacksmith; muß Maschinenwerkzeuge machen. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Jungen von 15—20 Jahren in Schuhfabrik. 809 Milwaukee Ave. —son

Verlangt: Mehrere Schuhmacher. 809 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. —sa

Verlangt: Für Wurstmacherei guter stetiger Mann für Boning. 953 W. 37. Str.

Verlangt: Ein junger Mann um Real Estate zu verkaufen auf monatlichen Zahlungs-Plan, während der Freistunden. Einer in großer Office oder in Fabrik beschäftigten vorgezogen. Erfahrung nicht nöthig. Adr.: 748 Abendpost. frsa

Verlangt: Einige gute Canvassers für Stadt und Land. Nachzufragen beim Circulator, Abendpost-Office. frsa

Verlangt: Schneider, welcher an Reparaturen fachkundig ist; stetiger Platz das ganze Jahr; guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 157 Van Buren Str., Barber Shop.

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit, ein Pferd zu besorgen; muß Heißwasserheizung verstehen und am Tisch aufwarten können. Einer der schon länger im Lande ist, vorgezogen. Adr.: D. 751 Abendpost.

Wenn das Verdauungssystem Kräftigung, die Eingeweide Regulirung, die Leber und Nieren Anregung bedürfen, nehme man das beste der Wissenschaft bekannte Mittel.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

"A STORE FOR EVERYBODY."

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Genießt die Vortheile eines Anschreibe-Kontos. Nachzufr. Kredit Office, 4. Floor

Männer-Anzüge und -Ueberzieher, 9.90

Verkauf auf dem Zweiten Floor

Feine Herbst-Ueberzieher, Cravenettes u. London Slip-Ons für Männer, zu 9.90

Alle neuen einfachen und fancy Farben in Herbst-Ueberröcken und Cravenettes, garantirt absolut regendicht; englische Slip-Ons, für Straßen- oder Automobil-Gebrauch; jedes Kleidungsstück in diesem Verkauf ist ein $15.00-Werth, spez. f. d. Samstagsverkauf, Auswahl **9.90**

$12.50 und $15.00 Herbst-Anzüge für Männer zu $9.90

Reinwollene blaue Serge-Anzüge, reinwollene braune und graue Cheviots, Cassimeres und Worsted Anzüge, auch reinwoll. schwarze Thibets; alle neuesten Modelle von den bekanntesten Fabrikanten, für reguläre, schmächtige und starke Männer perfekt passend, $12.50 und $15 Werthe — Samstag zu nur **9.90**

Handgeschneiderte Anzüge für Männer, $15. Eine der größten Partien in Männer-Anzügen, die jemals offerirt wurde; die beliebtesten Styles, Stoffe und Farben der Saison, neueste Facons für Männer und junge Männer; neues Braun, Grau, Blau, Schwarz, Tan und fancy Designs, Größen für Männer jeder Körperform — für morgen zu **$15**

Feine Männer-Hosen, Paar, 3.45. F'cy gemischte Worsteds, Cheviots, Cassimeres, einfach blaue Serges, schwarze Thibets u. schwarze unfinished Worsteds in einfachen oder Full Peg Top Facons; in Größen von 28 bis 52 Zoll Brustmaß und in allen Längen. Jedes Paar garantirt durchaus ganzwollen und genäht mit reiner Seide, ausgezeichneter $5 Werth, Paar, **3.45**

Erspart an Knaben-Anzügen

Schul- oder „Dreß"-Anzüge für Knaben, 2.95. Feine wollene Stoffe, einfach oder fancy Farben, in mittlerer oder schwerer Qualität, Knickerbocker- oder einfache Hosen, doppelbrüstig — in Junior, Russian und Sailor Blouse Styles — in all den neuesten Facons, Größen 2½ bis 7 Jahre— Samstag, Eure Auswahl zu **2.95**

Ganzwollene Anzüge für Knaben, 3.95. In neuen Schattirungen und Facons, in reinwollenen Worsteds, Cassimeres, Tweed und blauen Serges; doppelbrüstig, Norfolk, Russian sowie Sailor Blouse Facons; Knickerbocker oder einfache Hosen; einige haben extra Knickerbockers; Größen 2½ bis 17 Jahre, für **3.95**

Hochfeine Knaben-Anzüge zu populären Preisen, handgeschneidert und finished, von den besten Fabrikanten des Landes; Norfolk und doppelbrüst. Facons, neue Schattirungen in Braun, Tan, Grau und fancy blauen schattirten Streifen, importirte und hiesige Stoffe, Größen 6 bis 17 Jahre; Auswahl, einschließlich blaue Serges, zu **6.45**

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen für Wagen, 16 Jahre oder älter; permanente Stellen.— Nachzufragen beim Haupt-Shipping Clerk, Basement, Nordende, Vorm. 8:30 Uhr. Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Männer im Alter von 16 bis 21 Jahren für Arbeit in den Waaren- und Versandt-Departements; diese Stellen bieten denjenigen welche Fähigkeiten besitzen eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Montgomery Ward & Co., Chicago Ave. Brücke.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „In Search of a Sinner."
Whitney. — „Alma, wo wohnst Du?"
Olympic. — „The Girl in Waiting."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „Theresa Be Mine."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Dollar Princeß."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Crown. — „Superba."
Bellle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht einige Arbeit. Nick Voritz, 1909 Sheffield Ave.

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle; geht auch in Restaurant oder Hotel. 1150 Wells Str.

Zahle 5 Dollars dem Vormann oder Vorarbeiter der mir stetige Arbeit verschafft in Fabrik oder an der Bahn. Kann schwere oder Nachtarbeit sein. Leo Schütz, 1633 Jefferson Str.

Gesucht: Barbier, aus Wien zurückgekommen, sucht Stelle, auch als Haararbeiter. M. Quinc, 1712 Mohawk Straße.

Gesucht: Porter, kann auch bartenden, sucht stetigen Platz. 1523 Cleveland Ave. Kinzinger.

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheirathet, sucht Stelle als Janitor. 3 Jahre im Land, spricht etwas englisch. Bin 16 Monate in Stellung und kann irgend welche kleine Reparaturarbeiten übernehmen in kleinem Flatgebäude. John Springer, 3554 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Guter, selbstständiger Brotbäcker sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: M. 310 Abendpost. frsa

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 1327 43. Place. Tauer.

Gesucht: Stelle für Privat-Detektivarbeit. Adr.: M. 319 Abendpost. 30splw

Gesucht: Deutscher Schmied sucht Stelle. K. Roth, 110 Sherman Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, ziemlich englisch sprechend, versteht mit Pferden umzugehen, wünscht Stelle als Treiber oder ähnlichen Posten. 3352 Cuyler Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 26 Jahre alt, ziemlich englisch sprechend, wünscht sich im hiesigen Butcher-Geschäft auszubilden. 3352 Cuyler Ave.

Gesucht: Eine gute erste Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: 1944 W. Chicago, 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutscher, 23 Jahre alt, sucht Arbeit als Janitor und Boiler zu feuern. Adr.: D. 752 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen um Tabak zu strippen in Zigarrenfabrik von Jul. Zimmermann, 119 W. Ontario Str., Alley-Eingang. dofr

Verlangt: Operators (Damen) an Power-Maschinen um Aenderungen an Damen-Cloaks und Skirts zu machen; permanente Stellung. Nachzufragen beim Superintendent, 5. Floor, 8:30 Vorm. Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue. 29sep*

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Cloaks und Suits,
Schmuckwaaren,
Fancy Waaren,
Hausausstattungs-Waaren u. s. w.
Beständige Stellung.
—— Wieboldt's ——
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: 50 erfahrene „Alteration Hands" und Finishers. Sofort anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum, Marshall Field & Company, Retail. 30splwX

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Coats; guter Lohn. Nachzufragen 12. Floor, südliches Zimmer. Marshall Field & Company Retail. midofr

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Laboratorien; müssen über 16 Jahre alt sein. Montgomery Ward & Co., Chicago Ave. und Larrabee Straße. 25,26,28,30sep

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für leichte Officearbeit. Zimmer 2. 555 North Ave.

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., nahe Sedgwick und Eugenie Straße. 30splwX

Verlangt: Mädchen in Schuh-Fabrik, von 14—20 Jahren. 809 Milwaukee Ave. —son

Verlangt: Mädchen, erfahren im Herstellen von allen Sorten Papierschachteln; stetige Arbeit bei gutem Lohn. Nachzufragen 1524 Tribune Building, Madison und Dearborn Str. frsamon

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen 16 Jahre alt sein; bringt Schul-Zertifikate; dauernde Stellung; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für Novelty Arbeit; kurze Stunden; guter Lohn. 18 24. Straße.

Verlangt: 25 Mädchen, Candygeschäft zu erlernen, Stückarbeit; alle Mädchen verdienen von $5 bis $9 die Woche. Sogleich nachzufragen. Oriental Candy Co., 915 W. Jackson Blvd. 30sp,1w

Verlangt: Mädchen mit Nähmaschinen Erfahrung, um an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen zu lernen.
Chicago Braiding & Embr. Co.,
116—120 Market Str. 30splwX

Verlangt: Starke Mädchen in Stickerei. 908 Willow Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen in Bäckerei; $6. Room und Board. 2049 21. Str. dofr

Verlangt: Erstklassige Waist Maker und Skirt Makers. E. A. Fischer, 36 East Washington Str. dofrsason

Verlangt: Mädchen über 15 Jahre alt, um in Schuh-Fabrik zu arbeiten. 413 S. Lincoln Str. dofr

Verlangt: 5 Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Nachzufragen: 96 S. Water Str. 29sep,1wX

Verlangt: Erfahrene Handstickerin, an Frames zu arbeiten. Nachzufragen: Wilson Emb. Co., 185 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Closers an Welted Work, sowie Banders. Beständige Arbeit. Reliance Glove Co., 2502 W. Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Bonnaz drei Spulen Operators. Stetige Arbeit und guter Lohn. Ebenfalls Lehrmädchen für einfaches Nähen an Power-Maschinen. American Braiding and Embr'g. Co., 221 Fifth Ave. dfrsa

Verlangt: Blusenmacherinnen, Näherinnen u. Lehrmädchen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Catz, 825 Ost 37. Str. 26sep,1wX

Verlangt: Verkäuferinnen, Mädchen nicht unter 16 Jahre; Lohn zum Anfang $7 bis $8.50.
Kranz's Candy Store,
78—80 State Straße. 25splwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, sowie Lehrmädchen, zur Anfertigung künstlicher Blumen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tag an. Kommt fertig zur Arbeit 102 E. Van Buren Str., Jacobs & Smittman. 25seplwX

Verlangt: Mädchen, einhundert Wrappers und Packers. Guter Lohn. A. G. Morse Co., 210 N. Halsted Straße. 24sep2wX

Verlangt: Mädchen für feine Hand-Näharbeit.— Baughan, 44 Pearson Str. 24splwX

Verlangt: Mädchen für File an kleiner Dye-Arbeit; stetige und leichte Arbeit. Adr.: T. U. 477, Abendpost. midofsa

Verlangt: Erfahrene Näherinnen sowie auch Lehrmädchen. 3856 Grand Blvd., Zimmer 5. 28splwX

Verlangt: Erstklassige Wheeler Kraftmaschine Operator, Waist Makers und Finishers, sowie Tailor und fancy Skirt Makers und Finishers, General Helpers und Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit; müssen gut angezogen sein. C. H. Bhair, 1807 Masonic Temple. midofr

Verlangt: Sofort, Coat Makers, Skirt Trimmers und Aermelmacher. 1715 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen mit oder ohne Erfahrung, Tassels und Ornamente anzufertigen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str., nahe Sedgwick. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Frauen, an Frauenkleidern; guter Lohn für richtige Arbeiterinnen. 1610 N. Wood Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Helfer, erfahren an Damen-Coats; stetige Arbeit, bester Lohn. 2557 Milwaukee Ave., Logan Square. midofr

Verlangt: Geweckte junge Mädchen, das Nähen zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. dimidofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Waschfrau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 3624 Grand Blvd. dofr

Verlangt: Sofort, kräftige Frau für Hausarbeit, wo die Hausfrau erkrankt ist. Näheres: 3503 Fullerton Ave., oben. frsason

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen, in Restaurant zu arbeiten. 1606 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Diningroom-Mädchen. Muß englisch verstehen. 1014 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2025 Iowa Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. 2843 Logan Boulevard, nahe Mozart. frsason

Verlangt: Ein frisch eingewandertes junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3741 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 6301 Winthrop Ave. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 215 W. 59. Str.

Verlangt: Mädchen fr Hausarbeit. 6323 Ingleside Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. N. Crystal Lake, Jll. P. O. Box 512. Phone 193. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 231 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen in Bäckerei. 1949 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; zweites Mädchen wird gehalten; Lohn $7. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für kleinen Hausstand, zwei Personen. $5.00. 2344 Milwaukee Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 519 North Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant. — 807 North Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant; muß etwas kochen können, zuhause schlafen. 2274 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinigen. — Phone Oakland 2504. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 3006 Logan Blvd., 2. Fl., 2 Blocks östlich von Milwaukee Ave. Cars. Phone Belmont 3400. frsason

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und Küchenarbeit. Lohn $5. Keine Sonntagsarbeit. — Südwest-Ecke Madison Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 2136 W. Monroe Str.

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit. Muß außer dem Hause schlafen. Mrs. Geppert, 3117 Sheffield Avenue.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. 1323 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Mädchen, das gut deutsch spricht und gut nähen kann, für 7jähriges Kind. 4245 Drexel Blvd. Tel. Drexel 254. frsa

Verlangt: Gute deutsche Köchin in kleiner Familie. 500 Wrightwood Ave. frsason

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 610 Bedder Str., nahe Larrabee.

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen in Hausarbeit sucht passende Stelle. Vorzusprechen nach 6 Uhr, 1505 Belmont Ave., Front, Basement. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2142 West Division Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 516 Ashland Blvd. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie. 5419 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1938 S. Halsted Str., nahe 20. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 1555 W. 12. Str., nahe Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches oder norwegisches Mädchen. 1148 W. Madison Str., Greely Hotel.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2048 Bradley Pl. Tel.: Graceland 3133.

Verlangt: Mädchen und Waschfrau. 2875 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Schlafzimmerarbeit und auf Kinder mit aufzupassen. 540 Surf Str., ein Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit im Saloon. Geo. Bachmann, 2841 Archer Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Glencoe; Lohn $7.00. Anzufragen: M. J. Power, 13 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6227 Magnolia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas kochen kann bevorzugt; guter Lohn für stetiges und tüchtiges Mädchen; drei in der Familie. 5951 Calumet Ave., 3. Apartment. frsason

Verlangt: Kleine Privatfamilie sucht ein ehrbares, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 521 Ost 34. Str., nahe Cottage Grove Avenue. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; muß englisch sprechen; gutes Heim und Lohn. Anzufragen in Person, 641 Groveland Park. frsaso

Verlangt: Frau mittleren Alters für Küche in Boardinghaus. 1834 Washington Str., Gary, Ind.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; guter Lohn. 5342 Prairie Ave. 3. Flat. Purvin.

Verlangt: Frau zum schruppen und reinmachen. Anzufragen: Mr. Heineman, 92 Wabash Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, drei Erwachsene; gutes Heim. Anzufragen Sonntag Morgen, 2110 Lexington Str., Ecke Hoyne Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $6 die Woche. 410 Nord Cuyler Ave., Oak Park, Ecke Superior Str. A. Meyer. Nehmt Chicago Ave. Car. frsa

Verlangt: Kindermädchen, zwei Kinder, gutes Heim. 614 Linden Ave., Wilmette. C. P. Van Schaack.

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 2949 Michigan Ave. 24splwX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Geschirr waschen im Restaurant; gutes Heim und guter Lohn. 3024 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß englisch sprechen. 37 N. Willard Ave., nahe Madison Str., Mrs. McNeil. midofrsa

Verlangt: Kompetentes zweites Mädchen in kleiner Familie; kleines Haus. 5482 Greenwood Ave. Telephon Hyde Park 1603. 26splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. A. Bronn, 4747 St. Lawrence Ave., oberes Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 2814 State Str. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen, $6 Lohn. 2. Apartment, östlich. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road. dofr

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Loehr, 3912 West Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches oder deutsch-ungarisches Mädchen für Küchenarbeit. 2244 Blue Island Ave., Ecke Paulina Str. dofr

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2139 Archer Ave. dofr

Verlangt: Deutsche Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit, in Familie von drei Personen. 2670 Burling Str. dofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 2234 So. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz. 316 Center Str., nahe Haupteingang zum Lincoln Park. —sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1064 W. 12. Str. 27sp,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 23 bis 25 Jahre alt, zwei in Familie. 4347 Champlain Avenue. 26splwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2324 West Taylor Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und 1jähriges Kind zu beaufsichtigen. 2632 Crystal Str., 2. Flat. mifr

Verlangt: Aelteres, zuverlässiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4029 Armour Ave., im Store. Telephon: Oakland 2839. dofr

Verlangt: Junges Mädchen bei Küchenarbeit zu helfen. 322 Center Str., nahe Lincoln Park. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen. Nr. 671 W. Randolph Str.; keine Sonntagsarbeit und Abends frei. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für kochen und allgemeine Arbeit in amerikanischer Familie von Zwei. Lohn $7. Phone: North 4522. Morgens zwischen 9 und 12 Uhr. —son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 2338 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen, bügeln, kochen können. Guter Lohn. 648 Wells Str., Ecke Erie, 1. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, gute Köchin; kein Waschen. Referenzenn. 6169 Winthrop Ave dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; kein kochen; gutes Heim. H. Rosenberg, 1432 Süd Homan Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen um Hausarbeit zu helfen. 930 Lafayette Parkway, ½ Block nördlich von Lawrence Ave. und östlich von Sheridan Road; 1. Flat. —son

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 6 West Chicago Ave., Flat 4. dofrsa

Verlangt: Will deutsche Frau auf der Farm haben zum kochen, backen, und Wäsche zu besorgen für zwei Arbeiter. Kann 30, auch 40 Jahre alt sein, kann Kind mitbringen; Arbeit den ganzen Herbst und Winter wenn sie gut kochen kann; braucht nur wenig englisch sprechen zu können; gute Stelle für Frau mit Kind. Will die Fahrt bezahlen. Adr.: Nickolas Masson, Pontiac, Illinois. —sa

Verlangt: Eine gebildete ältere Dame, um die Aufsicht über einen 9jährigen Jungen während des Tages zu übernehmen. Nachzufragen: 631 North Ave., Max Wall. mdofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1715 Hudson Ave., Flat 2.

Gesucht: 16jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, event. bei einem Kinde. — Stertz, 836 Greenwood Terrace.

Gesucht: Süddeutsche Köchin sucht Stelle für Saloon- oder Businesslunch-Arbeit, von 8 bis 4 Uhr. 1058 Center Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Näharbeit für zu Hause; kann auch Fabrikarbeit sein. Kätisch, 491 5. Ave. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und putzen. 1637 Burling Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Tüchtiges, deutsches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche. Bitte vorzusprechen, 1651 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1606 Fullerton Ave., hinten, oben. frsaso

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle, am liebsten Küchenarbeit in Restaurant oder dergleichen. 1530 West 12. Str.

Verlangt: Stelle für allgemeine Hausarbeit. — 2821 Elston Ave. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 2433 N. Marshfield Ave., Flat 2, Front.

Gesucht: Starkes norddeutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Arbeit für Restaurantküche oder Hausarbeit. 247 Beethoven Place (1. Flat) nahe Division und Wells Str.

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 2255 N. Western Ave.

Gesucht: Deutsche, gewissenhafte, ältere Nurse, 4 Jahre im Land, sucht Stelle zu einem 3 bis 4 Wochen alten Kinde; hilft auch in der Zimmerarbeit. Gute Referenzen. 2031 Cleveland Ave. —son

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht Reinmachplätze ein paar Tage wöchentlich; spricht englisch. Vorzusprechen 152 W. 44. Str., L. Elbert.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit; eines 15 Jahr, das andere 18 Jahr. Bitte selbst vorzusprechen. 1726 W. 21. Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Aelteres, englisch, böhmisch und deutsch sprechendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Frazek, A. B. 2217 W. 12. Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 216 Root Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Haus zu halten; gutes Heim. Antworten bis Samstag unter Adr.: D. 746 Abendpost.

Gesucht: Norddeutsche Köchin sucht Stellung, geht auch in Saloon oder Restaurant. 1940 Wellington Straße. Keßler.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, aufs Land zu gehen. Mrs. Budnick, 1473 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche außerm Hause. Mrs. Cook, 1151 Grand Ave.

Gesucht: Eine erfahrene, gute Wasch- und Bügelfrau sucht Plätze. 1117 Huron Str. nahe Chicago Avenue. Mrs. Sasula. frsaso

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit bei der Woche, will zuhause schlafen, oder Geschirr waschen im Restaurant. 647 Center Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht im Restaurant oder im Saloon zu arbeiten. Bitte selber vorzusprechen, will zuhause schlafen. A. S., 1108 Grand Ave.

Gesucht: Sehr gute Wiener Köchin, tüchtig im Haushalten, erst eingewandert, bittet um dauernde Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 1927 Austin Ave.

Gesucht: Perfekte Jacket- und Costüm-Macherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Miß M. Falke, 1142 S. Homan Ave. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon und Restaurant. 236 Schiller Str., nahe Wells Str., unten. mifr

Gesucht: Gebildete Frau, gute Haushälterin, wünscht Stellung tagsüber bei alleinstehender Dame oder Herrn. Mrs. G. Bendel, Fontana, Wis.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Krankenwärterin. 736 Weed Str. dofr

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle in Restaurant. 1219 N. Halsted Str. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, junges Ehepaar ohne Kinder, wünscht irgend welche Arbeit, Frau kann gut kochen, Mann versteht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 624 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave. frsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen u. Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres Adr.: D. 759 Abendpost.

Tüchtige Klavierlehrerin wünscht noch einige Schüler. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen: Agnes Boedker, 208 Hill Str., Phone North 5098. 28sp,1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Verschiedene Möbelstücke. 2109 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, umzugshalber, Heiz-, Küchen-, Gas-Ofen, Drophead Nähmaschine und eine eigene Laden-Decke, 15 Fuß lang, Alles so gut wie neu. 1328 Sedgwick Str. Store.

Verkaufe drei Zimmer-Einrichtung, Hälfte der Sachen neu, das Andere gut erhalten. Vorzusprechen 4—7 Uhr. 1434 Fletcher Str., hinten, nahe Southport Ave. frsa

Möbel zu verkaufen. 1742 McReynolds Str. fsa

Zu verkaufen: Gas-Range, billig. 1642 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Doppeltes Eisen-Bett, Springs und Matratze. 1843 Fremont Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Küchen-Ofen, Steel Range in bestem Zustande. 1706 Melrose Str., nahe Paulina, Flat 1.

Zu verkaufen: Großer Hot Blast-Ofen, so gut wie neu. 1436 Belmont Ave., hinten.

Privatfamilie muß verkaufen: Sämmtliche Möbel von 6-Zimmer Flat; schöne, vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Stühle, Porzellanschrank, Leder-Couch, feines ledernes Parlor-Set, Rocker, prachtvoller Rug (9x12), eleganter Küchenofen mit Wasserfront; für Spottpreis; einzeln oder im Ganzen, wegen Abreise. 2050 Dayton Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Möbel, wenig gebraucht, sehr billig. 1602 Van Buren Str., Ecke Morgan, eine Treppe, oben. frsa

Zu verkaufen: Möbel und Lease von 10 Zimmer Roominghaus, alle Zimmer hell, großer Hof und kleiner Stall; sehr gutes Einkommen, nahe Ecke; verlasse die Stadt. 3514 Forest Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel von Privat-Residenz, Rugs, Parlorsuit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Nähmaschine, Schlafzimmer-Set etc.; verschleudere alles sofort, 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 25splwX

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel von meinem einschließlich $100 Parlor Set $33; neues $50 Bett Davenport $20; Eßzimmer-Tisch und Stühle, prachtvolles neues Piano; $50 Rugs $18; Leder Couch, Schaukelstühle, Mahagony Tische, Messing-Bettstelle, Spiegel, Bilder etc., billig, schnell. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 25splwX

Zu verkaufen: Schöne Möbel von 6 Zimmern, fast neu, verkaufe einzeln; $150 Parlor Set für $35; $45 Rugs für $18; $40 Nähmaschine für $9; Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Leder-Couch, Bett-Davenport, Piano — Alles. 2037 W. 13. Str., nahe Robey. 24splwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß vor dem 1. Oktober verkaufen: Großes Mahagony Kimball Piano, gerade wie neu, nehme $125 Baar, nicht weniger. Nachzufragen Diesel Storage Warehouse, 1637 N. Halsted Str., nahe North Ave. Offen Abends. midofr

Elegantes $400 Piano, 6 Monate gebraucht, wegen Abreise für $125 Baar zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. 27sp,1w

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich.— 1956 Larrabee Str. 27sp,1wX

Deutsche Dame muß sofort ihr hochelegantes Piano zu irgend einem Preis verkaufen. Kommt schnell, 4404 Grand Blvd. 26splwX

$50 kaufen Lyon & Healy Upright Piano. Man spreche schnell vor. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 26splw

Muß verkaufen: Schönes neues Piano, sehr billig. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 25sep,1w

Verkaufe mein Piano billig für Baar, großer Bargain. Heute vorzusprechen. 727 Ashland Boulevard, 2. Floor. 25splwX

Dame muß diese Woche ihr schönes Piano verkaufen; nur 3 Monate im Gebrauch. 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str. 24splwX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 23ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Ein französischer Pudel (weiblich), ein Spitzhund, $5. 3995 Drexel Blvd., nahe Cottage Grove Ave. frsa

Zu verkaufen: Gut sprechender rothköpfiger Papagei. $25. 2130 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. wiegend; Preise von $35 bis $275. Zur Probe gegeben. Verkaufe auf Abzahlung. — 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 17splmtX

50 Stadt-Pferde und Mähren, von 900 bis 1700 Pfund wiegend; ein Bargain zu $20 und aufwärts; einige Mähren trächtig. Pferde wurden gebraucht von Brauereien und Department-Läden. Pferde garantirt, 30 Tage auf Probe gegeben. Doppeltes Farm-Geschirr, $8 das Set. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 15splmtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut erhaltene Schuhmacher-Nähmaschine. John Luse, 1920 Sheffield Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Damen-Pelzmantel. Preis $40, für $15. 2044 Fremont Str., 2. Flat.

National Cash Register billig zu verkaufen. 1135 Webster Ave., Ecke Clifton. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Str.
Wir offeriren Erste Hypotheken in bebautem Chicago Grundeigenthum in den folgenden Beträgen:

Summe	Rate	Werth	Summe	Rate	Werth
$ 900.00	6%	$2250.00	$2000.00	5½%	$ 5000.00
1000.00	5½%	2200.00	2000.00	6%	4250.00
1400.00	6%	2500.00	2500.00	6%	5000.00
1500.00	6%	3000.00	2700.00	6%	5500.00
1600.00	6%	3400.00	2800.00	6%	6000.00
1700.00	6%	3500.00	3000.00	6%	6250.00
1800.00	6%	3600.00	3250.00	6%	6500.00
1800.00	5½%	4000.00	10000.00	5½%	25000.00

Chicago Title and Trust Co., Trustee; Garantie-Polizen. Weitere Auskunft auf Wunsch ertheilt. 27sp*X

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu den besten Bedingungen zu verleihen. Bobeng, 4121 West North Avenue. 26splmX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und ungebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X
Markowski. 25splwX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laßt Eure Dachdeckerarbeit nach der neuen Weise machen, 5 bis 10 Jahre garantirt; 15 Jahre etablirt. Schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Anglo-American Roofing Co., 2142 W. Chicago Avenue. 12splmX

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant wegen Krankheit. 1014 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocerystore und Fleischerladen mit Stock und Fixtures, vollständig, Pferd und 2 Wagen. Kommt und macht Euren eigenen Preis; muß Samstag, den 1. Oktober verkauft werden; verlasse die Stadt nächste Woche. Näheres 2557 Nord Halsted Straße.

Wer Zigarren-, Delikatessen-Store bis zu $500 verkaufen will, komme zu mir; nehme zum Verkauf ohne Anzahl. Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, beste Lage, Wocheneinnahme $200; billige Rente; sofort genommen, billig. Ueberzeugt Euch. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kaffee-, Theestoore, beste Lage, — Nordseite, alle Fixtures Habe große Einnahmen. Auch Property als Zahlung. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Frau, 10-Zimmer Rooming House; Preis nur $160, das Doppelte werth. Rente $22 im Monat. Anzufragen 223 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Cleaning-, Dyeing-, Reparatur-Geschäft, billig, weil ich kein Schneider bin. 3609 W. Fullerton Ave.

Delikatessen-Käufer, aufgepaßt!
Verkaufe morgen, Samstag, zwischen 2 und 5 Uhr an den Höchstbietenden gut gelegenen und gutzahlenden Delikatessenstore, fast neue eichene Fixtures, großes reines Waarenlager, $14 Miethe mit Wohnzimmern. Keine Konkurrenz. Theilweise auf leichte Abzahlung; verkaufe auch separat, um zu räumen. Kommt mit Geld. 6122 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke Südseite, vier Wohnzimmer und 12 möblirte Zimmer für Männer, Lizens bezahlt, billige Miethe; Verkaufsgrund: gehen nach dem Westen. Bargain für Baar. Adr.: M. 320 Abendpost. 30splwX

$125 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, leichte Grocery, Schulmaterialien-Laden; gutes Auskommen garantirt; kein Wettbewerb, nahe großer Schule 3 feine Wohnzimmer mit Store, billige Miethe. 2658 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Gut gehender Grocery- und Delikatessen-Laden, billig zu kaufen. Keine Agenten. 1835 Clybourn Ave.

Verkaufe 30-Zimmer Hotel wegen Todesfall, — $1000 oder bestes Angebot, wenn diesen Monat genommen. Bestzahlender Platz Chicagos. 500 Wells Str. Garfield House.

Zu verkaufen: Erste Klasse Delikatessen- und Grocery-Store. 3339 Lincoln Ave. frsa

Bäckerei zu verkaufen, gute Ecke, wegen anderer Geschäftsverbindungen, billig, wenn gleich genommen. Adr.: M. 321 Abendpost.

Zu verkaufen: Besseres Roominghaus, 20 Zimmer, beste Gegend an N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park; gut zu vermiethen; Einkommen $200 monatl.; Miethe $75. Preis $1000. Näheres 2478 N. Clark Str. 30splwX

$1500 kaufen vorschriftsmäßige Bäckerei; $300 wöchentliche Einnahme; beste Lage, Hauptstraße nahe Transfer Kreuzung; wirklicher Gelegenheitskauf. Zu erfragen: Tumler, Mehlhändler, 4032 N. 44. Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Milchgeschäft in einer Vorstadt von Chicago, 14 Kannen Milch täglich. Näheres zu erfragen bei Philip Koehler, 84 La Salle Str., Zimmer 318. frsa

Umstände zwingen mich, meinen erster Klasse Delikatessen-Laden zu verkaufen. Nur Leute, die kaufen wollen, brauchen vorzusprechen. 2013 Roscoe Boulevard. dofr

Bäcker, aufgepaßt! Gute Bäckerei zu verkaufen. 2013 Milwaukee Ave. dofr

Bezahle Baar für Schuh-Stores. Adr.: D. 732 Abendpost. dofrsa

Eck-Saloon mit Weinstube, gutes Geschäft, muß verkauft werden, wegen Familienangelegenheiten. Nachzufragen: National Café, 1067 Van Buren Str., Ecke Aberdeen. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon mit Wohnung, lange Lease und eigene Lizens; billige Miethe; in Lake View. Adr.: D. 724 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, beste an der Westseite. Adr.: D. 727 Abendpost. 29splwX

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore an N. Evanston Ave., 6 Blocks kein Konkurrenzgeschäft. Sicherer Erfolg und Zukunft. Neue Waaren. Preis $500. Keine Agenten. Adr.: E. 642 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market; deutsche Nachbarschaft; gutes Geschäft. 2018 21. Place. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Barbierstube, mit alter Kundschaft, zwischen Taylor und 12. Str.; preiswerth. Nachzufragen 1012 S. Halsted Str. —fr

Zu verkaufen: Gut gehender Grocery- und Delikatessen-Laden; keine Agenten. 2101 Larrabee Str. midofrsa

Zu verkaufen: Meatmarket, deutsche Nachbarschaft; guter Platz. 2018 21. Place. mi—sa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Südseite Real Estate- und Insurance-Geschäft; Eigenthümer hat anderweitige Interessen wahrzunehmen. Zu erfragen Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $150 in einem gut gehenden Geschäft; lediger Mann bevorzugt. $25 wöchentlich garantirt. O. K. 11, Abendpost. —son

Partner. Will mich mit $1000 an einem guten Grocery- oder Saloongeschäft betheiligen. Würde auch mit einer Wittwe in Theilhaberschaft gehen. Gefl. Offerten unter Adr.: D. 758 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Achtbare Frau in den 40er Jahren, mit eigenem Heim, wünscht mit gutem, fleißigem, strebsamem Handwerker bekannt zu werden, zwecks späterer Heirath, Wittwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: D. 747 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 30 Jahre alt, von Canada, wünscht gutes Mädchen von 20 bis 25 Jahren zu heirathen, sie kann gleich mitfahren nach Canada. Ich verdiene bis über $120 monatlich, habe ein eigenes Haus, habe auch Lots in Canada und Geld. Das Mädchen muß auch etwas Vermögen haben. — Adr.: Heinrich Lahola, 414 N. Licola Str. dofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Calcimining gut und billig. Schreibt Neuson, 1536 Orchard Str. frsonmo

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Hand-Stickerei mit Seide, Gold und Silber, feine Arbeit garantirt. Adr.: D. 745 Abendpost. 29sp,1wX

N. Friedlanders Collection Agcy.
99 Ost Randolph Str. Etablirt 1898.
Bringt oder sendet Eure Accounts zu mir zum kollektiren. Phone: Central 2813. —son

Mache Nähmaschinen-Reparaturen, Bell Hanging als Nebenverdienst. Dexler, 3632 N. Ashland Ave. 27splwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13sep,1m

Schiffskarten nach Europa, sowie von Europa zu den billigsten Preisen. Vollmachten, Gesuche und Sittenzeugnisse. — Deutsch-ung. Schiffsagentur, 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. Offen Abends und Sonntags. sp23—30X

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 753. 15jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbestand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 11n*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, modern, preiswerth an ruhige, seßhafte Leute. Zu erfragen 3012 Nord Sacramento Ave., nahe Wellington Straße. Belmont, California Ave. Straßenbahn, Northwestern-Eisenbahn u. Logan Square Hochbahndienst.

Zu vermiethen: Großes Zimmer mit Küche, für leichten Haushalt. 2440 Lincoln Ave. frsa

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer Wohnung, 2. Floor, große Yard. 2129 Clifton Ave.

B. Flat, 4 Zimmer, Laundry, modern, 3 Fahrlinien-Gelegenheit. Beste Umgegend. $12. 1513 N. Avers, nahe North Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Basement-Flat, $10, für ältliche Leute. 3451 N. Hamilton Ave., nahe Riverview Park Car.

Zu vermiethen: 4 sehr kleine Zimmer, Gas, Toilet, Porch, $10. 1309 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Stall für zwei Pferde. 2769 Osgood Str.

Zu vermiethen: Reines 4 Zimmer Flat, Toilet, Attic, Gas, an kleine, reinliche Familie, $13. — 2621 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer; $10. 2745 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Store 18x73, gute Lage für Bäckerei; es ist keine im Umkreis von einer Meile. 1017 West Lake Str., Oak Park, zwischen Cuyler und 64. Ave.. Zu erfragen: eine Treppe, beim Eigenthümer.

Zu vermiethen: Ein Zimmer, mit Küchenbenutzung, an Ehepaar. 2044 Lincoln Ave., 3. Flat. dofr

Zu vermiethen: Schöner großer Store, passend für Bäckerei, Hardware, Drygoods, 5c u. 10c Store. Mäßige Rente. 2620 Milwaukee Ave. Anzufragen: 868 Wells Str., Store. 29sp,1wX

Vermiethe 6 helle Zimmer mit Porch. 2043 Greenwich Str., nahe Robey. 28splwX

Zu vermiethen: 4 und 5-Zimmer Flats; $8 und $10. 2254 Grand Ave., nahe Western Ave. —fr

Zu vermiethen: Kleine Wohnungen; 9—10 und 12 Dollars. 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted. Anfragen in Doktors Office. 24splw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-Ungarn wünschen 2 Boarders. 413 Sigel Str., Hinterhaus, oben. frsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit Piano, billig. 2132 Osgood Str., 2. Fl., nahe Webster Ave. Hochbahnstation. frsa

Zu vermiethen: Großes, freundliches Zimmer mit Bad, $1.50 wöchentlich. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Anständiger Herr findet gutes Heim in kleiner Privatfamilie. 515 Grant Place, 2 Blocks vom Lincoln Park.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. frsaso

Zu vermiethen: Zimmer, Privatfamilie; gute Carverbindung. 2103 Dayton Str., eine Treppe.

Boarders gewünscht bei deutscher Wittwe. 5212 Süd Loomis Str. frsa

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 709 Wells Str. Billig.

Zu vermiethen: Bei guter kinderloser Wiener Familie, Zimmer für zwei gute Herren. Mrs. Stefan, 1421 16. Str., Westsete. —son

Vermiethe nettes helles Zimmer, 1 Dollar die Woche. 1805 W. 13. Str., 2. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, passend für Ehepaar oder Herrn. Dampfheizung. 646 Briar Place.

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer. 3128 Michigan Ave.

Roomers bei deutscher Frau, alles rein, heißes Wasser, Bad. 1045 W. Randolph Str. frsa

Zu vermiethen: Schöne preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung in Privat-Logirhaus. 222 Wiskonsin Str. 16sp2wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Zimmer mit separatem Eingang, auch Board, nahe North Ave. S. B. 481, Abendpost.

Junger Mann sucht ein Schlafzimmer mit Kost, zwischen Robey, Cortland, Milwaukee und Western Ave. K. Harpkovitz, 1510 W. Erie Str.

Zu miethen gesucht: Ein Mann, 35 Jahre alt, sucht möblirtes Zimmer bei einer Wittfrau. Adr.: M. 322 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann mit 8-jährigem Sohn sucht Zimmer und Board bei Wittfrau, ohne anderen Roomers, in der Nähe der St. Michaelsschule. Adr.: D. 754 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Auf Nordwestseite, Flat von 4—5 Zimmern, Bad und Porch, Nähe von West Chicago Ave., von Paulina Str. an westwärts. Familie von Zwei. Adr.: R. 966 Abendpost. dofr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—Nach Muskegon und Grand Haven, $1.50; Grand Rapids, $2; 7:45 Morgens täglich. Nach Milwaukee, $1, 9 Uhr Abds. täglich. Docks am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office, 101 Adams Str. 8ag*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

——$300.00——Nur——$300.00——
Kaufen neue 5 Zimmer Cottage mit großem Dachboden, Konkret- und Brick-Basement, Oak-Finish und -Fußböden, Console, Sideboard, Plate Rail, Porzellan-Bad, Zement-Basementfloor, Zementweg zur Alley; Treppe innen nach dem Dachboden und Basement, 30 Fuß Lot; Combination Gas- und elektrische Fixtures, Rouleaux'. Kurzum, alles zu einem vollständigen Heim. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. Nur 2 Blocks von der Car. Fünf Cents Fahrgeld. Preis $3100. Bedingungen: $300 Baar, Rest monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Robey Str., Robey Str. Car bis Berwyn Ave., lauft westlich an Berwyn zur Nordostecke Leavitt Str. Verkäufer Sonntag Nachmittag am Platze. frsaso
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Eine seltene Gelegenheit! Ehrlich gebaute 5 Zimmer Frame-Cottage, auf Konkret-Basement, neu und modern; kann mit $300 Anzahlung sehr preiswerth auf monatliche Abzahlung gekauft werden. —
Andrew Erbach, 2033 Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: Bedenkt doch, nur $6000 für ein modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, Oak Trim, 30x152 Fuß Lot, nahe Hochbahn und Straßenbahnlinien. Feine Lage. Seht dies und handelt sofort, da es nicht lange im Markte sein wird. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Ravenswood, prächtige moderne 6 Zimmer Cottage, großes Basement und Attic; $200 Baar, $12 monatlich. Engelbrecht, 2300 Foster Ave.

Zu verkaufen: Modernes 5 und 6 Zimmer Brick, zwei Furnaces, Mantels, Straße gepflastert; $300 Baar, $18 monatlich. Engelbrecht, 2300 Foster Ave.

Wegen hohen Alters verkaufe sehr gutes dreistöckiges Brickgebäude, Basement, auf großer Baustelle, sechs 4 Zimmer Wohnungen, Miethe $936; Racine Ave.; $7400; leichte Bedingungen. — OscarJosetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— dofr

Webster Ave., ein Block von „L" Station: Zweistöck. und Basement, hübsches 9 Zimmer Brickhaus in gutem Zustand. Bargain zu $3600, nur $500 Baar nöthig. Adr.: Eigenthümer. D. C. 733, Abendpost. midofr

Verkaufe an Melrose Str., ein 3 Flat Framehaus, zwei 6 Zimmer und 4 Zimmer Flat, modern, Miethe $480, Preis $3500. Frey, 2828 Lincoln Ave. midofr

Zu vertauschen: 3 Flat Haus, je 6 Zimmer und Bad, für Haus mit Store. 3632 N. Ashland Ave. 27splwX

3-stöckiges 3—6 Zimmer Brickgebäude nahe Orchard Straße und Wrightwood Ave., zu vertauschen für Nordseite kleine Cottage. Torpe, 820 North Ave. 24splwX

Melrose Straße, gutes 4—4 Zimmer Flatgebäude, Miethe $52; Preis $4600; wegen Krankheit. — Aug. Torpe, 820 North Avenue. 24splwX

Orchard Straße, modernes Brickgebäude mit Stall, geeignet für Milchgeschäft, $5000. 24splwX
Aug. Torpe, 820 North Avenue.

Großer Bargain! 3-stöckiges gutes Brick Geschäfts-Gebäude, Sedgwick Str.; monatliche Miethe $104; Preis $7500. August Torpe, 820 North Avenue. 24splwX

Lake View ausgezeichnete Geschäfts-Eckgebäude, mit großer Lot, geeignet für irgend ein Geschäft, $17,000 zu verkaufen oder vertauschen für kleines Gebäude. August Torpe, 820 North Avenue. 24splwX

Zu verkaufen: Backstein-Gebäude, 3 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $116 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: R. 927 Abendpost. 29ag*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat-Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, bequem zu Lincoln und Belmont Ave. Cars, $3500; $1500 Baar.
2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, alle Straßenverbesserungen, $4200; $1200 baar.
Neues 2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht, Combination-Fixtures, Mosaik-Floors, Eisbox-Drains, durchweg dekorirt. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, Lincoln Ave. u. Irving Park Blvd. Car. $5950, $1000 Baar, $30 monatlich.
Zelosky, Ecke Leavitt und Addison Str. und 1905 Belmont Avenue. momifr

Zu verkaufen: Gut bezahlendes Haus; zweistöckig; 5 4-Zimmer-Wohnungen; Closets im Haus; alles in gutem Zustande; $4400; jährliches Einkommen $648. Eigenthümer verläßt Chicago. Thies, 3017 Southport Ave. dofrsa

Seht Euch dieses an, 2-stöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Wohnungen, alles modern, 4 Jahre alt, nahe der deutschen katholischen St. Benedictus-Kirche, 30 Fuß breite Lot, für $6200. Zu erfragen bei
Andrew Erbach, 2033 Irving Park Blvd. frsa

$750 kaufen Baustelle an Ashland Ave., nahe Addison, ein Bargain. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

Aufgepaßt!!!—Käufer von Häusern—Aufgepaßt!!!
Neue Zwei-Flat Brick-Gebäude
Nur $5500.00 — Leichte Abzahlungen
Lage:
——5028 bis 5056 Dakin Straße.——
Nehmt Milwaukee Avenue Car bis Irving Park Boulevard, dann westlich bis 51. Avenue, lauft ein Block südlich.
Spezifikationen:
Pressed Brick Front — Stein-Trim — Colonial-Porches — Mosaik Fußböden im Vestibul und Badezimmer — Oak Finish und Fußböden — Sideboards — Plate Rails — Consoles — Combination Gas und elektrische Licht Fixtures — Laundry Tubs — Furnace für jedes Flat — fünf und sechs Zimmer Flats in jedem Gebäude.
Lotten jede 33x125 Fuß.
Diese Gebäude sind die besten Bargains in der Stadt und zu diesem Preise und den Bedingungen werden sie nicht lange verkäuflich sein. Agent am Platze täglich von 2 bis 6 Uhr Abends.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. dofrsa

Wir schaffen Originale! Nachahmung ist die beste Schmeichelei! Beseht unsere besser gebauten Steinfront 2-Flat-Gebäude am schönen Sacramento Boulevard, 1 kurzes Block südlich vom Humboldt Park; Nr. 876 bis 888. 5 und 6 und 6 und 6 Zimmer jedes; extra breite Lotten, strikt hochfein und „up-to-date"; im Taglohn hergestellt; Eigenthümer am Platze den ganzen Samstag und Sonntag mit seinem Automobile um Euch das andere Eigenthum in der Nachbarschaft zu zeigen. Die Thatsache das wir Alles was wir offeriren auch eignen ist nur eine der Ursachen weshalb wir Euch Geld sparen können. Nehmt Chicago Ave., Kedzie Ave. oder Grand Ave. „Pay-as-You-Enter"-Car. — Die 5 neuen Gebäude am nächsten beim Park sind die unsrigen. Baar oder Zahlungen nach Belieben. Beeilt Euch; nur 3 übrig.
Chas. H. Serum, Eigenthümer und Erbauer. 84 La Salle Str. Phone: Kedzie 7325. —son

3520 Beach Ave., westlich vom Humboldt Park und nahe Metropolitan Hochbahn. Prächtige, fast neue Brick-Cottage, 6 Zimmer am ersten Floor; große Attic und gutes hohes Basement, Hinterhof ist ganz mit wundervollen Blumen und Pflanzen von allen Sorten, die seit vier Jahren mühselige Arbeit kosteten. Muß gesehen, um geschätzt zu werden. Diese Cottage wurde soeben in Tausch genommen für eins meiner Boulevard 2 Flats. Offen zur Besichtigung den ganzen Tag. Baar oder leichte Bedingungen. Chas. H. Serum, Eigenthümer, Zimmer 211, 84 La Salle Str. 'Phone: Main 4654. 26sp*X

Zu verkaufen: Neue moderne 6 Zimmer Cottage, Lot 35x125 Fuß, Zementbasement, $2800; $150 Baar, $10 monatlich. Anzufragen 3318 N. Kimball Ave., zwei Blocks nördlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage auf großer Lot, 25 bei 150; Heißwasser-Heizung. Ein Bargain, wenn sofort genommen. 3748 Castello Ave., Phone: Belmont 33 (Abends). —son

Zu verkaufen: Logan Square Bargains. Neue zweistöckige 2-Flat Häuser. Preis $3250 u. aufw. leichte Anzahlung, Rest $20 monatlich. Nahe Hochbahnstation, Milwaukee Ave. u. Fullerton Ave. Cars. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 28splwX

Zu verkaufen: 4138 Newport Ave., nahe Milwaukee Ave., neues 7 Zimmer Haus, elektrisches Licht und alle modernen Einrichtungen, Lot 33 bei 125, Preis $4150. Leichte Anzahlung, Rest $20 monatlich. —W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave.— 28splwX

Zu verkaufen: Zwei-Familienhäuser; 1 Flat ist schon vermiethet. Neue, moderne Gebäude in einer an Bevölkerung zunehmenden Gegend; Lotten 30 Fuß. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Nachzufragen: 2238 N. 44 Court. Dickey & Baker. 22sp—1okX

Westseite.

Großer Bargain! Kommt und seht mein Eigenthum, gelegen Nr. 2139 Hastings Str., nahe Hoyne Ave., 2 Gebäude, Front 3-stöck. Brick, drei 4 Zimmer Flats hinten; 2-stöck. Frame, 4 und 6 Zimmer, beide Gebäude in gutem Zustand. Sprecht vor und macht Offerte. Verkaufe zu großem Schleuderpreis. Adr.: H. 942 Abendpost.

$400 Baar, Rest Hypothek, kaufen ein zwei 6 Zimmer Flat Brick und Framehaus, Park Ave., muß verkaufen, $2200. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midofr

Südseite.

Zu verkaufen: 74. Place, kleines Brickhaus und Lot, guter Platz für Hühnerzucht, in Englewood; ferner kleine Farmen nahe South Haven, Michigan. Louis Wink, 6541 Halsted Str. dofrsa

Bargain! 6641 Sangamon Str., 54x125, Alley Ecke, $1600. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

6825 Elizabeth Str., 2-stöckiges Frame, zwei 6-Zimmer Flats, modern, $4200. Nahe Ogden Park. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Südseite, — Hardware, Möbel-, Steingut-Vorrath und Fixtures, doppelter Store, neues Gebäude. Preis $4000 — Miethe $40 monatlich. Wegen Einzelheiten wendet Euch an Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1949 34. Place, nahe Robey Str., 4 Zimmer Brick-Cottage, $1250; Straße gepflastert; feine Lage. frsa
F. J. Wilken, 3422 Süd Wood Str.

Zu verkaufen: Haus und Stallungen, mit 1 Acre gutes Gartenland, kann Kuh und Hühner halten. 59. und Rockwell Straße. frsaso

Vorstädte.

——Evanston——
30 Fuß Loten, nur $700, alle Verbesserungen besorgt und bezahlt; bequem zur Eisenbahn, Hoch- und Straßenbahn, in der schönen Stadt Evanston, am Ridge Blvd. und Monroe Str.; Bedingungen: $100 Baar, Rest nach Belieben des Käufers. Müssen gesehen, um gewürdigt zu werden. Agent am Platze jeden Nachmittag und Sonntag.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: 12035 Page Str., nahe Vincennes Road, 4-Zimmer Cottage; guter Platz für Hühnerzucht; Eigenthümer verläßt die Stadt. $475.00. Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Farmländereien.

20 Acker Frucht-, Hühner und Gemüse-Land, nahe Higgins See, Roscommon Co., Mich.; $450, $20 Anzahlung, $10 monatlich; deutsche Nachbarn Zirkular in deutscher Sprache. Exkursion 4. u. 18. Oktober. Kommt u. seht die erstaunende Ernte. — Nachzufragen: O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zim. 45 90 La Salle Str., Chic. 28sp—30k,X

Seltener Bargain! Zu verkaufen oder zu vertauschen, wegen Unfall: 80 Acre Farm, eingerichtet, mit Ernte; 2½ Meilen zur Stadt. Rudolf Epp, Nekoosa, Wis. R. 1.

Hübsche, am Wasser gelegene 34 Acker Farm; gutes Fischen und Jagen; neue Gebäude; leichte Zahlungen. Tausche auch. Krause, 1310 N. Leavitt Str., oben. 20—30sp,difr

Zu vertauschen: 80 Acker Farm nahe Nekoosa, Wiskonsin, mit sämmtlichem Zubehör und Ernte. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. dofr

120 Acres, 6 Meilen von Kankakee, gute Verbesserungen, wegen Erbschaftsregulirung. $9600. Verleihe $6000. Duffy, 408, 100 Washington Str. 29sp,1mX

100 Acres Farm mit Gebäude, Vieh, Ernte und Farmgeräthe, möchte vertauschen für Chicago Grundeigenthum. Eigenthümer 2713 N. Rockwell Str. — Ich suche Farmen mit Geräthschaften und Ernte für Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 13splmX

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Rebs, 121 LaSalle Str. 1jplmX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen.— Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. (Office offen Abends und Sonntag Vormittags.) 29sp,X

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Richigewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 9sp*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Wir halten es für unnöthig, zu viel über die ungewöhnlichen Werthe zu sagen, die wir offeriren in

Männer-Anzügen
— und —
Ueberröcken
— zu —
$15 und $18

Zu diesen beiden populären Preisen zeigen wir ein reichhaltiges und anziehendes Sortiment in allen neuen Schattirungen von Braun und Grau und schlichten und fancy blauen Serges. Nach den neuesten Moden zugeschnitten und auf das Modernste ausgestattet, stellen diese Kleidungsstücke die allerbesten Werthe dar.

Männer-Hüte Herbst-Moden $2.00 und $3.00

Yondorf Bros

North Ave. und Larrabee Str.

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

$10 Lotten

Spezieller Verkauf von Lotten!

Wir gebrauchen Geld, um unsere Fabrik in Lena Park in Gang zu bringen. Wir verkaufen unsere $50, $100 und $200 Lotten jede für $10 Baar. Ebenfalls wird eine neue Special Addition von Lotten nahe der Fabrik und der Eisenbahn eröffnet und jede für $25 Baar verkauft. Der wirkliche Werth jeder Lot ist $300. Abstrakt und Titel absolut frei geliefert. Kommt und verdient Geld daran.

Große Exkursion nach Lena Park, Ind.

Sonntag, den 2. Oktober 1910.

Punkt 9:15 Uhr Vormittags. Rundfahrt 50 Cents.

Mit der C. C. & L. R. R., Illinois Zentral-Bahnhof.

Züge ab 12. Str.-Station und Lake Front punkt 9:15 Vorm.

Unser Zug hält an 31. Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str. (Woodlawn), Grand Crossing, Kensington u. Hammond für Fahrgäste von Gary, Indiana Harbor, East Chicago, Hegewisch und Blue Island.

The Square Realty Company, Not inc.

85 DEARBORN STR., CHICAGO, ILL.

Zimmer 604—605—606—607—608. Telephon: Randolph 2692 und 2693.

frsa

Mercedes.

Von H. v. Mühlenfels.

Oben, auf einem der Cerros, die das malerische Valparaiso umrahmen, liegt ein Friedhof — „Cementerio Ingles" heißt er.

Er gehört der Vergangenheit an, denn seit einem Jahr ist jedes Plätzchen auf ihm besetzt. Unzählige Todte schlummern da oben. Der Sonnenschein spielt mit dem Marmor der Denkmäler, mit den Palmen- und Pinienbüschen, und der leise Sommerwind bewegt die schweren Rosenkelche — er schaukelt die Zweige der Oleander-, der Mandel- und Zitronenbäume, und er spielt auch mit den bunten Blumenranken, die die Gräber in der großen Mauer schmücken.

Diese Gräber sind wie die Laden einer Kommode. Als der paradiesische Kirchhof keine Todten mehr bergen konnte, und als jede Erweiterung nach rechts und nach links — nach vorn und nach hinten ausgeschlossen war, da umzog man ihn mit einer breiten, weißen Mauer. In diese Mauer grub man Nischen, — immer drei übereinander — genau von der Ausdehnung, die zur Aufnahme eines Sarges erforderlich ist. Geschlossen wurden die gefüllten Nischen mit einer Marmortafel; diese Marmortafeln trugen die Inschriften, die die Hinterbliebenen ihren Todten widmeten, und sie bekamen einen Schmuck in Gestalt eines Blumenbrettes, das ihnen als Vorsprung angemauert wurde. Es blühten Rosen und Nelken, Veilchen und Maiblumen, es blühten Vergißmeinnicht, Winden und Immergrün an den einsamen Gräbern, und dieser dürftige Schmuck sah rührend aus. Er erinnert an die Wohnungen bescheidener, deutscher Menschen, die an ihren einfachen Häuschen keine Gärten haben und die sich ein Blumenbrettchen vor den Fenstern halten.

Diese weiße Mauer, die das große Todtenfeld umgibt, bewegte mich tief. Suchend schritt ich an ihr entlang; Winden und Kletterrosen verdeckten oftmals die Grabschriften. Ich strich sie zur Seite — ich suchte, ging weiter und suchte wieder.

Wo mochte er schlafen — er, mein Bruder, dem ich die Grüße der untröstlichen Mutter bringen sollte?

Die Mauer ist groß; man mußte eine weite Strecke wandern, bis man sie umschritten hatte. Glühende Sommersonne brannte auf den weißen Marmor; — unten — tief unten rauschte das Meer; tausend und aber tausend Boote schaukelten auf der schimmernden Fluth.

Auf dem Cementerio war kein Mensch —kein Wind regte sich mehr, kein Vogel sang, still, todtenstill war es.

Lange Zeit stand ich vor einem Grabstein, vor einem dieser Marmorkunstwerke, die ein Stück quellenden, heißen Lebens oft so wunderbar wiederzugeben vermögen, daß man wie gebannt, wie entrückt vor ihnen stehen bleiben muß. Eine Mutter war es, die ihr Kind umschlungen hielt, ihr Kind, das schon zum Engel geworden war. Seine Füße berührten den Boden nicht mehr, Flügel trug es an den Schultern, und das süße Gesicht strahlte in verklärtem Lächeln. Mit tiefster Innigkeit war der Schmerz der verzweifelten Mutter dem Marmor eingeprägt, ein wahnsinniges Weh lag in dem Griff der Hand, mit dem sie das Kleid des kleinen Engels zu halten versuchte.

Lange, lange hatte ich tief ergriffen vor dieser Verkörperung des bittersten Schmerzes gestanden.

Dann schaute ich wieder auf die Mauer; in trauriger Gleichförmigkeit zog sie sich dahin. Wo nur sollte ich suchen, wo? All die tausend Inschriften lesen? Immer wieder mit rauher, zerstörender Hand in die zarten Blatt- und Blumengewinde, die sich oft spinnewebgleich über die weißen Marmorplatten gezogen hatten, eingreifen?

Ich seufzte ein wenig, und die große Stille hier oben begann mich zu beklemmen. Meine Blicke suchten das Meer, das weite, im Sonnenglanz lustig und übermüthig funkelnde und glitzernde Meer. Weit draußen im Hafen lag das Schulschiff, das mich hierher in das fremde Land gebracht hatte — dasselbe Schiff war es, auf dem der um zwei Jahre ältere Bruder vor Jahresfrist hierher gekommen war, hier in dieses schöne, fremde Land, das ihm dann so schnell zur ewigen Heimstätte geworden war.

Und nun begann ich wieder zu suchen; ich wußte, die alte Mutter daheim harrte mit Sehnsucht des Briefes, in dem ich ihr berichten würde von diesem Friedhofsbesuch im fernen, fremden Land, harrte mit Sehnsucht eines kleinen Erinnerungszeichens, einer Blume, vielleicht nur eines Blattes, das das Grab des frühverlorenen Sohnes geziert hatte.

Aber ich suchte vergebens, vergebens! Von Grab zu Grab schritt ich dahin, und leise begannen sich die ersten Nachmittagsschatten auf diesen blühenden Garten des Todes zu senken.

Hin und wieder sah ich nun eine dunkle Gestalt zwischen den Gräbern dahinhuschen, Frauengestalten in der malerischen Landestracht, die aus einem großen, schwarzen Tuch besteht, das die Trägerinnen vom Kopf bis zu dem Saum des Kleides einhüllt. Wenn sie so eilig dahinhuschten, dann konnte man leises Grauen vor ihnen empfinden, denn das Gesicht war von einem dichten, schwarzen Schleier verhüllt, und die Lautlosigkeit, mit der sie sich bewegten, hatte etwas Geisterhaftes.

Dennoch that es mir wohl, mich nicht mehr so ganz allein hier oben zu wissen; ich blickte den schwarzen Gestalten nach, sah, daß auch sie eine Zeitlang suchten und dann endlich auf eine bestimmte Stelle der Mauer zueilten, um dort vor einer der Platten in die Knie zu sinken und in stillem Gebet zu verharren.

Wie ein Schauspiel, ein fremdes, aber anziehendes Schauspiel kam mir diese stille, einsame Friedhofswanderung vor, und ich fühlte etwas von der Poesie der Weltabgeschiedenheit, aus Schmerz und einem eigenen Glücksgefühl gepaart, in mir auferstehen.

Von der Kathedrale tief unten in der Stadt drangen Glockentöne zu mir herauf. 4 Uhr war es, und die Stunden meines nachmittäglichen Urlaubs gingen zur Neige, in zwei Stunden mußte ich wieder an Bord unseres Schiffes sein. Die eine Hälfte der weißen Mauer hatte ich nun resultatlos abgestreift, und ich begann zu überlegen, ob ich heute in dieser Arbeit fortfahren, oder ob ich sie auf den nächsten Tag, an dem mir wieder der Nachmittagsurlaub gewährt wurde, verschieben sollte.

Ich zögerte und stand unentschlossen da, den Blick über die endlose Mauer hingleiten lassend; schon war ich zum Gehen entschlossen, als meine Augen wie gebannt auf einer Erscheinung haften blieben.

Ich wußte im Augenblick nicht: war das, was ich da vor einem der Gräber in der Mauer liegen sah, ein ganz seltsames, aber wundervoll ausgeführtes Marmorwerk, oder war es ein Mensch, ein lebender, aber vom Schmerz wie erstarrter Mensch?

Reglos stand ich da; ja, ich hielt den Athem an, obwohl eine beträchtliche Entfernung zwischen mir und der stillen, weißen Gestalt lag — dann plötzlich erschrak ich — — die Starrheit wich von ihr, sie hob den Arm, um das große, weiße Tuch, das sich in malerischen Falten um sie schmiegte, zu lösen, und nun sah ich, daß sie ein junges, ganz junges Geschöpf war, halb Kind noch und doch fähig, einen Schmerz so tief zu empfinden, daß man nicht ohne Rührung und Theilnahme auf sie blicken konnte.

Sie sah mich nicht, sie erhob sich langsam aus ihrer knienden Stellung und begann mit den Blumen, die die Grabplatte schmückten, zu spielen, dann beugte sie sich vor und leise berührte ihr Mund die goldenen Buchstaben, die dem Marmor eingeprägt waren.

„Wer mag sie sein?" fragte ich mich und konnte mich von ihrem Anblick nicht trennen. Das war keine Mutter, die um ein verlorenes Kind weinte, war auch keine Frau, die um den gestorbenen Gatten trauerte — —, sie selbst schien ja noch so ganz und gar Kind, trotz dem tiefen, tiefen Ernst, der über dem weißen Gesicht, das sie mir nun zuwandte, lag.

„Vielleicht eine arme Waise, die sich nach frühverstorbenen Eltern sehnt!" sagte ich mir und begann nun langsam, in der Richtung auf die weiße, zarte Gestalt zu, meinen Weg fortzusetzen.

Sie schien mich nicht zu gewahren und erst, als ich nah, ganz nah bei ihr war, sah sie mich mit großen Augen an. Von einem der Nachbargräber entfernte ich den Blumenreichthum, um den Namenszug auf der Marmorplatte zu erkennen, und wie ich diese Bewegung ausführte, sah ich, daß sie ihre Arme wie schützend über die Tafel, vor der sie stand, breitete. Unwillkürlich mußte ich lächeln und wollte im weiten Bogen um sie herumgehen, um ihre Ruhe nicht zu stören. Sie ließ die Arme fallen, und die hellen Goldbuchstaben lagen nun vor ihren und meinen Blicken frei.

Einen Augenblick stutzte ich und mußte mit der Hand nach meiner Stirn fassen. War das eine Halluzination oder las ich richtig?

„Herbert Mehring, geb. 1884, gestorben 1908" stand da, und nun hafteten sich wieder die großen, erschreckten Augen auf mich, und die Arme breiteten sich schützend über die goldene Inschrift der Platte.

Wie gebannt stand ich vor ihr, ich wollte ein Wort sagen und fühlte, daß ich es nicht über die Lippen brachte.

Da trat ein Ausdruck von Angst in ihre Augen; wir waren allein, keine von den schwarzen Gestalten, die vorher zwischen den Gräbern hin- und hergehuscht waren, war zu erblicken.

„Was wollen Sie von mir?" kam es endlich bebend von ihren Lippen.

Ich deutete auf das Grab und suchte in meinen Taschen. Seinen Brief — seinen letzten Brief, den er mir geschrieben, wollte ich suchen, aber die Erregung machte mir die Hände zittern.

„Es ist mein Grab, ganz allein mein Grab!" sagte sie nun, als wollte sie ein Eigenthum vertheidigen. „Es ist ein Fremder, der hier liegt, niemand kannte ihn in diesem Lande, niemand stand ihm nahe, nur ich — ich." Aber während sie so sprach, wich die Angst, der Schrecken aus ihren Augen, und an deren Stelle trat etwas anderes, trat ein großes Staunen.

„Herbert Mehring," sagte ich leise. „Gnädiges Fräulein, seit Stunden suche ich nach dem Grabe meines Bruders, der vor Jahresfrist in diesem Lande starb, und nun finde ich es hier!"

„Sein Bruder!" Sie sagte es fast tonlos, und ich sah, daß ein Zittern durch ihren Körper ging. Die Goldbuchstaben von der Grabesplatte flimmerten vor uns beiden in den letzten Strahlen der untergehenden Sonne. —

„Sein Bruder!" Sie wiederholte es noch zweimal, und dann streckte sie zögernd die Hand nach mir hin. Ihre Augen füllten sich mit Thränen und rannen über ihr Gesicht.

„Ich hab' mit ihm Alles, Alles verloren!" sagte sie trostlos. „Er wollte mich nach Deutschland bringen zu seiner Mutter" — dann stockte sie und sah mich wieder mit den staunenden Augen an.

„Sein Bruder!" sagte sie noch einmal. „Dann heißen Sie Ernst Mehring, nicht wahr? Und seine Mutter ist auch Ihre Mutter! Ach, ich weiß ja alles, alles — ich kenne Sie alle schon. Die Mutter, die Schwester in Deutschland — Sie — — — ja, alles wußte ich durch ihn und sah Sie schon als die Meinen an!"

„Und Sie sind Mercedes — nicht wahr? Sie sind die junge Mercedes Blanco, von der er uns schrieb. Das Kind einer deutschen Mutter?" Sie nickte. „Aber meine Eltern sind seit Langem todt."

„Ich weiß, ich weiß."

Dann schwiegen wir, und die Thränen rollten unablässig über ihre Wangen.

Ich wies nach einer kleinen Bank, die im Schatten eines Pinienbaumes stand, und sie folgte mir willig.

„Mercedes Blanco!" sagte ich leise und erinnerte mich des Eindruckes, den dieser fremdländische Name zuerst auf mich gemacht hatte; — ein exotisches, zartes, schwermüthiges Wesen hatte ich mir unter dieser Mercedes vorgestellt — und von Neuem mußte ich sie ansehen, so wie man ein wunderbares, seltenes Gemälde, das man sich in seiner Phantasie schon oft vorgestellt hat, ansieht. —

„Reden Sie mir von ihm!" bat sie, und ich erzählte, was ich zu erzählen wußte. Von seiner Kindheit, seiner Jugend sprach ich zu ihr — und von seinem leidenschaftlichen Wunsch, die Welt kennen zu lernen, von diesem Wunsch, der auch mich beseelte, und der ihn und mich bestimmt hatte, Seeoffizier zu werden. Ich erzählte bis zu dem Zeitpunkt, da er von uns Abschied genommen, um seine erste große Weltreise anzutreten — und da, wo ich dann aufhörte, setzte sie ein und berichtete von jenem Lebensabschnitt, den sie mit ihm getheilt hatte. — Die Sonne war längst verschwunden — graue Abendschatten breiteten sich über die Erde — über den stillen Friedhof, und wir saßen immer noch auf der kleinen Bank unter dem Pinienbaum, und Mercedes sprach. Von ihrer freudlosen Jugend — von ihrer Sehnsucht nach einem Menschen, der sie liebte, sprach sie — sprach mit jener Offenheit der Unglücklichen, die keine Angst, keine Vorurtheile mehr kennen.

Das Herz ward mir schwer in der Brust — ich fühlte heiße, verworrene Wünsche in mir aufsteigen — ich hätte die schmalen, weißen Hände, die verschlungen in ihrem Schoß ruhten, streicheln mögen — aber ich ahnte, ich wußte: das Herz dieses unglücklichen Kindes war heiß und leidenschaftlich — und der Schmerz um den Todten würde in demselben Augenblick verblassen, in dem ihre Seele von einer neuen Liebe erfüllt ward. Ich aber hatte ihr nichts zu bieten — mein Wort, mein Leben gehörte einem blonden, deutschen, ebenso einsamen Kinde, wie diese Mercedes es war — — und wie die Abendschatten nun grauer und schwerer sich herniedersenkten, erhob ich mich von der Bank und bot ihr meine Begleitung auf dem Heimweg an.

Sie stand langsam, zögernd auf — sie hängte sich schwer und müde an den gebotenen Arm, und als wir endlich vor dem weißen Hause, in dem sie wohnte, standen, sah ich, daß ihre Augen wieder voll Thränen waren.

„Sind Sie morgen wieder oben" fragte sie — und als ich mit der Antwort zögerte, ergriff sie meine beiden Hände: „O bitte, bitte — kommen Sie!" —

Ich wollte eine Entschuldigung vorbringen, aber das Mitleid wallte so heiß in mir auf, daß ich nicht fähig war, dies traurige Gesichtchen noch trauriger zu machen. In der Nacht aber konnte ich nicht schlafen. Ein blonder und ein dunkler Mädchenkopf gaukelten vor mir — zwei rührende, hilflose Gestalten sah ich vor mir, und beide hatten sie die Arme nach mir ausgestreckt und erwarteten Theilnahme, Glück, Rettung von mir, und immer, wenn ich mich zu der einen hinneigte — sah ich, wie die andere langsam auf einen tiefen, dunklen Abgrund zu ging und lautlos darin versank.

Am nächsten Tage war mein Kopf müde und schwer. Die Stunden des Vormittags schlichen langsam und bleiern dahin — ich sehnte den Nachmittag herbei und fürchtete mich doch zugleich davor.

Sie stand schon wartend an der Mauer, als ich kam — aber dann zog sie mich gleich von dem Grab des Bruders fort, drängte mich nach der Bank zu, auf der wir gestern gesessen, und bat: „Nicht von dem Todten reden — bitte nicht. Ich habe so lange nur an Tod und Verzweiflung gedacht — ich möchte ein einziges Mal glücklich sein — und ihre Hand stahl sich in meine, und ihre Schulter lag dicht an meinem Arm. Ich empfand ihr großes Entgegenkommen nicht als Zudringlichkeit; sie handelte unbewußt— sie fühlte sich mit mir verwandt, mochte vielleicht auch den Gedanken haben, daß ich als Bruder des Verstorbenen gewisse Pflichten gegen sie habe. —

Mir aber wurden die Stunden, die ich bei ihr verbrachte, zu einer unsäglichen Qual — ein jedes Wort, das ich mit ihr wechselte, schien mir eine Sünde, denn ich wußte, daß ihr Herz den Todten schon vergessen hatte — daß neue Sehnsucht nach heißem, glücklichem Leben durch mich in ihr erwacht war.

„Nie, nie werde ich nach Deutschland kommen, wenn nicht sein Bruder, der Sohn meiner Mutter mich dahin bringt!" rief sie endlich ungeduldig und leidenschaftlich aus — — —„und während meines ganzen Lebens habe ich mich nach Deutschland gesehnt!"

„Mercedes," begann ich, und wollte ihr erzählen, daß ich nicht frei war und daß mein Beruf mich noch lange von der Heimath fernhielt, aber sie hörte nur mit halbem Ohr und schien den Sinn dessen, was ich sagte, nicht zu begreifen.

„Ich habe Geld — viel Geld" — sagte sie — „der Mann, der mich heirathet, wird alles erhalten — heirathe ich nicht, so werde ich in ein Kloster müssen, und vor einem Kloster graut mir so sehr. — Ach, nehmen Sie mich mit nach Deutschland Ernesto, ich bitte Sie — ich flehe Sie darum!"

Vergeblich suchte ich ihr klarzumachen, daß unser Schiff noch lange nicht den Weg zur Heimath nahm — und daß es überhaupt nicht in meiner Macht läge, ihren Wunsch zu erfüllen — sie beharrte bei ihren Bitten.

„In sechs Wochen kommen Sie wieder in unseren Hafen, nicht wahr, so sagten Sie?" fragte sie, und ich nickte beklommen; „nun wohl, ich werde in diesen sechs Wochen alles vorbereiten, um Ihnen zu folgen; Sie sind doch sein Bruder, und das Schicksal hat uns zusammengeführt, um mich für all meinen Schmerz zu entschädigen." Und dann lag sie einen Augenblick in meinen Armen, und ihre Lippen brannten auf den meinen, und es war, als sei ein überirdisches Licht um uns her — so ein Licht, vor dem man die Augen schließen muß, weil es blendet.

In dieser Nacht schrieb ich ihr einen Brief, einen harten, grausamen Brief schrieb ich ihr — aber es mußte sein — denn dieses arme, vertrauende, zärtliche Herz hätte eine leise Zurückweisung nicht verstanden. Ich schrieb ihr von der anderen, die auf meine Rückkehr wartete und deren Herz ich nicht brechen durfte, und ich tröstete sie mit den allgemeinen Trostworten: „Sie sind noch so jung, Mercedes". schrieb ich ihr, „Ihr Herz ist so leicht entflammt, und gewiß wird kein Jahr vergehen, so haben Sie ein Glück gefunden, das größer ist, als ich es Ihnen je bieten könnte."

Mein Herz war schwer und dumpf, als ich die Bogen füllte, und ich war froh, als der Morgen heraufzog. Den Brief übergab ich einem Boten, der ihn zu ihrem Hause bringen sollte, und nun zwang ich all meine Gedanken zu den beruflichen Sorgen und Pflichten zurück.

Auf dem Schiff herrschte das bewegte, eilige Treiben, das der Abfahrt aus einem Hafen vorauszugehen pflegt. Das Meer war erregt, weiße Schaumkronen tanzten auf den heulenden Wellen, und der Himmel hing schwer und grau über der Erde.

Soviel ich mich aber mühen mochte, nur an das, was um mich her vorging, zu denken — es wollte mir nicht gelingen. Immer sah ich das traurige, süße Gesichtchen der kleinen Mercedes vor mir und hörte ihr verzweifeltes Schluchzen. Der Bote, der ihr den Brief überbracht hatte, war zurückgekehrt; er hatte keine Antwort erhalten.

Und dann nahte der Augenblick der Abfahrt. Die Sturmflaggen waren aufgezogen, denn immer wilder tobte das Meer, und im Westen wollte eine Nebelwolke aufsteigen. Von den Kameraden entfernt, stand ich allein an einer Stelle der Reeling, sah auf das tobende Wasser und grüßte die paradiesische Hügelstadt, die, wie von Schleiern verhangen, vor mir lag. „Mercedes," mußte ich leise sagen, „arme, kleine Mercedes!" Und dann plötzlich war mir, als wollte mein Herz stillstehen — ein Entsetzen lähmte mir die Glieder — ich hätte mich nicht von der Stelle bewegen können.

Auf den haushoch dahinstürmenden Wellen schaukelte ein kleines, schmales Fahrzeug, war in diesem Augenblick hoch oben, im nächsten wie von einem Abgrund verschlungen, und hoch aufgerichtet, die Arme nach unserem Schiffe zu ausgebreitet, stand eine Frau darin, ein schlankes Kind — — Mercedes!

Ich wollte rufen und konnte nicht, ich wollte zu ihr hinab und konnte mich nicht rühren; ich sah nur, mußte das Entsetzliche sehen und hören:

„Ernesto!" schrie sie, daß es laut und gellend zu mir drang, „Ernesto!" Und dann beugte sie sich über, und vor meinen Augen war nichts als Dunkelheit — tiefe, tiefe Dunkelheit.

Man sagte mir dann, ich sei von einem schweren Nervenfieber befallen worden, und man hatte mich am nächsten Hafen in ein Lazaret bringen lassen.

Nach Jahresfrist kam ich nach Hause; des blonden Mädchens harrte ich, denn mein Herz sehnte sich nach Trost, und sie war die einzige, zu der ich sprechen konnte von dem, was nie ein anderer Mensch erfahren konnte.

Meine Mutter war die erste, die mich empfing. Die Freude des Wiedersehens lag auf ihrem Antlitz; aber auf dem Grunde ihrer Augen las ich noch etwas anderes — etwas Schweres. Ich fragte nicht, ich wagte nicht zu fragen, aber am Abend sprach sie es aus. „Deine Braut, mein armer Junge, ist die Frau eines anderen geworden. Du weißt, sie ist arm, und du bist arm, und" — — — —

„Es ist gut, Mutter", sagte ich. — „Bist du sehr traurig, mein Junge?" fragte sie angstvoll.

„Nein, Mutter, um so etwas ist man nicht traurig." Und nun ward sie doch meine Braut, die arme, kleine Mercedes — meine todte — meine ewige Braut. — — —

Auch ein „Scherz".

Ein Abenteuer, von dem man nicht recht weiß, ob man es mehr einen Dummenjungenstreich oder eine versuchte Hochstapelei nennen soll, leistete sich jüngst der Sohn einer wohlbegüterten Berliner Kanzleirathswittwe. Betritt da vor Kurzem eine stattliche Dame den Laden eines Potsdamer Juweliers: hochelegantes Kostüm, raschelnde Jupons, ein zart diskretes Parfüm, vor der Thür eine Kutsche mit reich betreßtem Diener. Madame stellt sich mittels einer niedlichen Visitenkarte als die Hofdame Gräfin v. Arnim vor und läßt sich einige Schmuckstücke vorlegen, die sie ins kronprinzliche Palais geschickt wünscht. Trotzdem nun die Hofdame, wie die Augenzeugen und sie selbst versichert, in nichts ihre echt weiblichen Eigenschaften und Vorzüge verleugnete, kam sie doch einem Kriminalbeamten nicht ganz geheuer vor, und sah sich gezwungen, ihm auf sein Ersuchen zu einer kleinen diskreten Unterredung unter vier Augen zu folgen. Die Folge dieses Zwiegespräches, um den manche sicherlich den Herrn Kommissär beneideten, war nun allerdings etwas überraschend; denn aus der reizenden Erscheinung förderten die neugierigen Forschungen des Kommissars in sehr kurzer Zeit den hoffnungsvollen Kanzleirathssohn zutage. Der junge Mann fühlte sich nach Art schnell berühmt gewordener Leute bald darauf veranlaßt, dem anfragenden Mitarbeiter eines vielgelesenen Blattes ein richtiges „Interview" zu gewähren, um das Publikum über die Einzelheiten seines inneren Erlebens, daneben auch über seine gewohnte sehr feudale Lebensweise ja nicht im Unklaren zu lassen. Und das ist es, was der an sich ja nicht humorlosen Sache einen beinahe widerlichen Anstrich verleiht: diese Prahlerei und Wichtigthuerei, mit der der kaum zwanzigjährige Milchbart von seinen „Soupers in einem Hotel Unter den Linden" erzählt, die ihn in die nöthige Settlaune gebracht hätten. Ueberhaupt wird alles in einer so behaglichen und selbstgefälligen Breite vorgetragen, daß man allerdings weniger an einen Dummenjungenstreich denken möchte, und eher einen jungen Protz vor sich zu haben glaubt, der einmal der Welt zeigen will, daß er sich dank seinen Mitteln alles erlauben kann. Denn Geld genug hat er sich diesen „Scherz" kosten lassen.

Der schreiben kann!

Die Usambara-Post erzählt folgende „wahre Geschichte": Einem verheiratheten deutschen Ansiedler in Usegua, wo in der Nähe auch viele Masai ansässig sind, passirte unlängst folgens heitere Stückchen: Einige Dutzend Masai, an der Spitze ihr Häuptling, trafen eines schönen Tages mit einer großen Menge Vieh auf der Farm des Ansiedlers ein und baten in aller Form um die Ablassung des kleinen, etwa dreijährigen Sprößlings des Ansiedlerpaars, eines prächtigen pausbäckigen Jungen; sie wollten dafür 20 Ochsen hergeben. Der Ansiedler, der ob dieser Forderung sehr erstaunt war, fragte scherzhaft, warum sie den Jungen haben wollten und was sie mit ihm anzufangen gedächten. Darauf die bestimmte Antwort: „Ja, Bwana, wir brauchen dringend einen Mann, der schreiben kann, und wenn der Junge groß ist, dann kann er ja gleich schreiben wie alle Europäer."

— Gelungen. — A.: Was kaufst du denn deiner Alten zum Geburtstag? —B.: Dasselbe wie voriges Jahr. — A.: Was hast ihr denn da gekauft? — B.: Nischt!

ALWAYS THE SAME GOOD OLD
BLATZ
Private Stock
THE FINEST BEER EVER BREWED

THE GAME OF HEALTH

Domestic simplicity is typical of the sturdy Germans' home life. The American people are recognizing the value of the Teutonic diet, and are fast adopting it.

BLATZ PRIVATE STOCK adds zest and relish to the plainest diet; and is a food in itself.

Incomparable in its individual goodness, character and uniformity.

Chicago Branch
Cor. Union and Erie Sts.
Phone Monroe 364

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— — Nur für Herren. — —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

17feb*3

Damen-Hüte!

Habt Ihr meine $3.50, $5.00, $7.50, $10.00 Hüte gesehen? Bequeme, elegante, vortreffliche Original Muster-Facons, Original Muster-Besatz.

Spezielle Aufmerksamkeit für ältere Damen und solche, denen Bequemlichkeit ebenso viel werth ist als Mode.

Marabou Boas, Muffe, Turbans etc.

Größte Auswahl in der Stadt Chicago zu niedrigeren Preisen als anderswo.

Madame Schoepke

80 Wabash Ave.

Zimmer 406.

20sp,dimfrsa

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 27. September, 11. und 25. Oktober.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

27feb,sonmomifr

Schiffskarten

Extra billig für September.

$23 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.

$29 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.

Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen. Kajütenpreise von 33 bis 43 Dollars.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871.

1spmifrsonmo*

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.

(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.

1Mar*

FELIX KAHN & Co.

Offen bis 6:30 Abends — Geld gerne zurückerstattet.

Wholesale-Fabrikanten

Gehen aus dem Geschäft

Unser Retail-Departement muß vollständig ausverkauft und gänzlich aufgegeben werden, da wir infolge des rasch emporblühenden Wholesale-Schneider-Geschäfts jeden Zoll Raum in unserem Gebäude dringlich benöthigen.

$300,000 werth Männer- u. Junge Männer-

Anzüge

Ueberzieher und Hosen

verschleudert

Jedes fertige Kleidungsstück muß jetzt verkauft werden. Ihr erzielt bei jedem Einkaufe eine bedeutende Ersparniß. Dies ist eine ganz außergewöhnliche Gelegenheit. Geld wird bereitwilligst zurückerstattet.

Verkauf im Gange

Jedes korrekte neue Herbst-Modell, in den allerneuesten Dundee Cheviots, Homespuns, fancy Tweeds, wie schwarzen DreßWorsteds usw., unsere regulären $22 Anzüge —für nur......... $12.88

$10 wollene Männer-Anzüge $5

$12.50 reinwollene Männer-Anzüge	$7.70
$16 u. $17 Tweed u. Cheviot Suits	9.85
$18.00 schwarze und blaue Anzüge	10.98
$20.00 fancy gemischte Anzüge	11.90
$25.00 schöne Worsted Anzüge	14.65
$27.50 import. Cashmere Anzüge	16.75
$30.00 import. Worsted Anzüge	18.40
$10 u. $11 schw'ze u. blaue Ueberzieher	6.88
$12.50 Kersey Ueberzieher	8.45
$14 und $15 Beaver Ueberzieher	9.69
$16 u. $18 Cheviot. Ueberzieher	11.45
$20 einf. u. fancy Melton Ueberzieher	12.90
$22.50 Vienna Ueberzieher	14.25
$25 hochfeine Kersey Ueberzieher	16.00
$27.50 schwarze Dreß Ueberzieher	17.75
$2.50 reinwollene Männerhosen	1.69
$3.50 fancy gestreifte Hosen	2.35
$4.00 u. $5.00 reine Worsted Hosen	2.78

Ecke Van Buren u. Market Str.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

difrson

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson

FRANK & HEITMAN CO.

112 La Salle Straße.
Main Floor.

Erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum stets vorräthig.

Auch Real Estate Bonds, $100—$500 und aufwärts, zu 5½ und 6 Prozent Zinsen.

Diese Sicherheiten sind von der „Chicago Title & Trust Co." garantirt. Kapital $5,000,000.

1sep,1m,X

American Telephone and Telegraph Co.
Eine Dividende von zwei Dollars per Antheilschein wird am Samstag, den 15. Oktober 1910 an Aktionäre bezahlt werden, die beim Geschäftsschluß, Freitag, 30. September 1910, eingetragen waren.
Wm. R. Driver, Schatzmeister.
sep23,30,ok6,14

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Kaufe Hypotheken zu verkaufen.
 smaimomifr*

Berliner Chronik.

Berlin, 14. Sept.

Malerische Reize kann man dem Berliner Stadtbild leider nur wenige zusprechen; im Allgemeinen überwiegen hier Regelmäßigkeit und Eintönigkeit dermaßen, daß die Ansprüche an irgendwelche hübsche, von der Form abweichende Farben- oder Linienwirkungen sehr bald auf das bescheidenste Maß hinuntergedrückt werden. So lernt man das Gebotene anerkennen und würdigen, freut sich über jede Farbenwirkung und ist ihren Vermittlern außerordentlich dankbar. Zu letzteren muß man in Berlin mit in erster Linie die Blumenhändlerinnen rechnen. Sie selbst ergötzen uns zwar weniger, denn sie gehören nicht, wie in anderen Großstädten, zu den reizvolleren Vertreterinnen ihres Geschlechts. Aber die hübschen Farbeneffekte ihrer Waare können selbst sie nicht verwischen, und manche Plätze Berlins, so vor allem der Potsdamer Platz, erhalten durch das sie fast einsäumende, aus den zahlreichen Körben herausleuchtende Roth oder Weiß einen ganz besonderen, viel freundlicheren und lebensvolleren Charakter. Man sollte meinen, daß die Blumenhändlerinnen für diese ihre stadtverschönernde Rolle ein wenig Anerkennung ernteten und daß man ihnen ihr Berufsleben wenigstens nicht noch schwerer machte, als es schon seiner ganzen Art nach ist. Aber weit gefehlt. Im Gegentheil, sie erfreuen sich von verschiedensten Seiten her einer ganz besonderen Abneigung. Mit wüthendem Konkurrenzneid werden sie von den Ladengeschäften verfolgt, die in ihnen einen unlauteren Wettbewerb erblicken, wobei dann noch jenes bekannte Gefühl der Verachtung hinzukommt, das der solide, seßhafte und biedere Geschäftsmann den Kollegen von der Straße stets entgegenzubringen pflegt. Wie oft hat man sich hier schon zu der wirklich etwas ungeheuerlichen Forderung verstiegen, den Straßenhandel mit Blumen einfach zu verbieten, eine Forderung, die wohl in die handwerkerlichen Wirthschaftsauffassungen des Mittelalters hineinpaßt, da man noch auf seine Kunden kraft öffentlichen Rechts Ansprüche erheben konnte, die aber wohl heute wirklich nicht mehr recht am Platze sein dürfte. Aber nicht genug mit dieser Mißgunst der bodenständigen Kollegen; auch die Berliner Polizei steht ihnen nicht gerade sehr wohlwollend gegenüber und hat aus diesem Uebelwollen heraus für die Blumenverkäuferinnen auf bestimmten Plätzen Vorschriften und Verbote aufgestellt, die dem aufmerksamen Passanten nicht gerade als ein Dokument menschenfreundlicher und hygienischer Einsicht gelten können. So ist es diesen zum überwiegenden Theil doch schon recht bejahrten Frauen überhaupt verboten, ihre Körbe auf den Boden zu setzen. Vielmehr müssen sie die oft gewiß nicht leichte Last stundenlang an ihrem Leibe umhertragen und dürfen sich auch selbst nicht einmal setzen. Ob sich die Berliner Polizei durch sitzende Blumenfrauen die ästhetische Wirkung des Potsdamer Platzes vernichtet denkt, verräth sie nicht. Eigentlich ist man ja eine derartige Pflege der Aesthetik durch die Berliner Polizei nicht gerade gewohnt und wird sich daher wohl auch über ihre Kompetenz in dieser Hinsicht einem leisen Zweifel überlassen dürfen. Aber selbst gesetzt den Fall, sie hätte mit dieser Befürchtung recht, und die schönheitsdurstigen Berliner nähmen an den sitzenden Blumenfrauen Aergerniß, so scheint uns doch diese etwaige Gefahr nicht jene Gefahren aufzuwiegen, die den Frauen selbst aus der lästigen und anstrengenden Körperhaltung auf die Dauer erwachsen müssen. Und im übrigen steht es auch noch dahin, ob der Anblick von Menschen, die sich da im Sonnenbrande Stunden hindurch „die Beine in den Leib stehen" und nach außen hin entsprechend reagiren, wirklich vom ästhetischen Standpunkte aus so unanfechtbar ist. Verkehrsrücksichten rechtfertigen das drakonische Verbot auch kaum.

Eine Erscheinung des Straßenlebens, die sich in ihrer flinken Beweglichkeit oft gar nicht so übel ausnahm, ist nunmehr von einigen Hauptverkehrsadern der Stadt verschwunden. Lange genug hat ja auch die Polizei, das muß man anerkennen, mit den Rollschuhläufern, denen jetzt die Leipziger-, Friedrich- und einige andere Straßen verboten worden sind, Nachsicht gehabt. Alle Warnungen an die Anhänger dieses Sports, sich nicht gar zu sehr als Herren der Straße zu fühlen, und die Rücksicht auf andere Fortbewegungsarten nicht ganz außer acht zu lassen, waren vergeblich. Unschuldige Greise und Kinder wurden schlank über den Haufen gerannt; wie oft mußten unter heftigen Verwünschungen die Führer der verschiedenen Motorfahrzeuge ihre Nothbremsen in Thätigkeit setzen, um nicht einen eben in kühnem Bogen über die Straße hinwegsetzenden Roller in eine unerwünschte Situation zu bringen. Im übrigen läßt sich ja nicht verkennen, daß der Rollschuh auch sein Gutes hat und neben der gesunden körperlichen Bewegung auch manchem zu wesentlicher Zeit- und Geldersparniß verhilft. Denn jeden Morgen und Mittag kann man zahlreiche junge Leute beobachten, die ihren oft sehr weiten Weg zur Arbeits- oder Lernstätte sportsmäßig und in sehr verkürztem Zeitraum zurücklegen. Der Berliner Polizei aber kann man immer wieder nur den Rath geben, doch auch anderen Verkehrsmitteln dieselbe liebevolle Aufmerksamkeit zu schenken und mit derselben Strenge auf Beachtung ihrer Vorschriften zu sehen. Es wäre z. B. lächerlich, glauben zu wollen, daß sich die Herren Chauffeure im mindestens an die ihnen vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 25 Kilometer in der Stunde kehrten, zumal wenn es durch die Straßen des Westens geht; gerade der tödtliche Unfall, der vor einigen Tagen den bekannten Schriftsteller Klaußner am Kurfürstendamm betroffen hat, sollte der Polizei Veranlassung geben, dieser schönen Straße einmal ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Wer die Ecke, an der sich das Unglück ereignete, täglich mehrere Male passirt, wird sich kaum gewundert haben, daß die in der rücksichtslosesten Weise hier durchjagenden Wagen nun einmal ihr Opfer gepackt haben. Aber Berlin oder Charlottenburg, die sonst so polizeilichen Städte, scheinen die Anwohner des Kurfürstendamms mit dem Anblick der Ordnungshüter verschonen zu wollen. Wenigstens braucht kein Automobilist zu fürchten, daß ihn irgendwo im Westen ein Schutzmann auf zu schnelles Fahren hin kontrolirt, geschweige denn zur Anzeige bringt.

Dreifuß—Dreyfus.

Im Vorwärts lesen wir: In seiner Frankfurter Rede hat Genosse Jaures das Proletariat mit dem Lichtgott Apollo verglichen, der auf einem im Dresdener Museum aufbewahrten antiken Dreifuß den Herakles überwältigt. Dem Korrespondenten des nationalistischen Echo de Paris ist nun das Malheur passirt, daß Weihgefäß aus dem heidnischen Tempel mit dem jüdischen Hauptmann von der Teufelsinsel zu verwechseln, und er berichtete seinem Blatte alles Ernstes, daß Jaures Apollo als „den antiken Dreyfus" hingestellt habe! Der vorwitzige Reporter glaubt sich dabei noch über unseren Genossen lustig machen zu dürfen. Sein komisches Mißverständniß erinnert an die Anekdote von dem polnischen Juden, der auf der Eisenbahn seine aus Venedig heimkehrenden Kupeegenossen vom Markusplatz sprechen hört und fragt: „Markus Platz — hat er nix ä Filiale in Lemburg?"

— Naiv. — Maler: So breitspurig dürfen Sie sich nicht hinstellen, wenn ich Sie malen soll. — Bauer: Nothnicks, na' kauf' i' dir halt a größere Leinwand!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$5 Photographien zu 2.50

Die neue und beliebte braune, regul. $5.00 Cabinet Größe, eine große Photographie eingeschlossen, Gr. 16×20. Keine Extrakosten für weitere Aufnahmen. Nur morgen, das Dtz. u. großes Extra-Photo, für 2.50

Postkarten-Photographien der allerbesten Sorte, in unserem Photo Studio bei natürlichem Lichte hergestellt, 4 für 25c

Spart an diesen Droguen

Styptic Bleistifte, die besten, Stück,	5c
Sanitol Zahn-Präparate 25c Größe—Stück,	13c
Dora Rouge, bestes Natur-Tint,	19c
Euthymol oder Dentiseptic Tooth Paste, 25c Größe,	17c
Rice Powder, beste Qualität, fleischfarbig oder weiß,	15c
Cascarets oder Phenolets, 25c Sorte, morgen,	18c
Bay Rum, importirt—½-Pint-Flasche für	17c
LeTrefle Parfüm, Bulk, Unze,	39c
Scott's Emulsion, $1 Größe,	59c
Flash Hand Cleaner — morgen 3 für 25c; Stück,	9c

Wir garantiren diese Anzüge von feinster Qualtität

Jeden Faden, jeden Stich, jede Einzelheit der Herstellung

Jeder Faden, jede Naht, kurz, jedes Detail bei der Anfertigung dieser Anzüge bieten die beste Garantie, welche überhaupt geboten werden kann. — „Euer Geld zurück, falls Ihr nicht vollständig zufriedengestellt seid." Es müssen sicherlich gute Kleider sein, um dieser Garantie gerecht zu werden. Und es müssen gute Kleider sein, wenn sie in dem hochmodernen Kleider-Departement der „Fair" Platz finden sollen. Wenn wir Euch sagen, daß die „Firma Kuppenheimer", oder die „Sincerity Clothes" Fabrikanten, oder die „Washington Company" diese Anzüge und Ueberzieher anfertigten, dann wißt Ihr auch, daß es Kleider sind, welche von Männern getragen werden, die tadellos passende, moderne Anzüge von feiner Qualität wünschen. Außerdem unterstützen wir den Fabrikanten mit „The Fair's" eigener absoluter Garantie.—Herbst-Kleider sind jetzt in voller Auswahl zu haben—Anzüge, leichte und schwere Ueberzieher. Da wir nur einen kleinen Profit verlangen, bedeutet dies für Euch eine Ersparniß von einigen Dollars **$16, $18, $20, 22.50, $25 oder $30**

(Korpulente, schlanke und reguläre, vollständige Auswahl von Muster und Größen.)

Anzüge für junge Männer

Die eleganten Facons, die von College-Leuten u. jungen Männern in Schule oder Geschäft gewünscht werden, sind durchaus keine übertriebenen oder eitlen Ideen von früheren Jahren. Sie sehen jung aus und sind gut und dauerhaft.. The Fair empfiehlt sie in dieser Saison mehr als je zuvor und verkauft mehr von diesen Anzügen, als je zuvor.

12.50, $16, $18 bis $25

Marvel Anzüge, $16

Können nur in The Fair gekauft werden. Sie repräsentiren eine wirkliche Ersparniß im Vergleich mit $20.00 und den meisten $25.00-Anzügen. Genügend in schlichtschwarz und blau, wie auch in den meisten Fancies der Saison. Wir haben viele Kunden die stets „Marvel"-Anzüge während des ganzen Jahres tragen. Ihr spart Geld, indem Ihr die Marvel-Kleider trägt—alle Größen, reguläre, starke und schlanke.

"HERCULES" Knaben-Anzüge $5

Bedenkt, daß thatsächlich jedes Kleidergeschäft Hercules-Kleider für $6 verkauft, daß sie auch in jed. Hinsicht $6 werth sind — sie sind die stärksten in Herstellung und Taping, die je für Knaben (6—18 Jahre) gemacht wurden, da sie den schärfsten Modevorschriften und der besten Herstellung entsprechen — und Ihr werdet dann einen weiteren von jenen Gründen sehen — Preis-Grund —warum The Fair sowohl in Männer- wie in Knabenkleidern vornan steht. Vollständiges Sortiment von Hercules-Anzügen jetzt fertig, (alle Größen), $5

Ueberzieher für Knaben

Kauft jetzt. The Fair Preise sind richtige Preise, und die Fair-Facons sind die besten, die zu erhalten sind. Von $3.95 bis $10 sind unsere beliebten Partien. Speziell interssant für viele Mütter (sowie auch für Knaben) — unsere ausgezeichneten Ueberröcke zu nur, $6

Seht unsere Anzüge zu 6.50, 7.50, 8.50, $10, 12.50 u. $15; eine besonders reichhaltige Auswahl zu 8.50.

$1.00 Unterhemden für Männer zu 69c

1.00 mittelschweres Balbriggan-Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen, alle Größen, auch eine Partie von feinen importirten mittelschweren Balbriggan-Unterhemden und -Hosen, sämmtlich verkauft zu 69c

1.50 feine Qualität natürlich wollenes Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen, in jeder Größe, speziell für Samstag, zu nur 1.09

Mittelschweres Merino-Unterzeug, Wolle gemischt, natürliche Farbe, das richtige Kleidungsstück für die jetzige Jahreszeit, per Stück, 50c

Fancy Hemden für Männer, mit schlichten und plaited Fronts, Coat-Facon, mit festen Manschetten, in hellen, mittleren und dunklen Mustern, — Händler in Ausstattungswaaren bekommen 1.50 für Hemden, die nicht besser sind, unser Preis für den Samstags-Verkauf, sehr speziell, das Stück, 95c

1.50 Flanell-Hemden für Männer, in Neckband-Facon, — doppelte Manschetten, das beliebteste Hemd für diesen Herbst, zu 1.15

Fancy Flannelette Nachthemden f. Männer, in voller Größe, Militär-Kragen, — 75c werth, speziell für Samstag, — zu 59c

Velvet geripptes Knaben-Unterzeug, Unterhemden u. -Hosen, aus bester Qual. egyptischem Garn, gerade jetzt passend — Kleidungsstück, 50c

Naturwollenes geripptes Knaben-Unterzeug, elastisch und gut passend, alle Größen, Unterhemden und -Hosen, warmes Kleidungsstück, jetzt passend Garment 75c

Männer und Damen — Moderne Herbst-Schuhe zu $3

Falls Ihr Euch entschlossen habt, $3 für Eure Herbst-Schuhe zu zahlen,— so ist The Fair der Platz, wo Ihr sie kaufen solltet. — Unser $3.00-Schuhe bieten Euch bessere Facon, Dauerhaftigkeit u. Komfort, als wie irgend ein anderer $3 Schuh in der Stadt. Wir haben eine sehr große Auslage, — in Dull Kalbleder, Lackleder und Lohfarben. Die Qualität und Güte der Herstellung dieser Schuhe ist so gut wie bei den Sorten, welche die meisten Läden für $3.50 verkauft werden, Paar 3.00

Schwarze Velvet Matinee Pumps für Damen, für die Straße und Gesellschaftszwecke, neue Facons, ein ungewöhnlicher Werth, das Paar 1.75

Schul- und Dreß-Knabenschuhe—nette kleidsame Facons — gut pass. Leisten, Patentleder u. Calfskin Uppers, beste eichengegerbte Sohlen, — Größen 9—13½ zu 1.75; Größen von 1—5½, zu 2.00

Mädchen-Schuhe, in Patentleder, Kidskin u. Kalbleder, Knöpf- und Schnür-Muster, schwarze Tuch- oder matte Kid Tops, perfekt passende Facons, Größen 11½ bis 2, Paar, 2.00 u. 2.25; Größen 8½ bis 11, Pr., 1.00 und 1.75

Englische Facon Badehaus-Slippers für Kinder, Plaid Flanell-Top mit Kragen-Effekt, Größen 12 bis 2, Pr., 59c; Größ. 5—11, Pr., 49c

Sweater Coats für Alle

Schwere Intercollegiate reine austral. Lammwolle Shaker Knit Sweater Coats für Männer, ausgezeichnet für Golfer, Fußballspieler oder irgendwelche Sports im Freien; grau und in weiß. $6.50 Wth., speziell, 4.75

Reine Worsted Sweater Coats für Männer, in einfach grau oder grau mit fancy besetzten Vorders; so gut wie irgend ein $4.00 Sweater Coat im Markte, Größen 34 bis 48, speziell, morgen, 2.95

Reine Worsted Sweater Coats für Kinder, Buster Brown Facon mit militärischem Kragen und Gürtel, besetzt mit Fancy vergoldeten und Perlknöpfen, ein sehr netter und dauerhafter Sweater für die Kleinen. Speziell markirt zu 1.95

Feinste Zephyr Worsted Sweater Coats für Damen, exklus. Facons, neueste f'cy Strickmuster dies. Saison, einfachbrü., zwei Taschen, bes. m. großen Perlknöpfen, ein sehr elegantes Kleidungsstück, reicht bis über die Hüften herab, in weiß od. grau, 7.50 Wth., 5.75

Rein lammwollene SweaterCoats für junge Mädchen, in weiß, grau und Cardinal, $2.25 Wth., zu 2.89

Rein lammwoll. Sweater Coats, für Damen, doppelbrüst., Shawl Kragen, f'cy gestrickt, 2 Taschen, mit Perlknöpfen besetzt, in weiß, grau oder Cardinal, spez. für morgen 1.59

Worsted Sweater Coats f. Knaben, in einfach grau oder grau mit f'cy bes. Borten, mit Taschen, Größen 26 bis 34; speziell morgen, 1.39

Kleider und Hüte für Kinder

Mädchen-Kleider, aus Sturm Serge, 3 hübsche Facons, marineblau, Wine u. braun, aus einem Stück gemacht, mit abstechenden Schattirungen von Broadcloth besetzt, Soutache Braid und Knöpfe, voll plaited Skirt, Größen f. Mädchen 6—14 Jahre, morgen zu 3.95

Junior Coats aus grauen Mischung., Plaid Rücken, Größen für Juniors, 13, 15 und 17, 12.75

Mädchen-Coats aus Chiffon Broadcloth, Größen für Mädchen, 14, 16 und 18, zu 17.50

Mädchenkleider aus Serge und Panama, für Mädchen von 6 bis 14 Jahren, zu 4.95

Hüte für Mädchen und Kinder

Runabout Schulhüte für Kinder, in feinem Velz-Filz, einige nett mit Seidenscarfs garnirt, andere mit Band und Streamers, $3 Werth, 1.95

Elegant garnirte Dreßhüte für Mädchen, großes Assortment zur Auswahl, in allen Preislagen von $3.95 bis zu 15.00

20 Dutzend fertig garnirte Hüte, aus guter Seide, einige Sammet und Seide kombinirt, $3.95 Werth, für Samstag nur 1.95

Mallory Hüte zu $3.00

The Fair's Mallory-Hüte sowie auch die Lenox Hüte haben die ihnen zukommende herzliche Aufnahme bei den Männern gefunden. Nirgendwo in Chicago sind ähnliche Werthe zu finden. Schwarze Derbys und weiche farbige Hüte.

Mallory Hüte, $3
Lenox Hüte, 1.95

Hüte für Kinder

Ein Besuch in unserem Knaben- und Kinderhut-Departement wird zeigen daß die Fair jedes Modell und alle Facons von Hüten und Kappen für Kinder offerirt. Farben die zu all den neuen Kleiderschattirungen passen. Die Preise rangiren von 25c bis 4.95

Speziell Samstag—Reinwollene Knabenkappen, Golf-Facon, zu 25c

Extra speziell Wir zeigen eine Partie von Derbys und weichen Hüten für Samstag — $2.00 und $2.50 Werthe — zu nur, 1.45

Große

Herbst-Eröffnung

— und —

Ausstellung neuer Moden

— in guten —

Kleidern für Männer und Knaben

Ihr seid freundlichst eingeladen, dieser großen Eröffnung in unserem Laden, welche morgen beginnt und während der ganzen Woche fortgesetzt wird, beizuwohnen.

Alle neuen Gewebe und Muster in feinen Kammgarnen, Serges, Cashmeres und Cheviots harren hier Eurer Besichtigung. Es macht uns Vergnügen, Euch diese Anzüge zu zeigen. Die Entwürfe sind Muster der Vollkommenheit.

Anzüge $10 bis $30

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Ueberzieher $10 bis $35